

KONKORDANTES  
NEUES  
TESTAMENT

---

An die Hebräer  
bis  
Enthüllung Jesu Christi  
(Offenbarung)



Konkordanter Verlag Pforzheim



Die vorliegende Ausgabe ist ein  
vergrößerter Auszug aus:  
Konkordantes Neues Testament  
6. Auflage 1995

© Copyright 2014 by Konkordanter Verlag Pforzheim  
Leipziger Str. 11  
75217 Birkenfeld

Herstellung:  
Eigendruck in Bochum

## Abkürzungen und Symbole

- ' betontes Fürwort, z. B. **ich'**; **anderer'**, **anders'** (*heteros, heterōs*)
- : **da**, hauptsächlich zur Einleitung einer Aussage gebraucht
- **der, die, das usw., welcher, welche, welches** usw.
- ~ **ist, sind, war, waren, wäre, wären, seiend, sein** usw.
- Aorist (Tatsache, eine unbestimmte Zeitform)
- ' Präsens (Gegenwartsform)
- [ ] [ ] Vers od. Versteil schwach bezeugt
- + **und**
- \*\* **zwar**

<ul style="list-style-type: none"> <li><i>a</i> <b>aber</b></li> <li><i>af</i> <b>auf</b></li> <li><i>as</i> <b>aus, heraus</b></li> <li><i>as</i> <b>außerhalb</b></li> <li><i>at</i> <b>anstatt</b></li> <li><i>b</i> <b>bei</b></li> <li><i>bt</i> <b>betreffs</b></li> <li><i>d</i> <b>durch</b></li> <li><i>da</i> <b>da</b></li> <li><i>f</i> <b>für</b></li> <li><i>g</i> <b>gemäß</b></li> <li><i>h</i> <b>hinein</b></li> <li><i>hn</i> <b>hinauf</b></li> <li><i>hr</i> <b>herab</b></li> <li><i>i</i> <b>in</b></li> <li><i>i</i> <b>(nachgestellt) irgend</b></li> <li><i>j</i> <b>jedoch</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li><i>k</i> <b>(nachgestellt) kommen</b></li> <li><i>m</i> <b>mit</b></li> <li><i>n</i> <b>nach</b></li> <li><i>o</i> <b>oder</b></li> <li><i>s</i> <b>sagen</b></li> <li><i>s</i> <b>(nachgestellt) selbst</b></li> <li><i>t</i> <b>tun</b></li> <li><i>u</i> <b>unter</b></li> <li><i>ü</i> <b>über</b></li> <li><i>um</i> <b>um, umher</b></li> <li><i>uw</i> <b>um willen</b></li> <li><i>v</i> <b>von</b></li> <li><i>vr</i> <b>vor</b></li> <li><i>vn</i> <b>vorn</b></li> <li><i>w</i> <b>werden</b></li> <li><i>z</i> <b>zu</b></li> <li><i>zs</i> <b>zusammen</b></li> </ul>
--	---

## Inhaltsverzeichnis

Titelseiten . . . . .	I-III
Abkürzungen und Symbole . . . . .	IV
Inhaltsverzeichnis . . . . .	V
(Seitenzahlen wie im KNT)	
An die Hebräer . . . . .	280
Jakobus an die zwölf Stämme . . . . .	293
Petrus an die Auswanderer, I . . . . .	298
Petrus an die Auswanderer, II . . . . .	303
Johannes: Erster Brief . . . . .	307
Johannes: Zweiter Brief . . . . .	312
Johannes: Dritter Brief . . . . .	313
Judas an die bewahrten Berufenen . . . . .	314
Enthüllung Jesu Christi (Offenbarung) . . . . .	316

## An die Hebräer

Nachdem **ˈGott** vor alters vielfach und auf viele Weise zu den Vätern <sup>i</sup>durch die Propheten -gesprochen hat, <sup>2</sup>-spricht Er <sup>a</sup>an dem letzten dieser **ˈTage** zu uns in dem Sohn, den Er zum Losteilhaber von allem gesetzt und durch den Er auch die Äonen -gemacht <sup>3</sup>hat. **ˈEr** ist die Ausstrahlung Seiner **ˈHerrlichkeit** und das Gepräge Seines **ˈWesens** und trägt das All durch Sein **ˈmachtvolles ˈWort**. Nachdem Er die **Reinigung** von den Sünden -<sup>t</sup>vollbracht und Sich <sup>i</sup>zur Rechten der Majestät in <sup>4</sup>den Höhen -niedergesetzt hat, wurde Er insofern um so viel besser als die **Boten**, als Ihm ein vorzüglicherer Name zugelost ist <sup>b</sup>als ihnen.

<sup>5</sup> Denn zu welchen **ˈBoten** hat Er jemals gesagt: Mein Sohn bist Du! Heute habe Ich' Dich gezeugt? + Anderswo wieder: Ich' werde Ihm <sup>h</sup>Vater sein und Er' wird Mir <sup>h</sup>Sohn sein? Ps2<sup>7</sup> 2S7<sup>14</sup>

<sup>6</sup> <sup>a</sup>Von der Zeit, wenn Er wieder den Erstgeborenen <sup>h</sup>in die Wohnerde einführt, sagt Er: + Anbeten sollen vor Ihm alle Boten Gottes. Ps97<sup>7</sup>

<sup>7</sup> + Zu den Boten zwar sagt Er: Der Seine **ˈBoten** zu Windstößen macht und Seine **ˈAmtsträger** zur Feuerflamme. Ps104<sup>4</sup> Zu dem Sohn aber: Dein **ˈThron**, o **ˈGott**, besteht <sup>h</sup>für den Äon des Äons, und das Zepter der Geradheit ist das Zepter Deiner Kö-

<sup>8</sup>nigsherrschaft. Du -<sup>l</sup>iebst Gerechtigkeit und -<sup>h</sup>abt Ungerechtigkeit. Deshalb -<sup>s</sup>albt Dich **ˈGott**, Dein **ˈGott**, mit

**Öl der Wonne**: weit <sup>b</sup>über Deine **ˈMitteilhaber**. Ps45<sup>7-8</sup> Und: Du' hast <sup>g</sup>in den Anfängen, Herr, die Erde -<sup>g</sup>egründet, und die Himmel sind Deiner **ˈHände** <sup>11</sup>Werk. Sie' werden umkommen, Du' aber bestehst fort; + sie alle werden <sup>12</sup>wie ein Kleid veralten, + wie eine Umhüllung wirst Du sie aufrollen, wie ein Kleid + werden sie verwandelt werden. Du' aber bist derselbe, + Deine **ˈJahre** <sup>13</sup>werden nicht ausbleiben. Ps102<sup>26-28</sup> Zu welchem der Boten <sup>a</sup> hat Er jemals gesagt: Setze Dich <sup>a</sup>zu Meiner Rechten, bis Ich Deine **ˈFeinde** Dir zum Schemel Deiner **ˈFüße** lege! Ps110<sup>1</sup> Sind sie nicht alle ein Amt versehende Geister, <sup>h</sup>zum Dienst ausgeschickt um derer willen, denen künftig die Rettung zugelost werden soll?

<sup>2</sup> Deshalb müssen wir um so mehr auf das achtgeben, was wir -<sup>g</sup>ehört haben, damit wir nicht daran vorbeigleiten.

<sup>2</sup> Denn wenn schon das durch Boten gesprochene Wort fest bestätigt wurde und jede Übertretung und jeder Ungehorsam die berechnete Entlohnung er-

<sup>3</sup>hielt, wie werden wir' entrinnen, wenn wir eine Rettung solchen Ausmaßes -<sup>v</sup>ernachlässigen, die<sup>i</sup> ihren Anfang durch das vom Herrn gesprochene

Wort nahm und <sup>h</sup>uns <sup>u</sup>von den -<sup>Zu-</sup>hörern bestätigt wurde, die auch **ˈGott** feierlich mitbezeugte durch Zeichen wie auch Wunder und mancherlei

<sup>4</sup>Machtthaten und Austeilungen heiligen Geistes gemäß Seinem **ˈWillen**?

<sup>5</sup> Denn Boten -<sup>o</sup>rdnet Er die **ˈkünftige**

Wohnerde, <sup>b</sup>von der wir hier spre-  
 6 chen, nicht unter. Es hat aber jemand  
 irgendwo -bezeugt <sup>s</sup>: Was ist ein  
 Mensch, daß Du seiner gedenkst, oder  
 ein Menschensohn, daß Du auf ihn  
 7 siehst? Du -machst ihn für eine<sup>i</sup> kleine  
 Weile geringer <sup>b</sup>als Boten, mit Herr-  
 lichkeit und Ehre -betränzt Du ihn und  
 -setzt ihn <sup>a</sup>über die Werke Deiner  
 8 'Hände ein. Alles -ordnest Du ihm <sup>u</sup>  
 unter seine 'Füße. Ps8<sup>5-7</sup> Denn indem  
 Er ihm das All 'unterordnet, läßt Er  
 nichts, was ihm nicht untergeordnet  
 ist. Nun <sup>a</sup>zwar sehen wir noch nicht das  
 9 All ihm untergeordnet; <sup>a</sup>doch wir er-  
 blicken den, der für eine<sup>i</sup> kleine Weile  
 geringer <sup>b</sup>als Boten gemacht wurde,  
 Jesus (um des 'Todesleidens willen mit  
 Herrlichkeit und Ehre bekränzt), da-  
 mit Er nach Gottes Gnade für jeden  
 10 den Tod schmecke. Denn es kam Ihm  
 zu, um dessentwillen das All ist und  
 durch den das All ist, den, der viele  
 Söhne <sup>h</sup>zur Herrlichkeit führt, den Ur-  
 heber ihrer 'Rettung, durch Leiden  
 11 -vollkommen zu machen. Denn <sup>+</sup>so-  
 wohl der Heiligende wie auch die ge-  
 heiligt werden, stammen alle aus  
 Einem, um welcher Ursache willen Er  
 Sich nicht schämt, sie Brüder zu nen-  
 12 nen, indem Er sagt: Ich werde Deinen  
 'Namen Meinen 'Brüdern verkünden,  
 inmitten der herausgerufenen Ge-  
 meinde werde ich Dir lobsingeln. Ps22<sup>23</sup>  
 13 <sup>+</sup>Anderswo wieder: Ich' werde <sup>a</sup>fzu  
 Ihm Vertrauen ~haben. Und wieder:  
 Siehe, Ich und die Kindlein, die 'Gott  
 Mir gibt. Je8<sup>18</sup>  
 14 Weil nun die Kindlein an Blut und  
 Fleisch teilgenommen haben, hat auch  
 Er' in nächster Nähe an denselben teil-  
 gehabt, damit Er durch den Tod den  
 abtue, der die Gewalt des Todes hat,  
 15 dies ist der Widerwinker, und all diese  
 losgebe, die durch die Todesfurcht  
<sup>a</sup>während 'ihres gesamten Lebens der  
 16 Sklaverei verfallen waren. Denn si-  
 cherlich ergreift Er nicht Boten, son-  
 dern ergreift den Samen Abrahams,

17 weswegen Er <sup>g</sup>in allem den Brüdern  
 -gleich werden mußte, damit Er ein  
 barmherziger und treuer Hoherprie-  
 ster im Dienst <sup>z</sup>vor 'Gott werde, um  
 die Sünden des Volkes <sup>h</sup>zu 'sühnen.  
 18 Denn worin Er' gelitten hat und ange-  
 fochten wurde, darin kann Er den An-  
 gefochtenen -helfen.  
 3 Deswegen, heilige Brüder, Mitteil-  
 haber der überhimmlischen Berufung,  
 -betrachtet den Apostel und Hohen-  
 priester unseres 'Bekenntnisses, Jesus,  
 2 der treu ist dem, der Ihn dazu -ge-  
 macht hat, wie auch Mose in Seinem  
 3 ganzen 'Hause treu war. Denn dieser  
 ist mehr Herrlichkeit <sup>b</sup>als Mose wür-  
 dig erachtet worden, <sup>g</sup>da der soviel  
 mehr Ehre als das Haus hat, der es -er-  
 4 richtete. Denn jedes Haus wird <sup>u</sup>von  
 jemandem errichtet, der aber alles -er-  
 5 richtet, ist Gott. <sup>+</sup>Was Mose 'be-  
 trifft, so ist er in Seinem ganzen  
 'Hause als Pfleger treu gewesen, <sup>h</sup>um  
 Zeugnis für das dereinst Auszuspre-  
 6 chende abzulegen. Christus aber ist  
 treu als Sohn <sup>a</sup>füber Sein 'Haus, und  
 dessen Haus sind wir', das heißt, wenn  
 wir den Freimut und die Erwartung,  
 der wir uns rühmen, bis zur Voll-  
 endung stetig festhalten.  
 7 Darum ist es, wie der Geist, der  
 heilige, sagt: Heute, wenn ihr Seine  
 8 'Stimme hört, verhärtet eure 'Herzen  
 nicht, wie einst in der Verbitterung  
<sup>g</sup>am Tag der Versuchung in der Wild-  
 9 nis, wo Mich eure 'Väter <sup>i</sup>mit einer  
 Prüfung -versuchten, <sup>+</sup>wiewohl sie  
 Meine 'Werke vierzig Jahre lang ge-  
 10 wahrten. Darum -ekelte es Mich vor  
 dieser 'Generation, und Ich sagte:  
 Stets irren sie mit dem Herzen, <sup>a</sup>sie'  
 haben Meine 'Wege nicht -erkannt.  
 11 Wie Ich in Meinem 'Zorn -geschworen  
 habe: Wenn sie <sup>h</sup>in Mein 'Feiern ein-  
 gehen werden -. Ps95<sup>7-11</sup>  
 12 Hütet euch, Brüder, damit nicht in  
 jemandem von euch ein böses Herz des  
 Unglaubens im -Abfallen von dem  
 13 lebendigen Gott sei, sondern spricht

euch<sup>s</sup> an jedem Tag zu, bis hin zu dem, der <heute> heißt, damit niemand<sup>i</sup> <sup>as</sup>von euch durch die Verführung der Sünde verhärtet werde. Denn wir sind Mitteilhaber des Christus geworden, das heißt, wenn wir die anfängliche Grundlage bis zur Vollendung stetig festhalten, ist <sup>i</sup>doch gesagt: Heute, wenn ihr Seine <sup>i</sup>Stimme hört, verhärtet eure <sup>i</sup>Herzen nicht wie einst in der Verbitterung. Ps95<sup>7-8</sup>

14 Denn etliche, obwohl sie Ihn <sup>i</sup>gehört hatten, <sup>i</sup>erbitterten Ihn, jedoch nicht alle, die durch Mose aus Ägypten <sup>i</sup>auszogen. Vor welchen aber <sup>i</sup>ekelte Er Sich vierzig Jahre? Nicht vor den <sup>i</sup>Sündern, deren <sup>i</sup>Leichen in der Wildnis <sup>i</sup>zerfallen sind? Welchen aber <sup>i</sup>schwur Er, daß sie nicht <sup>h</sup>in Sein <sup>i</sup>Feiern eingehen werden, wenn nicht <sup>i</sup>den <sup>i</sup>Widerspenstigen? <sup>+</sup>Heute sehen wir, daß sie <sup>uw</sup>infolge ihres Unglaubens nicht eingehen konnten.

4 Mögen wir uns nun fürchten, damit nicht etwa, da euch die Verheißung hinterlassen ist, <sup>h</sup>in Sein <sup>i</sup>Feiern einzugehen, jemand <sup>as</sup>von euch meine, im <sup>2</sup>Nachteil zu sein. Denn auch uns ist Evangelium verkündigt worden, gleichwie auch jenen. Jedoch hat das Wort der Kunde jenen nicht <sup>i</sup>genützt, weil es bei den <sup>i</sup>Zuhörern nicht mit dem <sup>3</sup>Glauben vermengt war; wir nun, die <sup>i</sup>glauben, gehen <sup>h</sup>in das Feiern ein, so wie Er versichert hat: Wie Ich in Meinem <sup>i</sup>Zorn <sup>i</sup>geschworen habe: Wenn sie <sup>h</sup>in Mein <sup>i</sup>Feiern eingehen werden – obwohl so viele <sup>i</sup>Werke <sup>v</sup>seit dem Niederwurf der Welt <sup>i</sup>geschehen sind.

4 Denn irgendwo hat Er <sup>bt</sup>von dem siebenten Tag so geredet: Und <sup>i</sup>Gott <sup>i</sup>feierte <sup>i</sup>am siebenten <sup>i</sup>Tag von all <sup>5</sup>Seinen <sup>i</sup>Werken. Und <sup>i</sup>an dieser Stelle wieder: Wenn sie <sup>h</sup>in Mein <sup>i</sup>Feiern eingehen werden. 1M2<sup>2</sup>

6 Weil nun das Eingehen etlicher <sup>h</sup>in dasselbe bestehenbleibt, andererseits <sup>+</sup>aber die, denen zuvor Evangelium verkündigt wurde, <sup>uw</sup>wegen ihrer Wi-

7 derspenstigkeit nicht eingingen, bezeichnet Er wieder einen<sup>i</sup> Tag als <heute>, indem Er nach so langer Zeit <sup>i</sup>durch David <sup>s</sup>verkündigt, wie es bereits vorher angesagt wurde: Heute, wenn ihr Seine <sup>i</sup>Stimme hört, verhärtet <sup>8</sup>eure <sup>i</sup>Herzen nicht. – Denn wenn Josua sie zum <sup>i</sup>Feiern gebracht hätte, so würde Er nicht <sup>bt</sup>von einem anderen Tag nach diesen gesprochen haben. Js22<sup>4</sup>

9 Demnach bleibt dem Volk <sup>i</sup>Gottes <sup>10</sup>noch eine Sabbatruhe übrig. Denn <sup>i</sup>wer <sup>h</sup>in Sein <sup>i</sup>Feiern eingeht, <sup>+</sup> der <sup>i</sup>feiert selbst von seinen <sup>i</sup>Werken, wie auch <sup>i</sup>Gott von <sup>i</sup>Seinen eigenen.

11 Daher sollten wir uns befleißigen, <sup>h</sup>in jenes <sup>i</sup>Feiern einzugehen, damit niemand<sup>i</sup> (<sup>i</sup>nach demselben Beispiel der Widerspenstigkeit) zu Fall komme. Denn das Wort <sup>i</sup>Gottes ist lebendig, <sup>+</sup> wirksam und schneidender <sup>ii</sup>als jedes zweischneidige Schwert und durchdringend bis zur Teilung von Seele und Geist, sowie von Gelenken als auch Mark; <sup>+</sup> es ist Richter der Überlegungen und Gedanken des Herzens. Und es <sup>~</sup>gibt keine Schöpfung, die vor Seinen Augen nicht offenbar ist. Alles aber ist nackt und entblößt vor den Augen dessen, <sup>z</sup> dem wir Rechenschaft geben müssen. Jr23<sup>24</sup>

14 Da wir nun einen großen Hohenpriester haben, der durch die Himmel gedrungen ist, Jesus, den Sohn <sup>i</sup>Gottes, sollten wir das Bekenntnis festhalten.

15 Denn wir haben nicht einen Hohenpriester, der nicht mit unserer <sup>i</sup>Schwachheit <sup>i</sup>Mitgefühl haben könnte, <sup>a</sup>sondern einen, der <sup>g</sup>in allem auf die Probe gestellt wurde, <sup>g</sup>in unserer <sup>16</sup>Gleichheit, nur ohne Sünde. So mögen wir nun mit Freimut zum Thron der Gnade treten<sup>k</sup>, damit wir Erbarmen erhalten und Gnade finden mögen <sup>h</sup>zu rechtzeitiger Hilfe.

5 Denn jeder <sup>as</sup>von Menschen genomene Hohepriester wird für Menschen eingesetzt im Dienst <sup>z</sup>vor <sup>i</sup>Gott, damit



er sowohl Nahegaben darbringe, wie  
 2 auch Opfer für Sünden, da er mit den  
 Unwissenden und Irrenden maßvoll  
 mitfühlen kann, weil auch er' mit  
 3 Schwachheit umgeben ist. Und um  
 derselben willen muß er wie <sup>bt</sup>für das  
 Volk, so auch <sup>bt</sup>für sich selbst Opfer  
 der Sünden <sup>bt</sup>wegen darbringen. <sup>3M43</sup>  
 4 + Niemand kann sich selbst diese  
 Ehre nehmen, <sup>4M165</sup> sondern er wird  
 "von 'Gott berufen, so wie eben auch  
 5 Aaron. <sup>2M281</sup> So + -verherrlichte 'Chri-  
 stus Sich nicht Selbst, als Er Hoher-  
 priester -wurde, sondern der, der zu  
 Ihm -sprach: Mein Sohn bist Du'!  
 Heute habe Ich' Dich gezeugt! <sup>Ps27</sup>  
 6 Wie Er auch <sup>i</sup>an anderer Stelle sagt:  
 Du bist Priester <sup>h</sup>für den Äon <sup>g</sup>nach  
 7 der Ordnung Melchisedeks. <sup>Ps1104</sup> Der  
 in den Tagen Seines 'Fleisches sowohl  
 Flehen wie auch inständige Bittrufe  
 mit starkem Geschrei und Tränen <sup>z</sup>  
 dem darbrachte, der Ihn aus dem Tode  
 retten konnte, + Er wurde <sup>v</sup>wegen Sei-  
 8 ner 'Ehrfurcht erhört. Obgleich Er der  
 Sohn ist, lernte Er den Gehorsam  
 9 <sup>v</sup>durch das, was Er litt. Und so voll-  
 kommen gemacht, <sup>w</sup>ist Er allen, die  
 Ihm gehorchen, die Ursache äonischer  
 10 Rettung, wird Er doch <sup>u</sup>von 'Gott mit  
 <Hoherpriester <sup>g</sup>nach der Ordnung  
 11 Melchisedeks> angedredet, betreffs des-  
 sen wir euch viel zu sagen haben;  
 +doch ist das Wort davon schwierig  
 auszulegen, weil ihr im Hören schwer-  
 fällig wurdet.  
 12 Denn +da ihr der Zeit <sup>uw</sup>nach Lehrer  
 sein müßtet, habt ihr' wieder 'Beleh-  
 rung darüber nötig, was die anfäng-  
 lichen 'Grundregeln der Aussagen  
 'Gottes sind, seid ihr +doch solche ge-  
 worden, die der Milch bedürfen und  
 13 nicht fester Nahrung; denn jeder, der  
 an der Milch teilhat, ist unerprobt im  
 Wort der Gerechtigkeit, weil er noch  
 14 unmündig ist. Für Gereifte <sup>a</sup>dagegen  
 ist die feste Nahrung, die <sup>uw</sup>infolge  
 'ihrer Gewöhnung 'ein geübtes Emp-  
 findungsvermögen haben, um Treff-

liches wie auch Übles zu unterschei-  
 den.

6 Darum wollen wir das Wort der  
 Anfangsgründe des Christus verlas-  
 sen, damit wir <sup>af</sup>zur Reife gebracht  
 werden mögen (ohne dabei wieder die  
 Grundlage niederzureißen: die Um-  
 sinnung von toten Werken und den  
 2 Glauben <sup>af</sup>an Gott, + die Lehre vom  
 Taufen und das Händeauflegen, + die  
 Auferstehung Toter und das äonische  
 3 Urteil). Und dies werden wir tun, das  
 heißt, wenn 'Gott es gestattet.  
 4 Denn es ist unmöglich, die, die ein-  
 mal erleuchtet waren und das 'über-  
 himmlische Geschenk -geschmeckt  
 haben und so Mitteilhaber des heiligen  
 5 Geistes wurden, die sowohl das köst-  
 liche Wort Gottes wie auch die Kräfte  
 des zukünftigen Äons -schmeckten,  
 6 +dann aber abfallen, wieder <sup>h</sup>zur Um-  
 sinnung zu erneuern, kreuzigen sie  
 doch den Sohn 'Gottes für sich selbst  
 7 aufs neue und prangern Ihn an. Denn  
 das Land, das den Regen trinkt, der  
 oftmals auf dieses kommt, und Kraut  
 sprießen läßt, verwertbar von jenen,  
<sup>uw</sup>für die es + beackert wird, bekommt  
 von 'Gott seinen Anteil am Segen.  
 8 Bringt es aber Dornen und Stern-  
 disteln hervor, ist es unbewährt und  
 dem Fluch nahe, 'um zum Abschluß  
<sup>h</sup>in Brand zu geraten.  
 9 Wir sind aber, was euch <sup>bt</sup>angeht,  
 Geliebte, 'eines Besseren überzeugt,  
 +was mit Rettung zu tun hat, wenn  
 10 wir auch so sprechen. Denn 'Gott ist  
 nicht ungerecht, daß Er eurer 'Arbeit  
 und der Liebe vergesse, die ihr <sup>h</sup>für  
 Seinen 'Namen dadurch -erzeugt habt,  
 daß ihr den Heiligen -dientet und noch  
 11 dient. Uns verlangt aber danach, daß  
 jeder von euch zur Vollgewißheit der  
 Erwartung bis zur Vollendung den-  
 12 selben Fleiß erzeuge, damit ihr darin  
 nicht schwerfällig werdet, <sup>a</sup>sondern  
 Nachahmer derer, die durch Glauben  
 und Geduld die Verheißungen als Los-  
 teil erhalten.

13 Denn als 'Gott dem Abraham Segen  
-verhieß, -schwur Er <sup>hr</sup>bei Sich Selbst,  
weil Er keinen Größeren hatte, <sup>hr</sup>bei  
14 dem Er -schwören konnte, und sagte:  
... daß Ich dich segnen, 'ja segnen  
werde und dich vermehren, ja vermeh-  
15 ren werde. <sup>1M22<sup>17</sup></sup> +Da er so -geduldig  
war, erlangte er die Verheißung.  
16 Denn Menschen schwören <sup>hr</sup>bei dem  
Größeren, und für sie ist <sup>h</sup>als Bestäti-  
gung der Eid das Ende jeden Wider-  
17 spruchs. <sup>i</sup>Auf Grund dessen hat Sich  
'Gott in der Absicht, den Losteilinha-  
bern der Verheißung die Unverrück-  
barkeit Seines 'Ratschlusses beson-  
ders zu -beweisen, mit einem Eid -ver-  
18 bürgt, damit wir durch zwei unver-  
rückbare Tatsachen, <sup>i</sup>bei denen es un-  
möglich ist, daß Gott -gelogen habe,  
einen starken Zuspruch hätten, wir,  
die wir unsere Zuflucht darin nehmen,  
das vor uns liegende Erwartungsgut zu  
19 -erfassen, welches wir als Anker der  
Seele haben, für uns gewiß und auch  
bestätigt, + der bis <sup>h</sup>in das Innerste  
20 hinter den Vorhang hineingeht, wohin  
Jesus als Vorläufer für uns einging,  
der <sup>g</sup>nach der Ordnung Melchisedeks  
Hoherpriester <sup>h</sup>für den Äon geworden  
ist.  
7 Denn dieser 'Melchisedek, König  
von Salem, Priester 'Gottes, des  
Höchsten, der Abraham -entgegen-  
kam, als er von dem Gefecht mit den  
Königen zurückkehrte, und ihn -seg-  
2 nete, <sup>1M14<sup>19-20</sup></sup> dem auch Abraham von  
aller Beute den Zehnten -zuteilte,  
dessen Name '' zuerst mit <König der  
Gerechtigkeit> übersetzt werden kann,  
darauf aber auch mit <König von Sa-  
lem>, was <König des Friedens> <sup>h</sup>be-  
3 deutet, im Bericht vaterlos, mutterlos,  
ohne Geschlechtsregister, der dort  
weder einen Anfang seiner Tage noch  
einen Abschluß seines Lebens hat und  
<sup>a</sup>daher mit dem Sohn 'Gottes ver-  
glichen wird, indem er Priester bis <sup>h</sup>zur  
Durchführung bleibt.  
4 Schaut <sup>a</sup>nun, wie erhaben dieser ist,

dem +sogar Abraham, der Urvater,  
den Zehnten <sup>as</sup>von der besten Beute  
5 gab. Zwar haben auch diejenigen <sup>as</sup>von  
den Söhnen Levis, die das Priesteramt  
erhalten, ein Gebot, vom Volk den  
Zehnten zu nehmen, gemäß dem Ge-  
setz; das <sup>h</sup>heißt also, von ihren 'Brü-  
dern, obgleich diese aus der Lende  
Abrahams hervorgegangen sind. <sup>4M18<sup>21</sup></sup>  
6 Er aber, der sein Geschlecht nicht  
<sup>as</sup>von ihnen herleitet, hat von 'Abra-  
ham den Zehnten genommen und den,  
der die Verheißungen hat, gesegnet.  
7 Ohne jeden Widerspruch aber wird  
das Geringere <sup>u</sup>von dem Besseren ge-  
8 segnet. Und hier '' erhalten sterbliche  
Menschen die Zehnten, dort aber  
einer, dem bezeugt wird, daß er lebt.  
9 Und sozusagen ist durch Abraham  
auch von Levi, der den Zehnten  
nimmt, der Zehnte genommen wor-  
10 den; denn er war noch in der Lende  
des Vaters, als Melchisedek ihm -ent-  
gegenkam.  
11 Wenn es nun '' eine Vollendung  
durch das levitische Priestertum <sup>h</sup>gäbe  
(denn das Volk wurde <sup>af</sup>von ihm unter  
das Gesetz getan), warum <sup>i</sup>wäre es  
dann noch nötig, daß ein Priester an-  
derer' Art, <sup>g</sup>nach der Ordnung Melchi-  
sedeks, auftrete und nicht einer <sup>g</sup>nach  
der Ordnung Aarons benannt würde?  
12 Denn wenn das Priestertum umgestellt  
wird, wird auch eine Umstellung des  
13 Gesetzes <sup>as</sup> notwendig; denn der, auf  
den sich dies <sup>s</sup>bezieht, gehörte zu einem  
anderen' Stamm, von dem niemand  
14 'Altardienst zu tun hatte. Denn es ist  
<sup>vr</sup>allseitig offenkundig, daß unser 'Herr  
aus Juda aufgegangen ist, <sup>h</sup>zu welchem  
Stamm Mose nichts die Priester Be-  
15 treffendes -gesprachen hat. Und dies  
'wird darüber hinaus noch unverkenn-  
barer, wenn <sup>g</sup>in der Gleichheit Melchi-  
sedeks ein Priester anderer' Art auf-  
16 gestellt wird, der es nicht <sup>g</sup>nach dem  
Gesetz eines fleischernen Gebotes ge-  
worden ist, sondern <sup>g</sup>nach der Kraft  
17 unauflöslchen Lebens. Denn Ihm wird

bezeugt: Du bist Priester <sup>h</sup>für den Äon <sup>g</sup>nach der Ordnung Melchisedeks.  
 18 Ps 110<sup>4</sup> Denn <sup>ww</sup>damit tritt eine Ablehnung des vorhergehenden Gebotes <sup>ww</sup>wegen seiner Schwachheit und Nutzlosigkeit ein; denn das Gesetz konnte nichts vollenden. Es ist aber die Einführung einer besseren Erwartung, durch die wir Gott nahekommen.  
 20 Und <sup>g</sup> insofern das nicht ohne Eidschwur geschah (denn diese <sup>ww</sup> sind ohne Eidschwur Priester geworden, Er <sup>a</sup>dagegen mit einem Eidschwur durch den, der zu Ihm sagt: Der Herr hat geschworen, und Er wird es nicht bereuen: Du bist Priester <sup>h</sup>für den Äon <sup>g</sup>nach der Ordnung Melchisedeks –),  
 22 <sup>g</sup>um so viel mehr ist Jesus auch eines besseren Bundes Bürge geworden.  
 23 <sup>+</sup>Von jenen <sup>ww</sup> sind mehr als viele Priester geworden, <sup>ww</sup>weil ihnen vom Tod zu <sup>b</sup> bleiben verwehrt wurde; Er aber hat, <sup>ww</sup>weil Er <sup>h</sup>für den Äon bleibt,  
 25 ein unantastbares Priestertum, weswegen Er auch die völlig retten kann, die durch Ihn zu Gott kommen, weil Er immerdar lebt, <sup>h</sup>um Sich für sie zu verwenden.  
 26 Denn ein solcher Hoherpriester kommt uns auch zu, der huldreich ist, unberührt von üblem Wesen, unentweiht, von den Sündern geschieden und höher als die Himmel erhöht worden,  
 27 der nicht täglich genötigt ist, wie die Hohenpriester, zuvor für die eigenen Sünden Opfer darzubringen, <sup>3M16</sup><sup>11</sup> darauf für die des Volkes; denn dies hat Er ein für allemal getan, indem  
 28 Er Sich Selbst darbrachte. Denn das Gesetz setzt Menschen zu Hohenpriestern ein, die mit Schwachheit behaftet sind, das Wort des Eidschwurs <sup>a</sup>dagegen, der erst nach dem Gesetz kam, setzt den Sohn ein, der <sup>h</sup>für den Äon vollkommen gemacht ist.  
 8 Die Summe aber <sup>af</sup> des Gesagten ist: wir haben einen solchen Hohenpriester, der <sup>i</sup>zur Rechten des Thrones der Majestät in den Himmeln sitzt,

2 ein Amtsträger der heiligen Stätten, <sup>+</sup> des wahrhaften Stiftszeltes, das der Herr und nicht ein Mensch aufgeschlagen hat.  
 3 Denn jeder Hohepriester wird eingesetzt, <sup>h</sup>um Nahegaben wie auch Opfer darzubringen, deswegen ist es nötig, daß auch dieser etwas habe, was  
 4 Er darbringen kann. Wenn Er nun <sup>ww</sup> auf Erden wäre, würde Er nicht einmal Priester sein, weil hier schon Priester sind, die gemäß dem Gesetz die Nahegaben darbringen; diese <sup>i</sup> verrichten Gottesdienst am Beispiel und Schatten <sup>Ko2</sup><sup>17</sup> der Überhimmlischen, so wie Mose Weisung erhielt, als er im Begriff war, das Stiftszelt zu vollenden. Denn siehe zu, erklärte Er ihm, alles wirst du <sup>g</sup>nach dem Vorbild machen, das dir <sup>i</sup>auf dem Berg gezeigt wurde. <sup>2M25</sup><sup>40</sup>  
 6 Nun aber hat Er ein um so vorzüglicheres Priesteramt erlangt, insofern, als Er auch Mittler eines besseren Bundes ist, der <sup>i</sup> auf Grund besserer  
 7 Verheißungen eingesetzt ist. Denn wenn jener erste Bund untadelig wäre, so würde keine Stätte für einen zweiten gesucht worden sein. Denn tadelnd sagt Er zu ihnen: Siehe, es kommen Tage, sagt der Herr, <sup>+</sup>da werde Ich <sup>af</sup>mit dem Haus Israel und <sup>af</sup>mit dem Haus Juda einen neuen Bund abschließen, nicht <sup>g</sup>wie der Bund, den Ich mit ihren Vätern geschlossen habe <sup>ian</sup>an dem Tag, als Ich ihre Hand ergriff, um sie aus dem Land Ägypten herauszuführen; denn sie blieben nicht in Meinem Bund, und Ich habe Mich nicht mehr um sie gekümmert,  
 10 sagt der Herr. Dies <sup>aa</sup>aber ist der Bund, den Ich mit dem Haus Israel nach jenen Tagen schließen werde, sagt der Herr: Ich werde Meine Gesetze <sup>h</sup>in ihre Denkart geben und sie auf ihre Herzen schreiben, und Ich werde ihnen <sup>h</sup>zum Gott sein, und sie werden Mir <sup>h</sup>zum Volk sein. <sup>+</sup>Dann wird keinesfalls ein jeder seinen Mit-

bürger und ein jeder seinen 'Bruder belehren wollen und sagen: **Erkenne den Herrn! Denn alle werden mit Mir vertraut sein, vom Kleinen bis zum**  
 12 **Großen unter ihnen. Denn Ich werde ihrer 'Ungerechtigkeit versüht sein und ihrer 'Sünden und ihrer 'Gesetzlosigkeiten keinesfalls noch länger gedenken.** Jr 31<sup>31-34</sup>

13 **Indem Er 'sagt: einen neuen, – hat Er den ersten für veraltet erklärt, 'was aber veraltet und greisenhaft wird, ist dem Verschwinden nahe.**

9 **Es hatte nun zwar auch der erste Bund gottesdienstliche Rechtssatzungen und das weltliche Heiligtum; denn es wurde das erste Zelt -errichtet, in dem der Leuchter wie auch der Tisch und die 'Schaubrote waren, welches<sup>i</sup> das Heilige <sup>s</sup>genannt wird.** 2M40<sup>22-24</sup>

3 **"Hinter dem zweiten Vorhang aber war das Zelt, das Heilige der Heiligen**  
 4 **'s genannt, 2M26<sup>31-33</sup> wo sich das goldene Räucherfaß befand und die überall mit Gold bedeckte 'Bundeslade, in der die goldene Urne mit dem Manna war und der Stab Aarons, der -gekeimt hatte, +dazu die Tafeln des Bundes.**  
 5 **Oben, über ihr, aber waren die Cherubim der Herrlichkeit, die den Sühnedeckel überschatteten, <sup>b</sup>über welche nun nicht <sup>g</sup>im einzelnen zu <sup>s</sup>reden ist.** 2M25<sup>10-22</sup>

6 **<sup>a</sup>Seit dies so errichtet worden ist, gehen zwar die Priester allezeit <sup>h</sup>in das erste Zelt zur Vollbringung der Gottesdienste hinein, <sup>h</sup>in das zweite aber geht einmal im Jahr der Hohepriester allein, nicht ohne Blut, das er für sich selbst und die Versehen des Volkes**  
 8 **darbringt, womit der Geist, der heilige, dies offenkundig macht, daß der Weg zu den heiligen Stätten noch nicht offenbart ist, solange das erste**  
 9 **Zelt noch Bestand hat, das<sup>i</sup> ein Gleichnis <sup>h</sup>für die gegenwärtige 'Frist ist, <sup>g</sup>nach dem Nahegaben wie auch Opfer dargebracht werden, doch können sie den Gottesdienst Darbringenden nicht**

-vollkommen machen, <sup>g</sup>was das Gewissen betrifft, da sie nur <sup>a</sup>f in Speisen, 3M11<sup>2</sup> + Getränken, mehr +oder weniger vorzüglichen Taufen 3M15 und Rechtssatzungen für das Fleisch bis zur Frist der Zurechtbringung aufgelegt sind. 4M19<sup>13</sup>

11 **Christus aber <sup>b</sup> kam als Hohepriester des zukünftigen Guten und ging durch das größere und vollkommeneren Zelt (das nicht mit Händen gemacht, dies <sup>h</sup> heißt, nicht von dieser Schöpfung**  
 12 **ist, auch nicht durch das Blut von Böcken und Kälbern, <sup>a</sup>sondern durch 'Sein eigenes Blut) ein für allemal <sup>h</sup> in die heiligen Stätten ein und -erfand so eine äonische Erlösung.**

13 **Denn wenn das Blut der Böcke und Stiere und die Asche der Färse, womit man die Gemeingemachten besprengte, zur Reinheit des Fleisches heiligt,**  
 14 **wieviel mehr wird das Blut des Christus, der Sich Selbst durch äonischen Geist makellos 'Gott -darbrachte, euer 'Gewissen von toten Werken reinigen, <sup>h</sup>um dem lebendigen und wahrhaften Gott Gottesdienst 'darzubringen!**

15 **Deshalb ist Er auch eines neuen Bundes Mittler, damit auf Grund eines Todes, geschehen <sup>h</sup> zur Freilösung der Übertretungen <sup>a</sup> f unter dem ersten Bund, die Berufenen die Verheißung des äonischen Losteils erhalten mögen.**

16 **Denn wo ein Bund vorliegt, ist es notwendig, daß der Todesbeweis des Bundesopfers erbracht wird; denn ein Bund wird nur <sup>a</sup> f über toten Opfern bestätigt, weil er nichts vermag, wenn das Bundesopfer lebt.** 2M24<sup>5-8</sup>

18 **Deswegen wurde auch der erste**  
 19 **Bund nicht ohne Blut eingeweiht; denn nachdem jedes Gebot <sup>g</sup> nach dem Gesetz <sup>a</sup> durch Mose zu dem gesamten Volk gesprochen war, nahm er das Blut der Kälber und 'Böcke mit Wasser und Scharlachwolle und Ysop, -besprengte die Schriftrolle selbst wie**  
 20 **auch das gesamte Volk, und sagte: Dies ist das Blut des Bundes, den 'Gott**

21 <sup>z</sup> euch -geboten hat. Aber auch das Zelt und alle 'Amtsgeräte -besprengte  
 22 er gleicherweise mit dem Blut. + Bei-  
 nahe alles wird <sup>g</sup>nach dem Gesetz  
<sup>i</sup>durch Blut gereinigt; + ohne Blutver-  
 gießen <sup>w</sup>erfolgt keine Vergebung.  
 3M16<sup>14-19</sup>

23 Daher ist es notwendig, daß zwar  
 die Beispiele derer in den Himmeln  
 durch diese Mittel gereinigt werden,  
 die überhimmlischen selbst aber durch  
 24 bessere Opfer <sup>b</sup>als diese. Denn Chri-  
 stus ging nicht <sup>h</sup>in die von Händen ge-  
 machten heiligen Stätten hinein, die  
 nur Gegenbilder der wahrhaften sind,  
 sondern <sup>h</sup>in den Himmel selbst, um  
 nun vor dem Angesicht 'Gottes für uns  
 25 zu -erscheinen. Auch nicht deshalb,  
 um Sich Selbst oftmals darzubringen,  
 so wie der Hohepriester alljährlich <sup>h</sup>in  
 die Heiligen der Heiligen <sup>i</sup>mit frem-  
 dem Blut hineingeht; denn sonst hätte  
 26 Er oftmals von dem Niederwurf der  
 Welt an leiden müssen. Nun aber hat  
 Er Sich einmal (<sup>h</sup>zur Ablehnung der  
 Sünde <sup>af</sup>für den abschließenden Zeit-  
 raum der Äonen) durch Sein Opfer  
 offenbart.

27 Und <sup>g</sup> insofern es den Menschen  
 aufbewahrt ist, einmal zu sterben,  
 28 nach diesem aber ein Gericht, so wird  
 auch 'Christus, nachdem Er einmal  
 als Opfer dargebracht war, <sup>h</sup>um die  
 Sünden der vielen 'hinaufzutragen,  
<sup>as</sup>zum zweiten Mal ohne Sünde denen  
 erscheinen, die auf Ihn warten, <sup>h</sup>zur  
 Rettung durch Glauben.

10 Denn weil das Gesetz nur der  
 Schatten des zukünftigen Guten ist,  
 nicht aber das Bild der Tatsachen  
 selbst, können sie mit ihren alljährlich  
 ein und denselben Opfern, die sie dar-  
 bringen, niemals die Herzukommen-  
 den bis <sup>h</sup>zur Durchführung -vollkom-  
 2 men machen. Hätte man sonst nicht  
 mit der Darbringung -aufgehört,  
<sup>uw</sup>wenn die, die den Gottesdienst dar-  
 bringen, einmal gereinigt, kein Be-  
 wußtsein von Sünden mehr gehabt

3 hätten? <sup>j</sup>Nein, <sup>i</sup>durch sie erfolgt all-  
 jährlich eine Erinnerung an Sünden;  
 4 denn unmöglich nimmt das Blut der  
 Stiere und Böcke Sünden hinweg.

5 Darum sagte Er, als Er <sup>h</sup>in die Welt  
 kam: Opfer und Darbringung -willst  
 Du nicht, einen Körper aber -paßt Du  
 6 Mir an. An Ganzbrandopfern und  
 solchen <sup>b</sup>für Sünde hast Du kein  
 7 -Wohlgefallen. Dann sagte Ich: Siehe,  
 Ich treffe ein (in der Summe der Rolle  
 ist <sup>b</sup>von Mir geschrieben), um Deinen  
 'Willen, 'o Gott, 'zu -tun! Ps40<sup>8-9</sup> Lu24<sup>44</sup>

8 Weiterhin sagt Er: Opfer und Dar-  
 bringung, + Ganzbrandopfer und sol-  
 che <sup>b</sup>für Sünde -willst Du nicht, noch  
 hast Du daran -Wohlgefallen Je1<sup>11</sup>  
 1S15<sup>22</sup> (welche <sup>i</sup> doch gemäß dem Ge-  
 9 setz dargebracht werden). Dann hat  
 Er betont: Siehe, Ich treffe ein, um  
 Deinen 'Willen, 'o Gott, 'zu -tun!  
 Ps40<sup>7-9</sup> So hebt Er 'ersteres auf, um das  
 10 zweite aufzustellen. In diesem Willen  
 sind wir durch die Darbringung des  
 Körpers Jesu Christi ein für allemal  
 geheiligt.

11 + Jeder Hohepriester steht zwar  
 täglich da, versieht sein Amt und  
 bringt dieselben Opfer oftmals dar,  
 die <sup>i</sup> doch niemals Sünden fortnehmen  
 12 können. Mi6<sup>6-8</sup> Dieser aber hat nur ein  
 Opfer für Sünden -dargebracht und  
 Sich bis <sup>h</sup>zur Durchführung <sup>i</sup>zur Rech-  
 13 ten 'Gottes gesetzt und wartet 'hin-  
 fort, bis Seine 'Feinde zum Schemel  
 14 Seiner 'Füße gelegt werden. Denn mit  
 nur einer Darbringung hat Er bis <sup>h</sup>zur  
 Durchführung die vollkommen ge-  
 macht, die sich heiligen lassen.

15 Das bezeugt uns aber auch der  
 Geist, der heilige; denn nachdem er  
 16 'betont hat: Dies ist der Bund, den Ich  
 nach jenen 'Tagen <sup>z</sup>mit ihnen schließen  
 werde, – sagt der Herr: Ich werde  
 Meine Gesetze <sup>af</sup>in ihre Herzen geben  
 und sie <sup>af</sup>in ihre 'Denkart schreiben,  
 17 und ihrer 'Sünden und ihrer 'Gesetz-  
 losigkeiten werde Ich keinesfalls noch  
 18 länger gedenken. Jr31<sup>34</sup> Wo diese aber

Vergebung finden, ist Darbringung  
<sup>b<sup>t</sup></sup>für Sünde nicht mehr nötig.

19 Da wir nun, Brüder, <sup>i</sup>durch das Blut  
Jesu Freimut haben <sup>h</sup>zum Eintritt in  
20 die heiligen Stätten, den Er uns -einge-  
weiht hat (dazu wurde Er geschlach-  
tet und ist nun ein lebendiger Weg  
21 Sein <sup>h</sup>Fleisch) und da wir einen großen  
Priester <sup>a<sup>f</sup></sup>über das Haus Gottes ha-  
22 ben, so laßt uns mit wahrhaftem Her-  
zen herzukommen, in Vollgewißheit  
des Glaubens, durch der Herzen Be-  
sprengung los vom bösen Gewissen  
und den Körper gebadet in reinem  
Wasser.

23 Mögen wir nun das Bekenntnis der  
Erwartung ohne Wanken festhalten;  
denn der -Verheißende ist glaubwürdig.  
24 + Mögen wir aufeinander achtgeben,  
<sup>h</sup>zum Ansporn der Liebe und edler  
25 Werke und nicht unsere<sup>s</sup> <sup>h</sup>Versamm-  
lung verlassen, wie es bei etlichen Sitte  
ist, sondern einander zusprechen, und  
dies insofern um soviel mehr, als ihr  
den Tag sich nahen erblickt.

26 Denn wenn wir freiwillig sündigen,  
nachdem wir die Erkenntnis der Wahr-  
heit <sup>h</sup>erhielten, bleibt <sup>b<sup>t</sup></sup>für Sünden kein  
27 Opfer mehr übrig, <sup>a</sup>sondern ein <sup>i</sup>furcht-  
bares Abwarten des Gerichts und der  
Eifer des Feuers, das sich anschickt,  
28 die Gegner zu fressen. Wenn jemand  
das Gesetz des Mose -verwirft, muß er  
ohne Mitleid auf zwei oder drei Zeu-  
29 gen hin sterben. <sup>5M17<sup>2-6</sup></sup> Eine wieviel  
ärgerere Ahndung, meint ihr, wird jener  
verdienen, der den Sohn <sup>h</sup>Gottes  
-niedertritt und das Blut des Bundes  
für gemein erachtet, in dem er -ge-  
heiligt wurde, und damit an dem Geist  
30 der Gnade -frevelt? Denn wir sind mit  
dem vertraut, der sagt: Mein ist die  
Rache! Ich' werde vergelten! <sup>5M32<sup>35</sup></sup>  
sagt der Herr, und wieder: Richten  
wird der Herr Sein <sup>h</sup>Volk! <sup>Ps135<sup>14</sup></sup>  
31 Furchtbar ist es, <sup>h</sup>in die Hände des  
lebendigen Gottes <sup>h</sup>zu fallen!  
32 **Erinnert euch aber der früheren**

Tage, in denen ihr, da ihr erleuchtet  
wart, einen großen Wettkampf der  
33 Leiden -erduldet habt, indem ihr teils  
in Schmähungen wie auch Drangsalen  
zum Schauspiel wurdet, teils am Ge-  
schick der so geschmäht Einhergehen-  
34 den teilnehmen <sup>w</sup>mußtet. + Denn ihr  
habt -Mitgefühl mit meinen <sup>h</sup>Gebun-  
denen bewiesen und den Raub eures  
<sup>h</sup>Besitzes mit Freuden auf euch -ge-  
nommen, weil ihr erkanntet, daß ihr<sup>s</sup>  
einen besseren und bleibenden Besitz  
in den Himmeln habt.

35 So werft nun euren <sup>h</sup>Freimut nicht  
weg, der <sup>i</sup>eine große Belohnung hat.  
36 Denn ihr habt Ausdauer nötig, damit  
ihr nach -<sup>t</sup>Erfüllung des Willens <sup>h</sup>Got-  
tes die Verheißung davontragt. Denn  
noch eine Weile, eine kleine Weile,  
und der Kommende wird eintreffen  
37 und nicht ausbleiben. Mein <sup>h</sup>Gerechter  
aber wird aus Glauben leben. <sup>Hk2<sup>4</sup></sup> Und  
wenn er zurückweicht, hat Meine  
<sup>h</sup>Seele kein Wohlgefallen <sup>h</sup>an ihm. –  
39 Wir' aber sind nicht von denen, die  
zurückweichen <sup>h</sup>zum Untergang, son-  
dern Teilhaber des Glaubens, <sup>h</sup>zur  
Aneignung der Bewahrung der Seele.  
<sup>Jo12<sup>25</sup></sup>

11 Der Glaube <sup>a</sup> ist die zuversichtliche  
Annahme dessen, was man erwartet,  
ein Überführtsein von Tatsachen, die  
2 man nicht erblickt. Denn in diesem  
Glauben wurde den Ältesten Gutes  
3 bezeugt. Durch Glauben begreifen  
wir, daß die Äonen durch einen Aus-  
spruch Gottes zubereitet wurden, <sup>h</sup>so  
daß das, was man erblickt, nicht aus  
etwas offenbar Gewesenem geworden  
ist.

4 Durch Glauben brachte Abel <sup>h</sup>Gott  
ein Opfer dar, das mehr wert war <sup>b</sup>als  
Kains, durch das ihm bezeugt wurde,  
daß er gerecht sei, da <sup>h</sup>Gott Selbst <sup>a<sup>f</sup></sup>zu  
seinen <sup>h</sup>Nahegaben Zeugnis ablegte;  
und durch denselben Glauben spricht  
er noch, wiewohl er starb.

5 Durch Glauben wurde Henoch hin-  
weggerafft, <sup>h</sup>um den Tod nicht wahr-

zunehmen; und er wurde nicht gefunden, weil <sup>1</sup>Gott ihn hinwegraffte. <sup>1</sup>M 5<sup>24</sup> Denn vor seiner <sup>1</sup>Hinwegraffung wurde ihm bezeugt, daß er <sup>1</sup>Gott wohlgefallen habe. Ohne Glauben aber ist es unmöglich, Ihm wohlzugefallen; denn <sup>6</sup>wer zu <sup>1</sup>Gott kommt, muß glauben, daß Er ist, und denen, die Ihn ernstlich suchen, ein Belohner sein wird.

<sup>7</sup> Durch Glauben hat Noah, als er betreffs des noch nicht Erblickbaren Weisung erhielt und Ehrfurcht hatte, eine Arche <sup>h</sup>zur Rettung seines Hauses errichtet, durch den er die Welt verurteilte und so ein Losteilhaber der dem Glauben gemäßen Gerechtigkeit wurde. <sup>1</sup>M 6<sup>8-22</sup>

<sup>8</sup> Durch Glauben hat Abraham gehorcht, als er berufen wurde, <sup>h</sup>an den Ort auszuziehen, den er zukünftig <sup>h</sup>zum Losteil erhalten sollte; und er zog aus, obwohl er nicht Bescheid wußte, wohin er kommen würde. <sup>1</sup>M 12<sup>5</sup>

<sup>9</sup> Durch Glauben verweilte er <sup>h</sup>im Land der Verheißung als einem fremden und wohnte in Zelten mit Isaak und Jakob, den Mitlosteilhabern derselben <sup>1</sup>Verheißung. Denn er wartete auf die Stadt, die Grundfesten hat, deren Künstler und Baumeister <sup>1</sup>Gott ist.

<sup>11</sup> Durch Glauben erhielt <sup>+</sup> Sara<sup>s</sup> Kraft <sup>h</sup>zum Niederwurf von Samen, und sie gebar <sup>b</sup>über die Frist ihres Höhepunktes hinaus, weil sie den Verheißenden für glaubwürdig erachtete.

<sup>12</sup> <sup>1</sup>M 21<sup>2</sup> Darum sind auch von einem, und dies von einem bereits Abgestorbenen, Kinder gezeugt worden, so viele, wie die Gestirne des Himmels an <sup>1</sup>Menge und wie der unzählbare Sand <sup>b</sup>am Ufer des Meeres. <sup>1</sup>M 22<sup>17</sup>

<sup>13</sup> <sup>g</sup>Im Glauben starben diese alle und haben die Verheißungen nicht davongetragen, sondern haben sie lediglich von weitem gewahrt und freudig begrüßt und bekannt, daß sie nur Fremdlinge und Auswanderer auf der Erde sind. Denn die solches sagen, offen-

baren, daß sie ein Vaterland suchen. <sup>15</sup> + Wenn sie <sup>1</sup>dabei an jenes gedacht hätten, von dem sie ausgezogen waren, so hätten sie Gelegenheit gehabt, zurückzukehren. Nun aber streben sie nach einem besseren, das heißt, nach einem überhimmlischen. Darum schämt <sup>1</sup>Gott Sich ihrer nicht, als ihr Gott angerufen zu werden; denn Er hat ihnen eine Stadt bereitet.

<sup>17</sup> Durch Glauben hat Abraham den Isaak dargebracht, als er auf die Probe gestellt wurde, <sup>+</sup>ja er brachte den Einziggezeugten dar, er, der die <sup>18</sup>Verheißungen empfangen hatte, zu dem gesprochen war: In Isaak wird dein Same genannt werden, <sup>1</sup>M 21<sup>12</sup> er rechnete damit, daß <sup>1</sup>Gott mächtig ist, auch aus den Toten aufzuerwecken, von wo er ihn auch <sup>i</sup> gleichnishaft wiederbekam.

<sup>20</sup> Durch Glauben segnete Isaak auch <sup>1</sup>Jakob und <sup>1</sup>Esau im <sup>b<sup>t</sup></sup>Hinblick auf Zukünftiges. <sup>1</sup>M 27<sup>27-40</sup>

<sup>21</sup> Durch Glauben segnete Jakob, sterbend, jeden der Söhne Josephs, und betete an, gestützt auf die Spitze seines <sup>1</sup>Stabes. <sup>1</sup>M 47<sup>31</sup>

<sup>22</sup> Durch Glauben gedachte Joseph, verscheidend, <sup>b<sup>t</sup></sup> des Auszugs der Söhne Israels und gab Anweisungen <sup>b<sup>t</sup></sup>bezüglich seiner <sup>1</sup>Gebeine. <sup>1</sup>M 50<sup>25</sup> <sup>2</sup>M 13<sup>19</sup>

<sup>23</sup> Durch Glauben wurde Mose, nachdem er geboren war, drei Monate <sup>u</sup>von seinen Vätern verborgen, weil sie sahen, daß das Knäblein überaus hold war, und die Verordnung des Königs nicht fürchteten. <sup>2</sup>M 2<sup>2</sup>

<sup>24</sup> Durch Glauben verweigerte Mose, als er groß geworden war, Sohn der Tochter Pharaos <sup>s</sup>genannt zu werden,

<sup>25</sup> und zog es vielmehr vor, gemeinsam mit dem Volk <sup>1</sup>Gottes Übles zu erdulden, als eine befristete Annehmlichkeit in der Sünde zu haben, da er die Schmach des Christus für größeren Reichtum erachtete als die Schätze Ägyptens; denn er blickte (davon fort)

<sup>26</sup> <sup>h</sup>auf die Belohnung hin.

27 Durch Glauben verließ er Ägypten und fürchtete nicht den Grimm des Königs; denn er hielt standhaft aus, als sähe er den Unsichtbaren. <sup>2M 10<sup>28-29</sup></sup>

28 Durch Glauben hat er das Passah gehalten und die Bestreichung mit Blut vollzogen, damit der Vertilger der Erstgeborenen sie nicht antaste. <sup>2M 12<sup>12-13</sup></sup>

29 Durch Glauben durchschritten sie das Rote Meer wie <sup>a</sup> trockenes Land, während die Ägypter, als sie den gleichen Versuch unternahmen, verschlungen wurden. <sup>2M 14<sup>15-31</sup></sup>

30 Durch Glauben fielen die Mauern von Jericho, nachdem sie sieben Tage <sup>af</sup>lang umkreist wurden. <sup>Js 6<sup>20</sup></sup>

31 Durch Glauben kam Rahab, die Hure, nicht mit den Widerspenstigen um, weil sie die Kundschafter mit Frieden empfing. <sup>Js 6<sup>22</sup></sup>

32 Und was soll ich noch sagen? Denn die Zeit wird mir fehlen, um <sup>bt</sup>von Gideon, Barak, Simson, Jephtha und David zu erzählen, wie auch von Samuel und den Propheten, die durch

Glauben Königreiche niederrangen, Gerechtigkeit wirkten, Verheißungen erlangten, der Löwen Rachen ver-

stopften, die Kraft des Feuers löschten, der Schneide des Schwertes entflohen, <sup>v</sup>in Schwachheit gekräftigt wurden, in der Schlacht stark wurden, der Fremden Lager in die Flucht jag-

ten, und Frauen haben ihre Toten <sup>as</sup>durch Auferstehung wiedererhalten. <sup>1Kö 17<sup>17-24</sup> 2Kö 4<sup>18-38</sup></sup>

Andere aber wurden gemartert, da sie eine Freilösung davon nicht annahmen, um eine bessere Auferstehung

zu erlangen. Andere <sup>a</sup>wieder nahmen Anfechtung durch Verhöhnung und Geißelung auf sich, <sup>a</sup>dazu noch durch

37 Fesseln und Gefängnis. Sie wurden gesteinigt, zersägt, wurden angefochten, starben <sup>i</sup>durchs Schwert ermordet, zogen in Schaffellen und in Ziegenhäuten umher, litten Mangel, wurden bedrängt, erduldeten Übles.

38 <sup>2Ch 24<sup>21</sup></sup> Sie, deren die Welt nicht würdig war, irrten <sup>af</sup>in Wildnissen, <sup>+</sup>auf Bergen, <sup>+</sup>in Höhlen und Löchern der Erde umher.

39 Und diese alle, obwohl ihnen durch den Glauben Gutes bezeugt wird, trugen die uns <sup>bt</sup>angehende Verheißung <sup>40</sup> Gottes nicht davon, um nicht ohne uns vollendet zu werden, weil Er voraus nach etwas Besserem blickt.

12 Daher mögen also auch wir, weil wir von einer solch großen Wolke von Zeugen umgeben sind, alle Hemmungen <sup>+</sup>samt der bestrickenden Sünde ablegen, den vor uns liegenden Wettlauf <sup>2</sup> <sup>a</sup>mit Ausdauer rennen und (von alledem weggehend) <sup>h</sup>auf den Urheber und Vollender des Glaubens blicken, auf Jesus, der anstatt der vor Ihm liegenden Freude das Kreuz erduldet und die Schande verachtete und Sich <sup>i</sup>zur Rechten des Thrones Gottes gesetzt hat.

3 So betrachtet denn den, der solch einen Widerspruch <sup>u</sup>von den Sündern erduldet hat, als Er <sup>h</sup>unter ihnen war, damit ihr nicht wankt und in euren Seelen ermattet.

4 Noch habt ihr euch nicht bis aufs Blut ringend <sup>z</sup> der Sünde entgegen-

5 gestellt. Und ihr habt gänzlich den Widerspruch vergessen, <sup>worin</sup> euch wie

Söhnen erörtert wird: Mein Sohn, achte die Zucht des Herrn nicht gering, <sup>a</sup>und ermatte nicht, wenn du <sup>u</sup>von

6 Ihm überführt wirst. Denn wen der Herr liebt, den züchtigt Er <sup>a</sup>und geißelt jeden Sohn, den Er als den Seinen annimmt. <sup>Hi 5<sup>17</sup> Sp 3<sup>11-12</sup></sup>

7 <sup>h</sup>Für eure Zucht erduldet ihr. Wie Söhnen bringt es Gott zu euch. Denn wo <sup>i</sup> wäre ein Sohn, den der Vater

8 nicht züchtigt? <sup>5M 8<sup>5</sup></sup> Wenn ihr aber ohne Züchtigung <sup>~</sup>bliebet (deren Mitteilhaber alle wurden), wäret ihr ja

9 Bastarde und nicht Söhne. Danach hatten wir zwar die Väter unseres Fleisches als Erzieher und hatten Scheu vor ihnen. Sollten wir aber nicht



## 12 10

## Hebräerbrief

## 13 5

vielmehr dem Vater der Geister untergeordnet sein und leben?

- 10 Denn die Väter züchtigten uns zwar <sup>z</sup>für wenige Tage <sup>g</sup>nach ihrem eigenen Gutdünken, Er aber <sup>a</sup>f zu unserer Förderung, <sup>h</sup>damit wir an Seiner Heiligkeit Anteil bekommen. Jede Züchtigung aber scheint uns <sup>z</sup>für die Gegenwart zwar nicht Freude zu sein, sondern Betrübtheit, hernach aber vergilt sie denen eine friedsame Frucht der Gerechtigkeit, die durch sie geübt sind. Darum richtet die erschlafften Hände und die gelähmten Knie wieder auf und <sup>t</sup>geht mit euren Füßen in geraden Radspuren, damit das Lahme nicht noch ausgerenkt, <sup>a</sup>sondern vielmehr <sup>-</sup>geheilt werde. Je 35<sup>3</sup> Sp 4<sup>26</sup>
- 14 Jaget nach dem Frieden mit allen und der Heiligung, ohne die niemand den Herrn sehen wird, und achtet darauf, daß es niemandem <sup>i</sup> <sup>v</sup>an der Gnade Gottes mangle, daß keine <sup>i</sup> Wurzel voll Bitterkeit emporsprosse und euch sehr belästige und viele durch diese entweiht würden; daß niemand <sup>i</sup> ein Hurer oder Unheiliger sei wie Esau, der sein <sup>s</sup> Erstgeburtsrecht <sup>a</sup>t für nur eine Speise weggab. Denn ihr wißt, daß er auch nachher, da er den Segen als <sup>-</sup>Losteil genießen wollte, <sup>-</sup>verworfen wurde; denn er fand keine Gelegenheit, seinen Vater zur Umkehr des Sinnes zu bewegen, obgleich er dies <sup>s</sup> <sup>m</sup>unter Tränen ernstlich <sup>-</sup>suchte. 1 M 27<sup>34 38</sup>
- 18 Denn ihr seid nicht zu einem betastbaren <sup>+</sup>oder mit Feuer brennenden Berg getreten<sup>k</sup>, 2 M 20<sup>18</sup> <sup>+</sup>noch zu Düsternis <sup>+</sup>oder Dunkelheit, <sup>+</sup>noch zu einem Wirbelsturm, <sup>+</sup>weder zum Klang der Posaune, <sup>+</sup>noch zu einer Stimme mit Aussprüchen, der sich die <sup>-</sup>Zuhörer <sup>-</sup>verweigerten, damit ihnen kein weiteres Wort <sup>-</sup>hinzugefügt werde. Denn sie ertrugen den Auftrag nicht: <sup>+</sup>Selbst wenn ein Wildtier den Berg antastet, soll es gesteigt werden. 2 M 19<sup>12-13</sup> Und die Erscheinung war so furchtbar, daß Mose sagte: Ich bin voll großer Furcht

- 22 und Zittern. – <sup>j</sup>Doch ihr seid zum Berg Zion herzugetreten<sup>k</sup> und zur Stadt des lebendigen Gottes, dem überhimmlichen Jerusalem, und zu zehntausend <sup>23</sup> Boten, zu einer All-Zusammenkunft und zu der herausgerufenen Gemeinde der Erstgeborenen, angeschrieben in den Himmeln, und zu Gott, dem Richter aller, und zu den Geistern der vollendeten Gerechten und zu dem Mittler eines frischen Bundes, Jesus, und zu dem Blut der Besprengung, das besser spricht <sup>b</sup>als das Abels. 1 M 4<sup>10</sup>
- 25 Hütet euch, daß ihr nicht den abweist, der zu euch spricht. Denn wenn jene nicht entronnen sind, die den <sup>-</sup>abwiesen, der auf Erden Weisung gegeben hatte, wieviel mehr wir, wenn wir uns von dem Einen <sup>v</sup>aus den Himmeln <sup>26</sup> abwenden, dessen Stimme damals die Erde <sup>-</sup>erschütterte. Nun aber hat Er verheißen <sup>s</sup>: Noch einmal werde Ich nicht nur die Erde erbeben lassen, sondern auch den Himmel. Hg 2<sup>6</sup> Aber das <sup><</sup>noch einmal<sup>></sup> macht die <sup>-</sup>Verwandlung dessen offenkundig, das als etwas <sup>t</sup>Erschaffenes erschüttert werden wird, damit das bleibe, was nicht erschüttert werden kann.
- 28 Darum sollten wir, weil wir ein unerschütterliches Königreich erhalten, die Dankbarkeit haben, durch die wir <sup>-</sup>Gott in wohlgefälliger Weise Gottesdienst darbringen, mit Ehrfurcht und <sup>29</sup> Zagen; denn auch unser <sup>-</sup>Gott ist ein verzehrendes Feuer. Dn 7<sup>11-14</sup> 5 M 4<sup>24</sup>
- 13 Die brüderliche Freundschaft sei <sup>2</sup> bleibend. Vergeßt nicht die Gastfreundschaft; denn durch diese haben etliche <sup>3</sup> unbewußt Boten <sup>-</sup>bewirtet. Gedenket der Gebundenen wie Mitgebundene, der Übles Duldenden als solche, die <sup>4</sup> <sup>+</sup>noch selbst im Körper sind. Die Ehe sei in allem ehrenhaft und das Ehebett unentweiht; denn <sup>-</sup>Gott wird die Hurer und Ehebrecher richten.
- 5 Geldgier sei nicht eure <sup>-</sup>Weise, euch genüge, was vorhanden ist; denn Er Selbst hat versichert: Keinesfalls

## 13 6

## Hebräerbrief

## 13 25

würde Ich dich preisgeben und noch je  
6 dich verlassen. <sup>1M28<sup>15</sup> 5M31<sup>6</sup></sup> Daher  
sind wir ermutigt zu sagen: Der Herr  
ist mein Helfer, und ich werde mich  
nicht fürchten, was mir ein Mensch  
auch antun wird. <sup>Ps118<sup>6</sup></sup>

7 Seid eingedenk derer, die euch füh-  
ren, die<sup>i</sup> das Wort 'Gottes zu euch  
-sprechen. Schaut den Ausgang ihres  
'Verhaltens an und ahmt ihren 'Glaub-  
8 en nach. Jesus Christus, gestern und  
heute, ist derselbe auch <sup>h</sup>für die Äonen.

9 Laßt euch nicht von mancherlei und  
fremden Lehren wegtragen; denn es ist  
trefflich, das Herz in der Gnade stetig  
zu machen, nicht durch Speisen, <sup>i</sup>mit  
denen den darin -Wandelnden nicht  
genützt werden kann.

10 Wir haben einen Altar, <sup>as</sup>von dem zu  
essen die keine Vollmacht haben, die  
dem Stiftszelt Gottesdienst darbringen.

11 Denn die Tiere, deren 'Blut <sup>bt</sup>für die  
Sünde durch den Hohenpriester <sup>h</sup>in die  
heiligen Stätten hineingebracht wird,  
von diesen werden die Körper außer-  
halb des Lagers verbrannt. <sup>4M19<sup>3-9</sup></sup>

12 Darum hat auch Jesus, damit Er das  
Volk durch Sein 'eigenes Blut heilige,  
13 außerhalb des Tores -gelitten. So soll-  
ten wir nun zu Ihm hinausgehen, außer-  
halb des Lagers, und Seine 'Schmach

14 tragen. Denn wir haben hier keine blei-  
bende Stadt, sondern suchen die zu-  
15 künftige. Durch Ihn nun sollten wir  
'Gott allezeit Lobopfer darbringen,  
das heißt: die Frucht der Lippen, die  
Seinen 'Namen bekennen. <sup>Ps50<sup>14-23</sup></sup>

<sup>Ho14<sup>3</sup></sup>

16 Vergeßt aber nicht des Wohltuns

und der Beisteuer; denn an solchen  
17 Opfern hat 'Gott Wohlgefallen. Ver-  
trauet denen, die euch führen, und seid  
ihnen folgsam; wachen sie' doch <sup>f</sup>über  
eure 'Seelen (als solche, die Rechen-  
schaft erstatten sollen), damit sie dies  
mit Freuden tun und nicht unter Seuf-  
zen; denn dies wäre unvorteilhaft für  
euch.

18 Betet <sup>bt</sup>für uns; denn wir trauen uns  
zu, <sup>aa</sup>ein ausgezeichnetes Gewissen zu  
haben, da wir uns in allem trefflich  
19 verhalten wollen. Besonders aber spre-  
che ich euch zu, dies zu -tun, damit ich  
euch bald zurückgegeben werde.

20 Der Gott aber des Friedens, der den  
großen 'Hirten der Schafe, unseren  
'Herrn Jesus, aus den Toten herauf-  
geführt hat <sup>i</sup>durch das Blut des äoni-  
21 schen Bundes, der bereite euch zu in  
jedem guten Werk, <sup>h</sup>um Seinen 'Willen

'zu -tun, und <sup>t</sup>wirke in uns, 'was vor  
Seinen Augen wohlgefällig ist, durch  
Jesus Christus, dem die Verherrli-  
chung sei <sup>h</sup>für die Äonen der Äonen!  
Amen!

22 Ich spreche euch aber zu, Brüder,  
ertraget das Wort des Zuspruchs;  
denn ich habe euch auch diesen -Brief

23 stückweise geschrieben. Erfahret, daß  
unser 'Bruder Timotheus freigelassen  
ist, mit dem zusammen ich euch sehen  
werde, wenn er bald kommt.

24 Grüßet alle, die euch führen, und  
alle 'Heiligen. Es grüßen euch gleich-  
falls die <sup>v</sup>aus 'Italien.

25 Die Gnade sei mit euch allen!  
Amen!

## Jakobus an die zwölf Stämme

Jakobus, Sklave Gottes und des Herrn Jesus Christus, an die zwölf Stämme in der Zerstreuung: Freuet euch!

2 -Erachtet es für alle Freude, meine Brüder, wenn ihr in mancherlei Versuchungen fallt; möget ihr erkennen, daß die Erprobung eures Glaubens 4 Ausharren bewirkt. <sup>a</sup>Doch soll dieses Ausharren ein vollkommenes Werk sein, damit ihr vollkommen und unversehrt seid und es euch <sup>i</sup>an nichts fehlt.

5 Wenn aber jemandem von euch Weisheit fehlt, so erbitte er sie <sup>b</sup>von Gott, der allen großmütig gibt und keine Vorwürfe macht, und es wird 6 ihm gegeben werden. Er bitte aber im Glauben und zweifle an nichts; denn wer zweifelt, ist ein Bild der Meeresbrandung, die vom Wind getrieben 7 und umhergeschleudert wird. Denn jener Mensch bilde sich nicht ein, daß 8 er <sup>b</sup>vom Herrn etwas erhalten wird; er ist ein Mann mit doppelter Seele, unbeständig in all seinen Wegen.

9 Es rühme sich aber der niedrig gestellte Bruder <sup>i</sup>seiner Erhöhung, der reiche aber <sup>i</sup>seiner Niedrigkeit, weil auch er wie die Blume des Grases vergehen wird. Denn die Sonne geht zusammen mit dem Glutwind auf und läßt das Gras verdorren, <sup>+da</sup> fallen seine Blumen ab, und die Anmut ihres Angesichts geht unter: so wird auch der Reiche <sup>i</sup>auf seinen Wegen verwelken. Je40<sup>6-7</sup>

12 Glückselig der Mann, der in Versuchung ausharrt: Wird er als bewährt erfunden, so wird er den Kranz des Lebens erhalten, welchen Er denen 13 -verheißt hat, die Ihn lieben. Niemand, der versucht wird, sage: Von Gott werde ich versucht; denn Gott ist vom Üblen unversucht, <sup>a</sup>und Er Selbst versucht niemand.

14 Ein jeder aber wird versucht, wenn er <sup>u</sup>von der eigenen Begierde hinweggezogen und gelockt wird. Danach empfängt die Begierde und gebiert die Sünde; die Sünde aber, wenn sie völlig vollendet ist, erzeugt den Tod. 16 Irret euch nicht, meine geliebten Brüder.

17 Jedes gute Geben und jede vollkommene Schenkung ist von oben, kommt vom Vater der Lichter herab, bei dem es keine Veränderung gibt, 18 <sup>o</sup>keinen Wechsel zu Beschattung. Es war Sein -Beschluß, uns durch das Wort der Wahrheit zu erzeugen, <sup>h</sup>damit wir ein <sup>i</sup>Erstling unter Seinen <sup>s</sup>Geschöpfen seien.

19 Wisset aber, meine geliebten Brüder: <sup>a</sup>Jeder Mensch sei schnell <sup>h</sup>zum Hören bereit, säumig <sup>h</sup>zum Sprechen, säumig <sup>h</sup>zum Zorn; denn der Zorn eines Mannes wirkt nicht die 21 Gerechtigkeit Gottes. Darum legt jede Unsauberkeit und jeden Überrest eines Maßes von üblem Wesen ab und -nehmt das eingepflanzte Wort <sup>i</sup>mit Sanftmut an, das eure Seelen retten kann.

## 1 22

## Jakobus: zwölf Stämme

## 2 19

22 **Werdet aber Täter des Wortes und nicht solche, die nur darauf lauschen,**

23 **sonst hintergeht ihr euch selbst. Denn wenn jemand ein Lauschender des Wortes ist, +aber kein Täter, so ist dieser das Bild eines Mannes, der sein 'angestammtes 'Angesicht im Spiegel**

24 **betrachtete; doch nachdem er sich<sup>s</sup> -betrachtet hatte, + ging er davon und vergaß sofort, welcher Art er war.**

25 **'Wer aber <sup>h</sup>in das vollkommene Gesetz der Freiheit -hineingespäht hat und dabei -bleibt und kein vergeßlicher Lauschender <sup>w</sup>ist, sondern ein Täter des Werkes, dieser wird in seinem 'Tun glückselig sein.**

26 **Wenn jemand ein Ritualist zu sein meint und zügelt seine Zunge nicht, sondern täuscht sein Herz, dessen 'Ritual ist eitel; denn ein Ritual, rein und unentweiht <sup>b</sup>vor 'Gott und dem Vater ist dies: Verwaiste und Verwitwete in ihrer 'Drangsal zu besuchen und sich selbst von der Welt fleckenlos zu bewahren.**

2 **Meine Brüder, habt den Glauben unseres 'Herrn Jesus Christus der Herrlichkeit nicht in Verbindung <sup>i</sup>mit**

2 **Ansehen der Person. Denn wenn <sup>h</sup>in eure 'Synagoge ein Mann mit goldenen Ringen und in glänzender Kleidung hineinkäme und es käme <sup>a</sup>zugleich ein Armer <sup>i</sup>mit unsauberer Kleidung**

3 **hinein, und ihr würdet auf den blicken, der die glänzende 'Kleidung trägt, und sagen: Setz du' dich hierher auf den schönen Platz, +während ihr zu dem Armen sagen würdet: Stehe du' dort, oder: Setz dich hier unten an**

4 **meinen 'Schemel, würdet ihr da nicht <sup>h</sup>bei euch selbst Unterschiede machen und zu Richtern mit bösen Erwägungen werden?**

5 **-Hört, meine geliebten Brüder, hat nicht 'Gott die Armen in dieser Welt zu Reichen im Glauben und Losteil-inhabern des Königsreichs -erwählt, das Er denen -verheißt hat, die Ihn**

6 **lieben? Ihr' aber -entehrt den Armen.**

Sind es nicht die Reichen, die euch unterdrücken? +Gerade sie' ziehen

7 **euch <sup>h</sup>vor die Richter! Lästern nicht sie' den edlen Namen, der <sup>a</sup>für euch angerufen wird?**

8 **Wenn ihr allerdings das königliche Gesetz vollbringt <sup>n</sup>nach dem Schriftwort: Du sollst deinen 'Nächsten lieben wie dich selbst, <sup>3M19</sup><sup>18</sup> so <sup>t</sup>handelt**

9 **ihr trefflich. Wenn ihr aber die Person ansieht, wirkt ihr Sünde und werdet <sup>w</sup>vom Gesetz als Übertreter überführt.**

10 **Denn wer <sup>i</sup> das ganze Gesetz halten will, aber in einem strauchelt, ist allem**

11 **<sup>w</sup> verfallen. Denn der <sup>s</sup>gebot: Du sollst nicht ehebrechen, <sup>2M20</sup><sup>14</sup> sagte auch: Du sollst nicht morden. <sup>2M20</sup><sup>13</sup> Wenn**

12 **du <sup>a</sup>zwar keinen Ehebruch treibst, aber mordest, bist du ein Übertreter des Gesetzes geworden. So sprecht nun und so <sup>t</sup>handelt als solche, die künftig durch das Gesetz der Freiheit gerichtet werden. Denn das Gericht ist un-**

13 **barmherzig gegen den, der keine Barmherzigkeit <sup>-t</sup>geübt hat. Barmherzigkeit rühmt sich <sup>hr</sup>gegenüber dem Gericht.**

14 **Worin <sup>i</sup> besteht der Nutzen, meine Brüder, wenn jemand sagt, er habe Glauben, Werke aber hat er nicht? Dieser Glaube kann ihn nicht -retten!**

15 **Wenn ein Bruder oder eine Schwester ohne Kleidung ist und es ihnen an der täglichen Nahrung fehlt, jemand <sup>a</sup>svon euch aber zu ihnen sagte: Geht hin in Frieden, wärmt und sättigt euch!, <sup>a</sup>doch ihr gäbet ihnen nicht, 'was für den Körper erforderlich ist, was wäre der**

16 **Nutzen für sie? So ist es auch mit dem Glauben; wenn er nicht Werke veranlaßt, ist er <sup>n</sup>in sich selbst tot.**

18 **'Doch es wird jemand erwidern: Du' hast Glauben, und ich' habe Werke! -Zeige mir deinen 'Glauben ohne 'Werke, und ich' werde dir meinen 'Glauben aus meinen 'Werken zeigen.**

19 **Du' glaubst, daß 'Gott Einer ist. Trefflich tust du; aber auch die Dämonen glauben und schaudern dabei.**

20 Willst du <sup>a</sup>wohl -erkennen, o leerer  
Mensch, daß der Glaube, getrennt von  
21 <sup>1</sup>Werken, tot ist? Wurde nicht Abra-  
ham, unser <sup>1</sup>Vater, aus Werken ge-  
rechtfertigt, da er seinen <sup>1</sup>Sohn Isaak  
auf dem Altar darbrachte? <sup>1</sup>M 22<sup>9-10</sup>  
22 Daran siehst du, daß der Glaube mit  
seinen <sup>1</sup>Werken zusammenwirkte und  
der Glaube erst aus den Werken voll-  
23 kommen gemacht wurde. + So wurde  
die Schrift erfüllt, die sagt: <sup>a</sup>Und  
Abraham -glaubt <sup>1</sup>Gott; und es wird  
ihm <sup>h</sup>zur Gerechtigkeit -angerechnet,  
<sup>1</sup>M 15<sup>6</sup> und er wurde <Freund Gottes>  
24 genannt. Je 41<sup>8</sup> Daraus seht ihr, daß  
der Mensch aus Werken gerechtfertigt  
wird und nicht aus Glauben allein.  
25 Gleicherweise aber auch die Hure  
Rahab; wurde sie nicht aus Werken  
gerechtfertigt, weil sie die Boten -be-  
herbergte und diese auf anderem <sup>1</sup>Weg  
26 -entkommen ließ? Denn ebenso wie der  
Körper ohne Geist tot ist, so ist auch  
der Glaube ohne Werke tot.  
3 <sup>w</sup>Trachtet nicht so viel danach, Leh-  
rer zu sein, meine Brüder, da ihr wißt,  
daß wir Lehrer einen dementspre-  
chend größeren Urteilsspruch erhal-  
2 ten werden; denn wir straucheln alle-  
samt in vielem. Wenn jemand <sup>i</sup>mit  
keinem Wort strauchelt, so ist dieser  
ein gereifter Mann und ist imstande,  
auch den ganzen Körper zu -zügeln.  
3 Wenn wir <sup>a</sup> den Pferden die Gebisse  
<sup>h</sup>in ihre <sup>1</sup>Mäuler legen, <sup>h</sup>damit sie uns  
<sup>1</sup>willfährig sind, so lenken wir auch  
4 ihren ganzen <sup>1</sup>Körper. Siehe, auch die  
Schiffe, die ein solch großes Ausmaß  
haben und <sup>w</sup>von harten Winden ge-  
trieben werden, lenkt man <sup>w</sup>durch ein  
ganz geringes Steuerruder, wohin es  
das Vorhaben des Schiffsführers be-  
5 absichtigt. So ist auch die Zunge nur  
ein kleines Glied, sie kann sich <sup>+</sup>aber  
mit Großem brüsten. Ps 12<sup>4-5</sup>

Siehe, welch ein kleines Ausmaß an  
Feuer vermag welch großes Ausmaß  
6 an Material zu entzünden. Auch die  
Zunge ist ein Feuer, eine <sup>1</sup>Welt der

Ungerechtigkeit. Die Zunge ist <sup>i</sup>unter  
unseren <sup>1</sup>Gliedern als diejenige einge-  
setzt, die den ganzen Körper beflecken  
kann und das Rad des uns Angestamm-  
ten entflammt wie auch <sup>w</sup>von der Ge-  
henna entflammt wird.

7 Denn die Natur allen Wildgetiers  
wie auch der Flügler, Reptilien und  
auch der Tiere im Salzmeer wird ge-  
bändigt und ist von der menschlichen  
8 <sup>1</sup>Natur gebändigt worden. Die Zunge  
<sup>a</sup>dagegen kann kein Mensch -bändi-  
gen; sie ist ein unbeständiges Übel, ge-  
9 dunsen von todbringendem Gift. <sup>i</sup>Mit  
ihr segnen wir den Herrn und Vater,  
und <sup>i</sup>mit ihr verfluchen wir <sup>1</sup>Menschen,  
die doch <sup>g</sup>nach der Gleichgestalt Got-  
tes <sup>w</sup>geschaffen sind. <sup>1</sup>M 1<sup>27</sup>

10 Aus ein und demselben Mund geht  
Segen und Fluch aus. Dies, meine Brü-  
11 der, braucht nicht so zu <sup>w</sup>sein. Die  
Quelle sprudelt doch <sup>i</sup>nicht aus dem-  
selben Loch <sup>1</sup>süßes und <sup>1</sup>bitteres Was-  
12 ser! Nicht kann, meine Brüder, ein  
Feigenbaum Ölbeeren -<sup>t</sup>tragen, <sup>o</sup>noch  
ein Weinstock Feigen! So kann auch  
salziges Wasser nicht zugleich süßes  
-<sup>t</sup>geben.

13 Wer <sup>i</sup>unter euch ist weise und ein  
den Glauben Meisternder? Der -zeige  
<sup>as</sup>durch sein <sup>1</sup>edles Verhalten seine  
<sup>1</sup>Werke in der Sanftmut der Weisheit.  
14 Wenn ihr aber bittere Eifersucht und  
Ränke in eurem <sup>1</sup>Herzen habt, prahlt  
und lügt ihr da nicht <sup>hr</sup>wider die Wahr-  
15 heit? Dies ist nicht <sup>1</sup>Weisheit, die von  
oben herabkommt, sondern eine, die  
16 irdisch, seelisch, dämonisch ist. Denn  
wo Eifersucht und Ränke herrschen,  
dort ist auch Aufruhr und jede schlechte  
Sache.

17 Die Weisheit aber von oben ist <sup>''</sup> vor  
allem lauter, darauf friedsam, gelinde,  
fügsam, angefüllt mit Erbarmen und  
guten Früchten, nicht Unterschiede  
18 machend, <sup>2</sup><sup>4</sup> ungeheuchelt. Die Frucht  
aber der Gerechtigkeit wird für die in  
Frieden gesät, die den Frieden <sup>t</sup>wir-  
ken. Je 32<sup>17</sup>

## 4 1

## Jakobus: zwölf Stämme

## 5 10

4 Woher kommen Streit und woher  
Zank <sup>i</sup>unter euch? Kommen sie  
nicht von hier: aus euren <sup>i</sup>Lüsten, die  
2 in euren <sup>i</sup>Gliedern Krieg führen? Ihr  
begehrt und habt doch nichts; ihr mor-  
det und eifert und könnt doch nichts  
erlangen; ihr zankt und streitet und  
habt nichts davon, <sup>ww</sup>weil ihr <sup>i</sup>nicht  
3 bittet. Ihr bittet und erhaltet nichts,  
weil ihr übel bittet, um es <sup>i</sup>für eure  
<sup>i</sup>Lüste zu verbrauchen.

4 Ihr Ehebrecher und Ehebrecherin-  
nen! Wißt ihr nicht, daß die Freund-  
schaft dieser <sup>i</sup>Welt Feindschaft <sup>i</sup>Gott  
gegenüber <sup>i</sup>bedeutet? Wer nun beab-  
sichtigt, der Welt Freund zu sein, wird  
5 als Feind <sup>i</sup>Gottes hingestellt. Oder  
meint ihr, daß die Schrift dies vergeb-  
lich sagt? Sehnt sich der Geist, der in  
6 uns <sup>i</sup>wohnt, <sup>z</sup>nach Neid? Die Gnade,  
die Er gibt, ist <sup>a</sup>doch größer! Darum  
sagt Er: <sup>i</sup>Gott widersetzt Sich den  
Stolzen, den Demütigen aber gibt Er  
Gnade. Sp<sup>334</sup>

7 <sup>i</sup>Ordnet euch nun <sup>i</sup>Gott unter, <sup>i</sup>wi-  
dersteht aber dem Widerwiker, und  
8 er wird von euch fliehen. <sup>i</sup>Naht euch  
<sup>i</sup>Gott, und Er wird Sich euch nahen.  
<sup>i</sup>Reinigt eure Hände, ihr Sünder, und  
<sup>i</sup>läutert eure Herzen, die ihr eine  
9 doppelte Seele habt! Fühlt euch  
<sup>i</sup>elend, <sup>+</sup><sup>i</sup>trauert und <sup>i</sup>jammert. Euer  
<sup>i</sup>Lachen <sup>i</sup>verkehre sich <sup>h</sup>in Trauer und  
die Freude <sup>h</sup>in Niedergeschlagenheit.  
10 <sup>i</sup>Demütigt euch nun vor den Augen des  
Herrn, und Er wird euch erhöhen.

11 Verleumdet einander nicht, Brüder.  
<sup>i</sup>Wer den Bruder verleumdet oder sei-  
nen <sup>i</sup>Bruder richtet, der verleumdet  
das Gesetz und richtet das Gesetz.  
Wenn du aber das Gesetz richtest, bist  
du nicht ein Täter des Gesetzes, son-  
12 dern ein Richter. Einer allein ist der  
Gesetzgeber und Richter, Er, der <sup>i</sup>ret-  
ten und <sup>i</sup>umbringen kann. Wer aber  
bist du', der du den Nächsten richtest?

13 Herbei nun, die ihr sagt: Heute oder  
morgen werden wir <sup>h</sup>in diese <sup>a</sup>oder  
<sup>i</sup>jene Stadt gehen und dort ein Jahr

verbringen, <sup>+</sup> Handel treiben und ge-  
14 winnen. (Diese <sup>i</sup>wissen nicht <sup>i</sup>über den  
morgigen Tag Bescheid; denn welcher  
Art ist euer <sup>i</sup>Leben? Wie Dampf seid  
ihr doch, der <sup>z</sup>kurz erscheint und dar-  
15 auf verschwindet.) Anstatt daß ihr  
<sup>i</sup>sagt: So der Herr will und wir leben,  
16 werden wir <sup>+</sup>dies oder jenes tun. Nun  
aber prahlt ihr in eurer <sup>i</sup>Hoffart. All  
17 solches Rühmen ist böse. Denn wer  
nun trefflich zu <sup>i</sup>handeln weiß und es  
nicht tut, für den ist es Sünde.

5 Herbei nun, ihr <sup>i</sup>Reichen, <sup>i</sup>jammert  
und heult <sup>a</sup>füber euer <sup>i</sup>Elend, das über  
2 euch kommt. Euer <sup>i</sup>Reichtum ist ver-  
fault, und eure <sup>i</sup>Kleider sind zum Mot-  
3 tenfraß geworden. Euer <sup>i</sup>Gold und  
<sup>i</sup>Silber ist zerätzt, und ihr <sup>i</sup>Ätzgift  
wird <sup>h</sup>gegen euch Zeugnis <sup>i</sup>ablegen,  
und das Ätzgift wird euer <sup>i</sup>Fleisch  
fressen wie Feuer. Ihr <sup>i</sup>speichert noch  
in den letzten Tagen Schätze auf.  
4 Siehe, der Lohn, der von euch den Ar-  
beitern, die eure <sup>i</sup>Äcker <sup>i</sup>gemäht ha-  
ben, entzogen worden ist, schreit, und  
die Hilferufe der <sup>i</sup>Erntenden sind <sup>h</sup>in  
die Ohren des Herrn Zebaoth einge-  
5 gangen. 5 M 24<sup>14-15</sup> Ihr <sup>i</sup>schwelgt auf  
<sup>i</sup>Erden und <sup>i</sup>verschwendet. Ihr <sup>i</sup>nährt  
eure <sup>i</sup>Herzen wie <sup>i</sup>an einem Schlacht-  
6 tag. Ihr sprecht <sup>i</sup>schuldig, ihr <sup>i</sup>ermor-  
det den Gerechten; und er widersetzt  
sich euch nicht.

7 Seid nun <sup>i</sup>geduldig, Brüder, bis zur  
Anwesenheit des Herrn. Siehe, der  
Landmann wartet auf die kostbare  
Frucht der Erde und geduldet sich auf  
sie, bis sie den Regen, den frühen und  
8 den späten, erhält. Seid nun auch ihr'  
<sup>i</sup>geduldig und <sup>i</sup>festigt eure <sup>i</sup>Herzen,  
weil sich die Anwesenheit des Herrn  
genah hat.

9 Seufzet nicht <sup>hr</sup> gegeneinander,  
Brüder, damit ihr nicht gerichtet wer-  
det. Siehe, der Richter steht vor den  
Türen.

10 Nehmt euch, meine Brüder, als Bei-  
spiel des Erleidens von Üblem und der  
Geduld [die ihr habt] die Propheten,

## 5 11

## Jakobus: zwölf Stämme

## 5 20

die im Namen des Herrn -gesprochen  
11 haben. Siehe, wir preisen die glück-  
selig, die -ausharren. Vom Ausharren  
Hiobs habt ihr -gehört und den Ab-  
schluß des Herrn gewahrt, da der  
Herr voll innerstem Erbarmen und  
mitleidig ist.

12 Vor allem aber, meine Brüder,  
schwört nicht, weder bei dem Himmel,  
noch bei der Erde, noch irgendeinen  
anderen Eid. <sup>a</sup> Euer 'Ja sei Ja und  
euer 'Nein sei Nein, damit ihr nicht  
unter das Gericht fallt. Mt 5<sup>37</sup>

13 Leidet jemand <sup>i</sup>unter euch Übles, so  
bete er. Ist jemand guten Mutes, so  
14 spiele er auf Saiten. Ist jemand <sup>i</sup>unter  
euch krank und schwach, so lasse er  
die Ältesten der herausgerufenen Ge-  
meinde <sup>z</sup>-rufen; <sup>+</sup> sie sollen <sup>a</sup>über ihm  
-beten und ihn im Namen des Herrn  
15 mit Öl -einreiben, und das Gelübde des  
Glaubens wird den Wankenden retten,

und der Herr wird ihn aufrichten. <sup>+</sup>  
Wenn er Sünden <sup>t</sup>begangen hat, so wird  
16 ihm vergeben werden. Bekennet nun  
einander offen die Sünden und betet  
füreinander, damit ihr geheilt werdet.

Wirksames Flehen eines Gerechten  
17 vermag viel. Elia war ein Mensch von  
gleicher Empfindung wie wir, und er  
-betete ein Gebet, daß es 'nicht -regne;  
und es -regnete drei Jahre und sechs  
18 Monate nicht auf das Land. Und wie-  
der -betete er, und der Himmel gab  
Regen, und das Land ließ seine 'Frucht  
-keimen. 1Kö 17<sup>1</sup> 18<sup>41-45</sup>

19 Meine Brüder, wenn jemand <sup>i</sup>unter  
euch vom Weg der Wahrheit abgeirrt  
20 ist und einer <sup>i</sup>ihn zurückführt, so er-  
kenne er, daß, 'wer einen Sünder  
<sup>a</sup>vom Irrtum seines Weges -zurück-  
führt, seine 'Seele aus dem Tode ret-  
ten und eine Menge Sünden bedecken  
wird.

## Petrus an die Auswanderer, I

Petrus, Apostel Jesu Christi, an die auserwählten Auswanderer in der Zerstreuung in Pontus, Galatien, Kappadozien, der Provinz Asien und Bithynien, auserwählt <sup>g</sup>nach der Vorerkenntnis Gottes, des Vaters, in Heiligung des Geistes, <sup>h</sup>zum Gehorsam und zur Besprengung mit dem Blut Jesu Christi. <sup>2M24</sup><sup>8</sup>

Gnade und Friede mögen euch vermehrt zuteil werden.

<sup>3</sup> Gesegnet sei der Gott und Vater unseres <sup>h</sup>Herrn Jesus Christus, der uns <sup>w</sup>wiedergezeugt hat <sup>g</sup>nach Seiner großen <sup>h</sup>Barmherzigkeit <sup>h</sup>zu einer lebendigen Erwartung durch die Auferstehung Jesu Christi aus den Toten, <sup>h</sup>zu einem unvergänglichen, <sup>+</sup>unentweihten und unverwelklichen Losteil, das in den Himmeln verwahrt wird <sup>h</sup>für euch, <sup>5</sup>die ihr in der Kraft Gottes sicher bewahrt werdet durch den Glauben, <sup>h</sup>für eine Rettung, die bereit ist, in der <sup>6</sup>letzten Frist <sup>w</sup>enthüllt zu werden, in der ihr frohlockt, die ihr jetzt kurz, wenn es sein muß, <sup>i</sup>durch mancherlei <sup>7</sup>Proben betrübt werdet, damit die Prüfung eures <sup>h</sup>Glaubens (der wertvoller als Gold ist, das doch umkommt, aber durch Feuer geprüft wird) <sup>h</sup>zum Lobpreis, <sup>+</sup> zur Verherrlichung und Ehre <sup>i</sup>bei der Enthüllung Jesu Christi <sup>8</sup>gefunden werde. Diesen liebt ihr, obgleich ihr Ihn nicht <sup>w</sup>gewart habt, <sup>h</sup>an den <sup>a</sup> glaubt ihr, ohne Ihn jetzt zu sehen, und frohlockt mit Freude, die unaussprechlich und verherrlicht ist,

<sup>9</sup> weil ihr die Vollendung eures <sup>h</sup>Glaubens davontragt: die Rettung eurer Seelen.

<sup>10</sup> <sup>bt</sup>Nach dieser Rettung haben schon die Propheten ernstlich <sup>w</sup>gesucht und <sup>w</sup>geforscht, die <sup>bt</sup>von der euch <sup>h</sup>erwiesenen Gnade <sup>w</sup>prophetisch geredet <sup>11</sup>haben, indem sie forschten, was <sup>h</sup>für eine oder welche Frist es sei, die der Geist Christi in ihnen offenkundig machte, wenn er vorher bezeugte die <sup>h</sup>für Christus bestimmten Leiden und <sup>12</sup>Seine Verherrlichung danach. Ihnen wurde enthüllt, daß sie dies nicht sich selbst, <sup>a</sup>sondern euch durch ihren Dienst vermittelten, <sup>w</sup>was euch nun durch die kundgetan wurde, die euch durch den vom Himmel gesandten heiligen Geist Evangelium verkündigen, <sup>h</sup>in welches auch die Boten zu <sup>w</sup>spähen begehren.

<sup>13</sup> Darum <sup>w</sup>umgürtet die Lenden eurer <sup>h</sup>Einsicht, seid nüchtern, und <sup>w</sup>verlaßt euch vollkommen auf die Gnade, die euch in der Enthüllung Jesu Christi <sup>14</sup>dargebracht wird. Stellt euch als Kinder des Gehorsams nicht auf die früheren Begierden ein, als ihr in eurer <sup>15</sup>Unkenntnis wart, sondern werdet, dem Heiligen gemäß, der euch <sup>w</sup>berufen hat, selbst <sup>+</sup> Heilige in allem Verhalten, weil geschrieben ist: Heilige sollt ihr sein; denn Ich bin heilig. <sup>3M19</sup><sup>2</sup>  
<sup>17</sup> <sup>+</sup> Wenn ihr den als Vater anruft, der ohne Ansehen der Person <sup>g</sup>nach eines jeden <sup>h</sup>Werk richtet, so geht für die Zeit eures hiesigen <sup>h</sup>Verweilens in



18 Furcht einher, da ihr wißt, daß ihr nicht mit Vergänglichem, Silber oder Gold, <sup>as</sup>von eurem eitlen Verhalten nach väterlicher Überlieferung losgekauft wurdet, sondern mit dem kostbaren Blut Christi als eines makellosen und fleckenlosen Lammes, vorhererkannt zwar, vor dem Niederwurf der Welt, geoffenbart aber <sup>af</sup>in der letzten der Zeiten um euretwillen, die ihr durch Ihn <sup>han</sup>an Gott gläubig geworden seid, der Ihn aus den Toten auferweckt und Ihm die Herrlichkeit gegeben hat, so daß euer Glaube und eure Zuversicht <sup>h</sup>auf Gott gerichtet sei.

22 Nachdem ihr eure Seelen im Gehorsam der Wahrheit geläutert habt <sup>h</sup>zu ungeheuchelter brüderlicher Freundschaft, liebt einander inbrünstig aus wahrhaftigem Herzen, da ihr nicht aus vergänglicher Aussaat wiedergezeugt seid, sondern aus unvergänglicher, durch das lebendige und bleibende Wort Gottes. Deswegen heißt es: Alles Fleisch ist Gras und all seine Herrlichkeit wie die Blume des Grases. Verdorrt ist das Gras, und die Blume fällt ab. Das Wort des Herrn aber bleibt <sup>h</sup>für den Äon. <sup>Je40<sup>6-8</sup></sup> Dies aber ist das Wort, das <sup>h</sup>unter euch als Evangelium verkündigt wird.

2 So legt nun jedes üble Wesen und jeden Betrug, + Heuchelei, + Neid und jede Verleumdung ab und sehnt euch wie neugeborene Kinder nach der unverfälschten Milch des Wortes, damit ihr <sup>i</sup>durch sie heranwachst <sup>h</sup>zur Rettung, wenn ihr nämlich geschmeckt habt, <sup>aa</sup>wie gütig der Herr ist: <sup>z</sup>Wenn ihr zu dem lebendigen Stein kommt, <sup>u</sup>von Menschen zwar verworfen, <sup>b</sup>von Gott aber auserwählt und wertgeachtet, werdet auch ihr <sup>s</sup>als lebendige Steine zu einem geistlichen Haus, <sup>h</sup>zu einem heiligen Priestertum auferbaut, um geistliche Opfer darzubringen, Gott wohl annehmbar durch Jesus Christus.

6 Deswegen ist in der Schrift enthalten: Siehe, Ich lege in Zion einen auserwählten und wertgeachteten Schlußstein der Ecke; und wer <sup>af</sup>an ihn glaubt, wird keinesfalls zuschanden werden. <sup>Je28<sup>16</sup></sup> Euch nun, die ihr glaubt, wird die Ehre zuteil, den Ungläubigen aber gilt: Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, der wurde <sup>h</sup>zum Hauptstein der Ecke <sup>Ps118<sup>22</sup></sup> und damit ein Stein des Anstoßes und ein Fels des Strauchelns denen, <sup>Je8<sup>14</sup></sup> die sich auch an dem Wort stoßen, weil sie widerspenstig sind, wozu sie auch gesetzt wurden.

9 Ihr aber seid ein auserwähltes Geschlecht, ein königliches Priestertum, eine heilige Nation, <sup>2M19<sup>6</sup></sup> ein Volk, Ihm <sup>h</sup>zur Aneignung, damit ihr die Tugenden dessen verkündigt, der euch aus der Finsternis <sup>h</sup>zu Seinem erstaunlichen Licht berufen hat, die ihr einst ein Nicht-Volk wart, <sup>Ho1<sup>9</sup></sup> aber nun Gottes Volk seid, <sup>Ho2<sup>23</sup></sup> die einst kein Erbarmen erlangt hatten, nun aber Erbarmen erlangen.

11 Geliebte, ich spreche euch zu als Verweilenden und Auswanderern, den fleischlichen Begierden zu entsagen, welche <sup>i hr</sup>gegen die Seele Krieg führen. Euer Verhalten <sup>i</sup>unter den Nationen sei trefflich, damit sie darin, worin sie euch als Übeltäter verleumdten, <sup>as</sup>auf Grund der edlen Werke, <sup>af</sup> die sie sehen, Gott <sup>i</sup>am Tage der Besichtigung verherrlichen mögen.

13 Ordnet euch jeder menschlichen Ordnung unter um des Herrn willen, sei es dem König als dem über allen Stehenden oder den Regierenden als den <sup>a</sup>von ihm Gesandten: Übeltätern <sup>h</sup>zur Rache, zum Lobpreis aber den Gutes Tuenden; denn so ist es der Wille Gottes, daß ihr durch Gutestun die Unkenntnis der unbesonnenen Menschen zum Verstummen bringt; als Freie und nicht als solche, die die Freiheit zur Bedeckung des Übelen haben, sondern als Sklaven Gottes.

17 -Ehret alle Menschen, liebt die Bruderschaft, fürchtet Gott und ehret den König.

18 Ihr Haussklaven, ordnet euch euren Eignern in aller Furcht unter, nicht allein den guten und gelinden, sondern auch den verkehrten. Denn dies ist Gnade, wenn jemand um des Gewissens willen vor Gott Trübsale erträgt und ungerecht leidet. Denn Welch ein Ruf wäre das, wenn ihr Leiden erduldet, weil ihr sündigt und deshalb mit Fäusten geschlagen werdet? Wenn ihr jedoch ausharrt, Gutes tut und doch leiden müßt, ist dies Gnade bei Gott.

21 Denn dazu wurdet ihr berufen, weil auch Christus für euch litt und euch eine Musterschrift hinterließ, damit ihr Seinen Fußtapfen nachfolgen solltet. 22 Er hat keine Sünde getan, noch wurde Betrug in Seinem Mund gefunden, Je 53<sup>9</sup> der, beleidigt, nicht wieder beleidigte und, als Er litt, nicht gedroht hat, sondern Er übergab es dem, der gerecht richtet. Er Selbst hat unsere Sünden in Seinem Körper an das Holz hinaufgetragen, damit wir von den Sünden abkommen und der Gerechtigkeit leben: Durch dessen Striemen wurdet ihr geheilt. Je 53<sup>5</sup> 25 Denn Verirrte wart ihr, wie Schafe, nun aber habt ihr euch zu dem Hirten und Aufseher eurer Seelen umgewandt.

3 Gleichermassen auch die Frauen, sie ordnen sich den eigenen Männern unter, damit, wenn auch einige gegen das Wort widerspenstig sind, sie durch das Verhalten der Frauen ohne Worte gewonnen werden, wenn sie euer lauterer Verhalten in der Furcht sehen. 3 Der Frauen Schmuck sei nicht äußerlich wie das, was manche ins Haar einflechten, oder Gold, was sie sich umhängen, oder Kleider, die sie anziehen. Euer Schmuck sei vielmehr der verborgene Mensch des Herzens mit seinem unvergänglichen Wesen

eines sanftmütigen und stillen Geistes, der vor den Augen Gottes teuer ist. Denn so haben sich auch einst die heiligen Frauen geschmückt, die sich auf Gott verließen und sich den eigenen Männern unterordneten, so wie Sara dem Abraham gehorchte, indem sie ihn <Herr> nannte. 1 M 18<sup>12</sup> Deren Kinder seid ihr geworden, wenn ihr Gutes tut, euch nicht fürchtet und von nichts schrecken laßt.

7 Die Männer in gleicher Weise: wohnt gemäß der Erkenntnis als solche zusammen, die dem weiblichen, schwächeren Gefäß die Ehre zuerkennen als Mitlosteilhaber der mancherlei Gnade des Lebens, damit eure Gebete nicht verhindert werden.

8 Abschließend aber mahne ich: Seid alle gleichgesinnt, mitfühlend, voller Bruderliebe, im Innersten wohlwollend, demütig gesinnt, nicht Übles mit Üblem vergeltend oder gar Schimpfwort mit Schimpfwort, sondern im Gegenteil segnet; Mt 5<sup>36-48</sup> denn dazu wurdet ihr berufen, damit euch der Segen zugelost werde. Denn wer das Leben lieben und gute Tage gewahren will, der lasse seine Zunge aufhören mit Übelreden und zügeln seine Lippen, daß sie keinen Betrug sprechen. Er meide Übles und tue das Gute, suche Frieden und jage ihm nach; denn die Augen des Herrn ruhen auf den Gerechten, und Seine Ohren hören auf ihr Flehen. Das Angesicht aber des Herrn ist auf die gerichtet, die Übles tun. Ps 34<sup>13-17</sup>

13 Und wo ist jemand, der euch Übles antun wird, wenn ihr Eiferer für das Gute seid? Wenn ihr aber auch um der Gerechtigkeit willen leiden mögt, werdet ihr glücklich sein. Fürchtet euch aber nicht mit ihrer Furcht, noch laßt euch beunruhigen, den Herrn aber, Christus, heiligt in euren Herzen, und seid stets vor jedem zur Verteidigung bereit, der ein Wort von euch fordert, was die Erwartung betrifft,

16 die in euch ist, jedoch tut es mit Sanftmut und Furcht, so daß ihr ein gutes Gewissen habt, damit sie zuschanden werden, worin sie euch als Übeltäter verleumden, da sie euer gutes Verhalten in Christus verunglimpfen.

17 Denn es ist besser, wenn der Wille Gottes es will, für Gutestun zu leiden

18 als für Üblestun; denn auch Christus ist einmal der Sünden wegen für uns gestorben, als Gerechter für Ungerechte, damit Er uns zu Gott führe, im Fleisch zwar zu Tode gebracht, im

19 Geist aber lebendig gemacht, in welchem Er auch hinging und den Geistern im Gefängnis heroldete, denen,

20 die einstmals widerspenstig waren, als die Geduld Gottes in den Tagen Noahs langmütig wartete, während die Arche errichtet wurde, in der wenige, das heißt acht Seelen, durch das Wasser hindurchgerettet wurden,

21 das auch euch, gegenbildlich, nun rettet: als Taufe, nicht im Ablegen der Unsauberkeit des Fleisches, sondern zur Anforderung eines guten Gewissens bei Gott in der Kraft der Auferstehung Jesu Christi, der zur Rechten Gottes ist, seitdem Er in den Himmel ging und Boten, + Obrigkeiten und Mächte Ihm untergeordnet sind. Ep 1<sup>20-21</sup>

4 Da nun Christus für uns im Fleisch litt, wappnet auch ihr euch mit demselben Gedanken, weil der Leidende im Fleisch mit Sündigen aufgehört hat, um nicht mehr das übrige seiner Lebenszeit in den Begierden der Menschen im Fleisch zu verbringen, sondern nach dem Willen Gottes. Denn

2 hinreichend ist die vergangene Zeit, in der ihr das Vorhaben der Nationen ausgeführt habt und in Ausschweifung, Begierden, Trunkenheit, Ausgelassenheit, Trinkgelagen und unerlaubten

3 Götzendiensten einhergingt. Das befremdet sie, daß ihr nicht mehr durch dieselbe Pfütze der Liederlichkeit mit ihnen lauft, und darum lästern sie

5 euch. Doch werden sie Rechenschaft erstatten dem, der Sich bereithält, Lebende und Tote zu richten. Denn dazu wurde auch Toten Evangelium verkündigt, damit sie zwar dem Fleische nach als Menschen gerichtet würden, dem Geist nach aber Gott gemäß leben.

7 Der Abschluß aber aller Dinge ist nahe gekommen. Zeigt nun gesunde Vernunft und Nüchternheit zum

8 Gebet; vor allem aber habt inbrünstige Liebe untereinander; denn Liebe

9 bedeckt eine Menge Sünden. Seid gastfreundlich gegeneinander ohne

10 Murren, ein jeder so, wie er die Gnadengabe erhielt, und dient mit ihr euch untereinander als treffliche Verwalter der mancherlei Gnade Gottes.

11 Wenn jemand spricht, so sei es wie Aussagen Gottes; wenn jemand dient, dann wie aus dem Vermögen, das Gott darbietet, damit in allem Gott verherrlicht werde durch Jesus Christus, dem die Herrlichkeit und die Gewalt für die Äonen der Äonen ist! Amen!

12 Geliebte, laßt euch die unter euch zur Probe entstandene Feuersbrunst der Leiden nicht befremdlich sein, als ob euch etwas Fremdes widerführe,

13 sondern in dem Maße, wie ihr an den Leiden des Christus teilnehmt, freut euch, damit ihr auch bei der Enthüllung Seiner Herrlichkeit frohlocken und euch freuen möget. Wenn ihr wegen des Namens Christi geschmäht werdet, seid ihr glücklich, da der Geist der Herrlichkeit und der Kraft und der Geist Gottes auf euch ruht.

15 Denn keiner von euch leide als Mörder, Dieb oder Übeltäter oder als einer, der sich in anderer Sachen

16 einmischet. Wenn aber als Christ, so schäme er sich nicht, sondern verherrliche Gott in diesem Namen; denn es ist der Zeitpunkt gekommen, daß das Urteil beim Hause Gottes anfanget. Wenn aber zuerst bei uns, wie wird

## 4 18

## Petrus: Auswanderer, I.

## 5 14

der Abschluß derer sein, die gegen das Evangelium 'Gottes widerspenstig sind? Und: Wenn der Gerechte kaum gerettet wird, wo wird dann der Ruchlose und der Sünder erscheinen? Sp<sup>11</sup><sup>31</sup>

19 Daher sollen auch die <sup>9</sup>nach dem Willen 'Gottes Leidenden dem treuen Schöpfer ihre 'Seelen im Gutestun anbefehlen.

5 Den Ältesten nun <sup>i</sup>unter euch spreche ich zu (als 'Mitältester und Zeuge der Leiden des Christus und 'Teilnehmer an der Herrlichkeit, die künftig enthüllt werden soll): -Hirtet das Herdlein 'Gottes <sup>i</sup>unter euch und beaufsichtigt es nicht genötigt, sondern freiwillig, Gott gemäß, auch nicht für Schandgewinn, sondern bereitwillig, <sup>3</sup>auch nicht als beherrscht ihr die Losteile, sondern werdet Vorbilder des <sup>4</sup>Herdleins. Und wenn der Hirtenfürst geoffenbart wird, werdet ihr den unverwelklichen Kranz der Herrlichkeit davontragen.

5 Ihr Jüngeren in gleicher Weise: Ordnet euch den Älteren unter; seid alle aber untereinander mit der Demut -umschürzt, weil 'Gott Sich den Stolzen widersetzt, den Demütigen aber <sup>6</sup>gibt Er Gnade. Sp<sup>3</sup><sup>34</sup> Demütigt euch nun unter die gewaltige Hand 'Gottes,

damit Er euch <sup>i</sup>zur rechten Frist erhöhe! Eure gesamte 'Sorge -werft auf Ihn, weil Er Sich <sup>b</sup>um euch kümmert.

8 Seid -nüchtern! -Wachet; denn euer 'Gerichtsgegner, der Widerwinker, wandelt wie ein brüllender Löwe umher und sucht, wen er verschlinge.

9 Dem -widersteht fest im Glauben, wissend, daß sich dieselben 'Leiden bei euren 'Brüdern in der ganzen Welt vollenden.

10 Der Gott aber aller Gnade, der euch <sup>h</sup>zu Seiner äonischen 'Herrlichkeit in 'Christus -berufen hat, Er' wird euch, die nur kurz leiden, zubereiten, festigen, stählen, gründen. Ihm sei die Verherrlichung und die Gewalt <sup>h</sup>für die Äonen der Äonen! Amen!

12 Dies habe ich euch durch Silvanus, den treuen Bruder (wie ich schätze) <sup>a</sup>mit wenigem -geschrieben, um euch zuzusprechen und feierlich zu bezeugen, daß dies die wahre Gnade 'Gottes ist, <sup>h</sup>in der ihr stehen sollt.

13 Es grüßt euch die mit euch ausgewählte herausgerufene Gemeinde in Babylon und Markus, mein 'Sohn.

14 -Grüßt einander <sup>i</sup>mit dem Kuß der Liebe. Friede sei euch allen, die ihr in Christus seid! Amen!

## Petrus an die Auswanderer, II

Simeon Petrus, Sklave und Apostel Jesu Christi, an die, denen ein ebenso wertvoller Glaube zufiel wie uns, durch die Gerechtigkeit unseres Gottes und des Retters Jesus Christus.

2 Gnade und Friede mögen euch vermehrt zuteil werden in der Erkenntnis Gottes und Jesu Christi, unseres Herrn!

3 Seine göttliche Kraft hat uns nun alles, was zum Leben und zur Frömmigkeit dient, durch die Erkenntnis dessen geschenkt, der uns zu Seiner eigenen Herrlichkeit und Tugend berufen hat. Durch sie wurden uns die kostbaren und größten Verheißungen geschenkt, damit ihr durch diese Teilnehmer der göttlichen Natur werdet und dem Verderben entflieht, das infolge der Begierde in der Welt ist.

5 +Aus diesem Grund<sup>s</sup> aber, indem ihr allen Fleiß daranwendet, reicht in eurem Glauben die Tugend dar, in der Tugend<sup>a</sup> die Erkenntnis, in der Erkenntnis<sup>a</sup> die Enthaltbarkeit, in der Enthaltbarkeit<sup>a</sup> die Beharrlichkeit, in der Beharrlichkeit<sup>a</sup> die Frömmigkeit, in der Frömmigkeit<sup>a</sup> die brüderliche Freundschaft, in der brüderlichen Freundschaft<sup>a</sup> die Liebe. Denn diese Eigenschaften, wenn sie bei euch vorkommen und zunehmen, stellen euch nicht als müßig noch als unfruchtbar zur Erkenntnis unseres Herrn Jesus Christus hin. Denn bei wem diese nicht vorhanden sind, der ist wie blind in seiner Kurzsichtigkeit und hat die

Reinigung von seinen früheren Ver-sündigungen längst vergessen.

10 Darum befließt euch vielmehr, Brüder, daß durch edle Werke eure Berufung und Auserwählung bestätigt werde. Denn wenn ihr diese tut, werdet ihr keinesfalls jemals straucheln.

11 Denn so wird euch der Eintritt<sup>h</sup> in das äonische Königreich unseres Herrn und Retters Jesus Christus reichlich<sup>af</sup> dargeboten werden.

12 Darum werde ich euch auch zukünftig stets<sup>b</sup> an diese Dinge erinnern, obgleich ihr sie wißt und in der vorhandenen Wahrheit gefestigt seid.

13 Ich erachte es aber für gerecht, <sup>af</sup> solange ich in diesem Zelt bin, euch mit der Erinnerung daran völlig aufzu-

14 wecken, da ich weiß, daß das Ablegen meines Zeltes schnell geschehen wird, so wie es mir auch unser Herr Jesus Christus offenkundig gemacht

15 hat. Ich werde mich aber befließigen, euch zu veranlassen, auch nach meinem Auszug immer wieder diese Dinge in Erinnerung zu bringen.

16 Denn wir sind nicht weise ersonnenen Sagen gefolgt, als wir euch die Kraft und die Anwesenheit unseres Herrn Jesus Christus bekannt machten, sondern wir sind Augenzeugen der

17 Erhabenheit desselben geworden. Denn Er erhielt von Gott dem Vater die Ehre und die Herrlichkeit durch die Stimme, die Ihm (in was für einer Weise) von der erhabenen Herrlichkeit dargebracht wurde: Dies ist Mein

**18** 'geliebter 'Sohn, <sup>h</sup>an dem Ich' Mein Wohlgefallen habe! Mt 17<sup>5</sup> + Diese 'Stimme haben wir' -gehört, als sie aus dem Himmel dargebracht wurde und wir <sup>z</sup>smit Ihm <sup>i</sup>auf dem heiligen 'Berg waren. Lu 9<sup>28-35</sup>

**19** +Um so stetiger halten wir uns an das prophetische Wort, 'und ihr tut trefflich, darauf achtzugeben (wie auf eine Leuchte, die <sup>i</sup>an einem trüben Ort scheint, 'bis der Tag anbricht und der Morgenstern aufgeht) in euren **20** 'Herzen. Erkennet dies zuerst, daß keinerlei Prophetenwort der Schrift aus eigener Erläuterung geschieht. **21** Denn nicht durch den Willen eines Menschen wurde jemals ein Prophetenwort hervorgebracht, sondern <sup>u</sup>von heiligem Geist getragen, haben heilige Menschen Gottes -gesprochen. 2Ti 3<sup>16</sup>

**2** Es <sup>w</sup>traten aber auch falsche Propheten <sup>i</sup>unter dem Volk auf, so wie es auch falsche Lehrer <sup>i</sup>unter euch ~geben wird, die <sup>i</sup>Irrlehren des Untergangs einschmuggeln werden, indem sie <sup>+</sup>sogar den Eigner verleugnen, der sie -erkauft hat, wodurch sie einen schnellen Untergang über sich selbst bringen. **2** Viele werden auch ihren 'Ausschweifungen folgen, um derer willen wird die Herrlichkeit der Wahrheit gelästert **3** werden. Und <sup>i</sup>von Habgier getrieben, werden sie euch mit geglätteten Worten zur Handelsware machen; doch für 'sie ist das Urteil von alters her nicht müßig, und ihr 'Untergang nickt nicht schlummernd ein.

**4** Denn wenn 'Gott -sündigende Boten nicht -verschont hat, sondern sie in dunkle Verliese des -Tartarus tat und sie so dahingab, um sie als zu Bestrafende <sup>h</sup>zum Gericht zu verwahren, und auch die ehemalige Welt nicht -verschont hat, sondern nur Noah, einen Herold der Gerechtigkeit, als achten -bewahrte, als Er die Überflutung über die Welt der Ruchlosen -brachte, 1M 7<sup>11</sup>

**6** + die Städte Sodom und Gomorra -verurteilte, sie durch einen Umsturz -ein-

äscherte, und so als Beispiel für die gesetzt hat, 1M 19<sup>25</sup> die künftig ruchlos **7** sind, <sup>+</sup>während Er den gerechten Lot -barg, 1M 19<sup>29</sup> der <sup>u</sup>von dem Verhalten der Unsittlichen in ihrer Ausschweifung **8** gepeinigt wurde (denn durch das Erblicken- und Hörenmüssen quälte der als Gerechter <sup>i</sup>unter ihnen Wohnende Tag <sup>as</sup>für Tag seine gerechte Seele mit ihren gesetzlosen Werken), **9** so zeigt dies: der Herr weiß die Frommen aus der Anfechtung zu bergen, die Ungerechten aber <sup>h</sup>für den Tag des Gerichts als zu Strafende zu verwahren, vor allem aber 'solche, die dem Fleisch in unflätiger Begierde nachgehen und jede Herrschaft verachten.

Als Verwegene, eigenen Genuß suchend, zittern sie nicht, wenn sie Herrlichkeiten lästern, wo doch Boten, die eine größere Stärke und Kraft ~besitzen, kein lästerndes Urteil <sup>hr</sup>gegen **11** sie bei dem Herrn vorbringen. Diese aber, wie vernunftlose Tiere, von Natur aus <sup>h</sup>zum Fang und Verderben geboren, lästern <sup>i</sup>über das, 'was sie nicht kennen, und werden <sup>i</sup>entsprechend ihrem 'Verderben auch verderbt werden und den Lohn ihrer Ungerechtigkeit davontragen. **13**

Sie erachten 'Schwelgerei <sup>i</sup>am lichten Tag für Genuß, sind Flecken und Makel, <sup>i</sup>schwelgen in ihren 'Liebesmahlen und zechen mit euch zusammen, **14** haben die geweiteten Augen einer Ehebrecherin und hören nicht mit Sündigen auf, locken die unbefestigten Seelen an, haben ein in Habgier geübtes Herz: sie sind Kinder des Fluches.

**15** Sie haben den geraden Weg verlassen, wurden irreführt und sind dem Weg des Bileam, des Sohnes Beors, -gefolgt, der den Lohn der Ungerechtigkeit -geliebt, 4M 22<sup>7</sup> dann aber die Entlarvung der eigenen Gesetzwidrigkeit erlebt hatte: Ein stummes Jochtier, das <sup>i</sup>mit menschlicher Stimme Worte -verlauten ließ, -wehrte

der Unsinnigkeit des Propheten. <sup>4M22<sup>28</sup></sup>

17 Diese Menschen sind wasserlose Quellen und <sup>u</sup>vom Wirbelwind getriebene Dünste, denen die tiefste Dunkelheit der Finsternis aufbewahrt ist.

18 Denn indem sie eitle Großsprecherei verlauten lassen, locken sie <sup>i</sup>mit fleischlichen Begierden durch Ausschweifung die an, die mit knapper Not denen entflohen sind, die in Verirrung einhergehen; sie verheißen ihnen Freiheit, doch gehören selbst zu den Sklaven des Verderbens; <sup>2<sup>12</sup></sup> denn <sup>w</sup>wem jemand unterliegt, dem ist er auch versklavt. Denn wenn sie <sup>i</sup>durch die Erkenntnis unseres <sup>h</sup>Herrn und Retters Jesus Christus dem Unflat der Welt entflohen sind, <sup>a</sup>dann doch wieder in diese Dinge verflochten werden und unterliegen, so <sup>w</sup>ergeht es ihnen

21 <sup>i</sup>zuletzt ärger als <sup>i</sup>zuvor. Denn es wäre besser für sie, den Weg der Gerechtigkeit nicht erkannt zu haben, als ihn zu erkennen, um danach <sup>h</sup>zu dem hinter ihnen Liegenden <sup>-</sup>zurückzukehren, weg von dem heiligen Gebot, das ihnen

22 übergeben wurde. Ihnen aber ist der Sinn des wahren Sprichworts widerfahren: Ein Köter <sup>-</sup>wendet sich <sup>af</sup>zum eigenen Gespei um <sup>Sp26<sup>11</sup></sup> und: Eine <sup>-</sup>gebadete Sau <sup>h</sup>zum Wälzen im Schlamm. –

3 Dies ist schon, Geliebte, der zweite Brief, den ich euch schreibe, in denen ich eure aufrichtige <sup>h</sup>Denkart <sup>i</sup>durch

2 Erinnerung aufzuwecken suche, damit ihr an die Aussprüche, die <sup>u</sup>von den heiligen Propheten zuvor geredet wurden, und an das von euren <sup>h</sup>Aposteln verkündigte Gebot des Herrn und

3 Retters <sup>-</sup>erinnert werdet und ihr dies zuerst erkennt, daß <sup>af</sup>in den letzten <sup>h</sup>Tagen Verhöhner <sup>i</sup>mit ihrem Hohn auftreten<sup>k</sup> werden, die <sup>g</sup>nach ihren

4 <sup>h</sup>eigenen Begierden einhergehen und sagen: Wo ist die Verheißung Seiner <sup>h</sup>Anwesenheit? Denn seitdem die Väter entschlafen sind, besteht alles so fort, wie vom Anfang der Schöpfung an.

5 Doch es entgeht ihnen, weil sie dies so wollen, daß es von alters her Himmel <sup>h</sup>gab und eine Erde, die aus Wasser und durch Wasser <sup>zs</sup>bestand, gemäß dem Wort <sup>h</sup>Gottes, durch welche die damalige Welt, vom Wasser überflutet, umkam. Die jetzigen Himmel aber und die Erde sind durch dasselbe Wort mit Feuer gespeichert und werden <sup>h</sup>für den Tag des Gerichts und des Untergangs der ruchlosen Menschen aufbewahrt.

8 Dies eine aber entgehe euch nicht, Geliebte, daß ein Tag bei dem Herrn wie tausend Jahre ist, und tausend

9 Jahre wie ein Tag. <sup>Ps90<sup>4</sup></sup> Der Herr ist nicht säumig mit der Verheißung, wie es etliche für Säumigkeit erachten, sondern Er hat Geduld um euretwillen, da Er nicht beabsichtigt, daß einige umkommen, sondern daß alle <sup>h</sup>für die Umsinnung <sup>-</sup>Raum machen. <sup>1Ti 2<sup>4</sup></sup>

10 Der Tag des Herrn aber wird eintreffen wie ein Dieb; <sup>i</sup>an dem werden die Himmel mit Getöse vergehen; die Elemente aber werden aufgelöst und in Glut vergehen <sup>+</sup>samt der Erde und den Werken, die <sup>i</sup>auf ihr gefunden

11 werden. <sup>Of20<sup>11</sup></sup> Da nun dies alles sich auflösen wird, in was für einer Weise müßt ihr da in heiligem Verhalten und

12 in Frömmigkeit sein, um die Anwesenheit des Tages <sup>h</sup>Gottes zu erwarten, <sup>+</sup> ihm mit Fleiß entgegensehend, um dessentwillen die Himmel mit Glühen aufgelöst werden und die Elemente, in dieser Glut vergehend, zerschmelzen.

13 Wir warten aber auf neue Himmel und eine neue Erde, gemäß Seiner <sup>h</sup>Verheißung, in denen Gerechtigkeit wohnt. <sup>Je65<sup>17</sup> Of21<sup>1</sup></sup>

14 Darum, Geliebte, <sup>-</sup>befleißigt euch in dieser Erwartung, fleckenlos und makellos vor Ihm im Frieden <sup>-</sup>erfunden

15 zu werden, und erachtet die Geduld unseres <sup>h</sup>Herrn für Rettung, so wie auch unser <sup>h</sup>geliebter Bruder Paulus <sup>g</sup>nach der ihm gegebenen Weisheit

16 euch <sup>-</sup>geschrieben hat, wie auch in all

**3 17****Petrus: Auswanderer, II.****3 18**

**den Briefen, wenn er in ihnen <sup>b</sup>auf diese Dinge zu sprechen kommt, in welchen etliches schwer zu begreifen ist, was die Ungelehrten und Unbefestigten zu ihrem eigenen Untergang entstellen, wie auch die übrigen Schriften.**

**<sup>17</sup> Ihr' nun, Geliebte, weil ihr dies zuvor erkennt, laßt euch bewahren, da-**

**mit ihr nicht, von der Verirrung der Unsittlichen mit weggeführt, aus eurer eigenen Glaubensfestigkeit fallt.**  
**<sup>18</sup> Wachset aber in der Gnade und der Erkenntnis unseres Herrn und Retters Jesus Christus.**

**Ihm sei die Verherrlichung sowohl nun als auch <sup>b</sup>für den Tag des Äons! Amen!**



## Johannes: Erster Brief

1 'Was von Anfang an war, 'was wir gehört, 'was wir mit unseren 'Augen gesehen, 'was wir -geschaut und mit unseren 'Händen -betastet haben, be-  
 2 trifft das Wort des Lebens: +Denn das Leben ist -offenbar geworden, und wir haben gesehen, + bezeugen und ver-  
 3 -offenbar geworden ist. 'Was wir ge- sehen und gehört haben, verkünden wir auch euch, damit auch ihr' Gemein-  
 4 schaft mit uns habt; + diese 'unsere Gemeinschaft aber ist auch die mit dem Vater und mit Seinem 'Sohn Je-  
 5 sus Christus. + Dies schreiben wir', damit unsere 'Freude vollständig sei.  
 6 Und dies ist die Botschaft, die wir von Ihm gehört haben und euch ver-  
 7 kündigen: 'Gott ist Licht, und keiner-  
 8 lei Finsternis ist in Ihm. Wenn wir sagen: wir haben Gemeinschaft mit Ihm -, und dabei in der Finsternis wandeln, so lügen wir und <sup>t</sup>sprechen  
 9 nicht die Wahrheit. Wenn wir aber im Licht wandeln, wie Er' im Licht ist, so haben wir Gemeinschaft <sup>m</sup> unter-  
 10 einander, und das Blut Jesu, Seines 'Sohnes, reinigt uns von jeder Sünde.  
 11 Wenn wir sagen: wir haben keine Sünde -, so führen wir uns selbst irre,  
 12 und die Wahrheit ist nicht in uns. Wenn wir unsere 'Sünden bekennen, so ist Er treu und gerecht, daß Er uns unsere 'Sünden erläßt und uns von jeder Un-  
 13 gerechtigkeit reinigt. Wenn wir sagen: wir haben nicht gesündigt -, so machen

wir Ihn zum Lügner, und Sein 'Wort ist nicht in uns.

2 Meine Kindlein, dieses schreibe ich euch, damit ihr nicht sündigt. Und wenn jemand sündigt, so haben wir einen Zuspreeher <sup>z</sup>bei dem Vater,  
 3 Jesus Christus, den Gerechten. + Er' ist die Sühne <sup>bt</sup>für unsere 'Sünden; nicht allein aber <sup>bt</sup>für die unsrigen, sondern auch <sup>bt</sup>für die der ganzen Welt.

4 + Darin erkennen wir, daß wir Ihn erkannt haben: wenn wir Seine 'Ge-  
 5 bote halten. 'Wer sagt: ich habe Ihn erkannt -, und hält nicht Seine 'Ge-  
 6 bote, der ist ein Lügner, und in dem ist  
 7 nicht 'Gottes 'Wahrheit. 'Wer aber Sein 'Wort hält, in dem ist die Liebe 'Gottes wahrhaft vollkommen gewor-  
 8 den.

9 Darin erkennen wir, daß wir in Ihm sind. 'Wer sagt, er bleibe in Ihm, der ist schuldig, auch selbst so zu wandeln,  
 10 wie jener -gewandelt ist. Geliebte,  
 11 nicht ein neues Gebot schreibe ich euch, sondern ein altes Gebot, das ihr von Anfang an hattet. Das alte 'Gebot ist das Wort, das ihr -gehört habt.

12 Wiederum schreibe ich euch ein neues Gebot, das sich in Ihm und in euch als wahr <sup>~</sup>erweist; denn die Fin-  
 13 sternis geht vorüber, und das wahr-  
 14 hafte 'Licht erscheint schon. 'Wer sagt, er sei im Licht, und haßt seinen 'Bru-  
 15 der, der ist ein Lügner und <sup>~</sup>wandelt in der Finsternis bis jetzt. 'Wer seinen 'Bruder liebt, der bleibt im Licht, und

- 11 kein Anstoß ist in ihm. 'Wer aber seinen 'Bruder haßt, der ist in der Finsternis und wandelt in der Finsternis und weiß nicht, wohin er geht, weil die Finsternis seine 'Augen -blind gemacht hat.
- 12 Ich schreibe euch, ihr Kindlein, denn die Sünden sind euch um Seines 'Namens willen erlassen. Ich schreibe euch, ihr Väter, weil ihr den erkannt habt, der von Anfang an ist. Ich schreibe euch, ihr Jünglinge, weil ihr 14 den Bösen überwunden habt. Ich -schreibe euch, ihr Kinder, weil ihr den Vater erkannt habt. Ich -schreibe euch, ihr Väter, weil ihr den erkannt habt, der von Anfang an ist. Ich -schreibe euch, ihr Jünglinge, weil ihr stark seid und das Wort 'Gottes in euch bleibt und ihr den Bösen überwunden habt.
- 15 Liebet nicht die Welt, noch 'was in der Welt ist. Wenn jemand die Welt liebt, ist nicht die Liebe des Vaters in ihm, da alles 'in der Welt, die Begierde des Fleisches, + die Begierde der Augen und die Hoffart der Lebensweise, nicht <sup>as</sup> vom Vater ist, sondern <sup>as</sup> von der 17 Welt ist. Und die Welt +samt ihrer 'Begierde geht vorüber. 'Wer aber den Willen 'Gottes tut, bleibt <sup>h</sup> für den Äon.
- 18 Ihr Kinder, es ist die letzte Stunde, und so wie ihr -gehört habt, daß der Antichristus kommt, sind nun auch viele Antichristen geworden, weswegen wir erkennen, daß es die letzte Stunde 19 ist. Sie sind <sup>as</sup> von uns -ausgegangen, <sup>i</sup> doch waren sie nicht <sup>as</sup> von uns; denn wenn sie <sup>as</sup> von uns gewesen wären, wären sie <sup>m</sup> bei uns geblieben. <sup>i</sup> Doch sollten sie offenbar gemacht werden, 20 daß sie nicht alle <sup>as</sup> von uns sind. +Aber ihr' habt die Salbung von dem Heiligen empfangen und wißt es alle.
- 21 Nicht -schreibe ich euch, weil ihr die Wahrheit nicht wißt, sondern weil ihr sie wißt, und daß keinerlei Lüge aus 22 der Wahrheit ist. Wer ist ein 'Lügner, wenn nicht der, welcher leugnet und sagt: Jesus ist nicht der Christus? Der ist ein 'Antichrist, der den Vater und 23 den Sohn leugnet. Jeder, der den Sohn leugnet, hat auch den Vater nicht. 'Wer aber den Sohn bekennt, hat auch den Vater.
- 24 'Was ihr' von Anfang an -gehört habt, muß auch in euch bleiben. Wenn das in euch bleibt, 'was ihr von Anfang an -gehört habt, so werdet auch ihr' in dem Sohn und in dem Vater bleiben. 25 + Dies ist die Verheißung, die Er' uns -verheißen hat: das äonische 'Leben.
- 26 Dies -schreibe ich euch betreffs 27 derer, die euch irreführen wollen. + Die Salbung, die ihr' von Ihm -erhalten habt, bleibt in euch, und ihr habt nicht nötig, daß jemand euch lehre, sondern wie euch Seine 'Salbung <sup>b'</sup> über alles belehrt, +so ist es wahr und ~ keine Lüge; und wie sie euch -gelehrt hat, so bleibt in Ihm.
- 28 Und gerade nun, Kindlein, bleibet in Ihm, damit wir, wenn Er offenbart wird, Freimut haben mögen und nicht <sup>v</sup> vor Ihm zuschanden werden <sup>i</sup> bei Seiner 'Anwesenheit. Wenn ihr wißt, daß 29 Er gerecht ist, so erkennt ihr, daß auch jeder, der die Gerechtigkeit tut, aus Ihm gezeugt ist.
- 3 Seht, was für eine Liebe hat uns der Vater gegeben, daß wir Kinder Gottes heißen sollen, und wir sind es! Deshalb kennt uns die Welt nicht, weil sie Ihn 2 nicht -erkannt hat. Geliebte, nun sind wir Kinder Gottes, und es ist noch nicht -offenbar geworden, was wir sein werden. Wir wissen aber, daß wir, wenn Er -offenbart wird, Ihm gleich sein werden, da wir Ihn sehen werden, 3 wie Er ist. Und jeder, der diese 'Erwartung auf Ihn hat, der läutert sich selbst, so wie jener lauter ist.
- 4 Jeder, der 'Sünde tut, tut auch 'Gesetzlosigkeit; +denn die Sünde ist die 5 Gesetzlosigkeit. Und ihr wißt, daß jener -offenbart wurde, damit Er unsere 'Sünden hinwegnehme; +denn in 6 Ihm ist keine Sünde. Jeder, der in Ihm

bleibt, sündigt nicht. Jeder, der sündigt, hat Ihn nicht gesehen, noch Ihn erkannt.

- 7 Kindlein, laßt euch von niemandem irreführen. Wer die Gerechtigkeit tut, ist gerecht, so wie jener gerecht ist.
- 8 Wer aber die Sünde tut, ist <sup>as</sup>vom Widerwinker; denn der Widerwinker sündigt von Anfang an. Dazu wurde der Sohn Gottes offenbart, damit Er die Werke des Widerwinkers niederreiße. Jeder, der aus Gott gezeugt ist, tut keine Sünde; denn Sein Same bleibt in Ihm, und er kann nicht sündigen, weil er aus Gott gezeugt ist. Darin sind die Kinder Gottes und die Kinder des Widerwinkers offenbar: jeder, der Gerechtigkeit nicht tut, ist nicht aus Gott, und auch jeder, der seinen Bruder nicht liebt. Denn dies ist die Botschaft, die ihr von Anfang an gehört habt, daß wir einander lieben sollen, nicht so wie Kain, der <sup>as</sup>von dem Bösen war und seinen Bruder hinschlachtete. <sup>1M4</sup><sup>8</sup> Und aus welchem Grund schlachtete er ihn hin? Weil seine Werke böse waren, die seines Bruders <sup>a</sup>dagegen gerecht.
- 13 Staunet nicht, Brüder, wenn die Welt euch haßt. Wir wissen, daß wir aus dem Tod <sup>h</sup>in das Leben hinübergegangen sind, denn wir lieben unsere Brüder. Wer nicht liebt, bleibt im Tode. Jeder, der seinen Bruder haßt, ist ein Mentschentöter, und ihr wißt, daß jeder Mentschentöter kein äonisches Leben bleibend in sich hat.
- 16 Darin haben wir die Liebe erkannt, daß jener Seine Seele für uns dahingegeben hat. <sup>+</sup>So sollen auch wir unsere Seelen für die Brüder dahingegeben.
- 17 Wer aber seinen Lebensunterhalt in der Welt hat und dabei zuschaut, wie sein Bruder Bedarf hat, und dann sein Innerstes <sup>v</sup>vor ihm verschließt – wie bleibt da die Liebe Gottes in ihm?
- 18 Kindlein, wir sollten nicht nur mit dem Wort noch mit der Zunge lieben, son-

dern <sup>i</sup>mit dem Werk und der Wahrheit.

- 19 Und darin werden wir erkennen, daß wir aus der Wahrheit sind, und werden unsere Herzen <sup>vn</sup>vor Ihm davon überzeugen, daß, wenn unser Herz uns rügt, <sup>da</sup>Gott größer ist als unser Herz und alles erkennt. Geliebte, wenn unser Herz uns nicht rügt, haben wir Freimut <sup>z</sup>gegenüber Gott, und wenn wir etwas erbitten, so erhalten wir es von Ihm, weil wir Seine Gebote halten und das vor Seinen Augen Wohlgefällige tun.
- 23 Und dies ist Sein Gebot, daß wir dem Namen Seines Sohnes Jesus Christus glauben und einander so lieben, wie Er uns das Gebot gegeben hat. Und wer Seine Gebote hält, der bleibt in Ihm und Er in ihm. Und darin erkennen wir, daß Er in uns bleibt: <sup>as</sup>an dem Geist, den Er uns gegeben hat.
- 4 Geliebte, glaubt nicht jedem Geist, sondern prüft die Geister, ob sie aus Gott sind; denn viele falsche Propheten sind <sup>h</sup>in die Welt ausgezogen. Darin erkennt ihr den Geist Gottes: jeder Geist, der Jesus Christus als im Fleisch gekommen bekennt, ist aus Gott; und jeder Geist, der Jesus, den Herrn, nicht als im Fleisch gekommen bekennt, ist nicht aus Gott. Und dies ist der Geist des Antichristus, von dem ihr gehört habt, daß er kommt und nun schon in der Welt ist. Ihr seid aus Gott, Kindlein, und habt sie überwunden, weil der in euch Wirkende größer ist als der in der Welt. Sie sind aus der Welt, deshalb sprechen sie aus der Welt, und die Welt hört sie. Wir aber sind aus Gott. Wer Gott kennt, der hört uns. Wer nicht aus Gott ist, der hört uns nicht. Aus diesem erkennen wir den Geist der Wahrheit und den Geist des Irrtums.
- 7 Geliebte, wir wollen einander lieben; denn die Liebe ist aus Gott, und jeder, der Gott liebt, ist aus Gott gezeugt

8 und erkennt 'Gott. 'Wer nicht liebt, hat 'Gott nicht -erkannt; denn 'Gott ist Liebe. Darin ist die Liebe 'Gottes <sup>i</sup>an uns -offenbar geworden, daß 'Gott Seinen 'einziggezeugten 'Sohn <sup>h</sup>in die Welt ausgesandt hat, damit wir durch

10 Ihn leben. Darin <sup>~</sup>besteht die Liebe, nicht daß wir' 'Gott -geliebt haben, sondern daß Er' uns -liebt und Seinen 'Sohn zur Sühne <sup>bt</sup>für unsere 'Sünden -gesandt hat.

11 Geliebte, wenn uns 'Gott so -liebt, sind auch wir' schuldig, einander zu

12 lieben. Niemand hat Gott jemals geschaut; doch wenn wir einander lieben, bleibt 'Gott in uns, und Seine 'Liebe ist in uns vollkommen geworden. Darin erkennen wir, daß wir in Ihm bleiben und Er in uns: weil Er uns <sup>as</sup>von

14 Seinem 'Geist gegeben hat. Und wir' haben geschaut und bezeugen, daß der Vater den Sohn als Retter der Welt

15 gesandt hat. 'Wer bekennt, daß Jesus der Sohn 'Gottes ist, in dem<sup>s</sup> bleibt

16 'Gott und er in 'Gott. Und wir' haben die Liebe, die 'Gott <sup>i</sup>zu uns hat, erkannt und geglaubt. 'Gott ist Liebe, und 'wer in der Liebe bleibt, der bleibt in 'Gott, und 'Gott bleibt in ihm.

17 Darin ist die Liebe <sup>m</sup>bei uns vollkommen geworden, damit wir <sup>i</sup>für den Tag des Gerichts Freimut hätten; denn so wie jener ist, sind auch wir' in dieser

18 'Welt. Furcht ist nicht in der Liebe, sondern die vollkommene Liebe treibt die Furcht hinaus, weil die Furcht es mit Strafe zu tun hat. 'Wer sich aber fürchtet, ist in der Liebe noch nicht

19 vollkommen geworden. Wir' lieben 'Gott, denn Er' hat uns zuerst -geliebt.

20 Wenn jemand sagt: Ich liebe 'Gott, <sup>+</sup>aber seinen 'Bruder haßt, so ist er ein Lügner; denn 'wer seinen 'Bruder nicht liebt, den er gesehen hat, kann nicht 'Gott lieben, den er nicht gesehen

21 hat. Und dieses 'Gebot haben wir von Ihm, daß, 'wer 'Gott liebt, auch seinen 'Bruder liebe.

5 Jeder, der glaubt, daß Jesus der

Christus ist, der ist aus 'Gott gezeugt. Und jeder, der den liebt, der ihn -gezeugt hat, der liebt auch den, der aus

2 Ihm gezeugt ist. Darin erkennen wir, daß wir die Kinder 'Gottes lieben, wenn wir 'Gott lieben und Seine 'Gebote tun. Denn dies ist die Liebe 'Gottes, daß wir Seine 'Gebote halten, und

4 Seine 'Gebote sind nicht schwer; denn alles, 'was aus 'Gott gezeugt ist, überwindet die Welt. Und dies ist der Sieg, der die Welt -überwindet: unser 'Glaube.

5 Wer aber ist es, der die Welt überwindet, wenn nicht der, welcher glaubt, daß Jesus der Sohn 'Gottes ist? Dieser ist es, der durch Wasser, <sup>+</sup>Blut und Geist -gekommen ist: Jesus Christus – und nicht im Wasser allein, sondern im Wasser und im Blut; und es ist der Geist, der Zeugnis ablegt;

7 denn der Geist ist die Wahrheit. Denn

8 drei sind es, die Zeugnis ablegen: der Geist, <sup>+</sup>das Wasser und das Blut, und diese drei <sup>~</sup>zeugen <sup>h</sup>für das eine.

9 Wenn wir schon das Zeugnis der Menschen annehmen, so ist das Zeugnis 'Gottes größer; denn dies ist das Zeugnis 'Gottes: daß Er betreffs Seines 'Sohnes Zeugnis abgelegt hat.

10 'Wer <sup>h</sup>an den Sohn 'Gottes glaubt, hat das Zeugnis in sich selbst. 'Wer aber 'Gott nicht glaubt, der hat Ihn zum Lügner gemacht; denn er hat <sup>h</sup>dem Zeugnis, das 'Gott betreffs Seines 'Sohnes bezeugt hat, nicht geglaubt.

11 Und dies ist das Zeugnis: daß 'Gott uns äonisches Leben -gegeben hat, und dieses 'Leben ist in Seinem 'Sohn.

12 'Wer den Sohn hat, der hat das Leben. 'Wer den Sohn 'Gottes nicht hat, der hat das Leben nicht.

13 Dieses -schreibe ich euch, damit ihr wißt, daß ihr, die ihr <sup>h</sup>an den Namen des Sohnes 'Gottes glaubt, äonisches

14 Leben habt. Und dies ist der Freimut, den wir zu Ihm haben, daß, wenn wir etwas <sup>gn</sup>nach Seinem 'Willen bitten, Er

15 uns hört. Und wenn wir wissen, daß Er

**5 16****Johannes: 1. Brief****5 21**

uns hört, um was wir auch bitten, so wissen wir, daß das Erbetene schon unser ist, 'worum wir 'v Ihn gebeten haben.

- 16 Wenn jemand seinen 'Bruder sündigen gewahrt, eine Sünde, die nicht zum Tode ist, so soll er bitten, und Er wird ihm Leben geben, und zwar denen, die nicht zum Tode sündigen. Es ~gibt Sünde zum Tode, <sup>bt</sup>von jener <sup>s</sup>spreche ich nicht, daß er deshalb er-  
17 suchen möge. Jede Ungerechtigkeit ist Sünde, <sup>+</sup>doch es ~gibt Sünde, die nicht zum Tode ist.

- 18 Wir wissen, daß jeder, der aus 'Gott

gezeugt ist, nicht sündigt, sondern 'wer aus 'Gott gezeugt ist, der bewahrt sich selbst, und der Böse rührt  
19 ihn nicht an. Wir wissen, daß wir aus 'Gott sind und die ganze Welt in dem  
20 Bösen liegt. Wir wissen aber, daß der Sohn 'Gottes eintritt, und Er hat uns Einsicht gegeben, damit wir den Wahrhaftigen erkennen. Und wir sind in dem Wahrhaftigen, in Seinem 'Sohn Jesus Christus. Dieser ist der wahrhafte Gott und das äonische Leben.

- 21 Kindlein, -bewahrt euch selbst 'vor den Götzen!

## Johannes: Zweiter Brief

Der Älteste an die auserwählte Herrin und ihre 'Kinder, die ich' liebe in Wahrheit, und nicht ich allein, sondern auch alle, die die Wahrheit er-  
 2 kannt haben, um der Wahrheit willen, die in uns bleibt und <sup>h</sup>für den Äon mit uns sein wird.

3 Gnade, Erbarmen und Friede wird mit uns sein <sup>b</sup>von Gott, dem Vater, und <sup>b</sup>von dem Herrn Jesus Christus, dem Sohn des Vaters, in Wahrheit und Liebe.

4 Ich freute mich sehr, daß ich <sup>a</sup>svon deinen 'Kindern solche gefunden habe, die in der Wahrheit wandeln, so wie wir das Gebot <sup>b</sup>vom Vater erhielten.

5 Und nun ersuche ich dich, Herrin, nicht um dir ein neues Gebot zu schreiben, sondern nur das Gebot, das wir von Anfang an haben: daß wir ein-  
 6 ander lieben mögen. Und dies ist die Liebe, daß wir Seinen 'Geboten gemäß wandeln mögen. Dies ist das Gebot, so wie ihr es von Anfang an -gehört habt,

7 daß ihr <sup>i</sup>darin<sup>s</sup> wandeln möget; denn viele Irreführer sind <sup>h</sup>in die Welt -aus-

gegangen, die Jesus Christus nicht als im Fleisch kommend bekennen; und in diesem ~zeigt sich der Irreführer und  
 8 der Antichrist. Gebt Obacht auf euch selbst, damit ihr nicht das verliert, 'was ihr bereits -erwirkt habt, sondern den vollen Lohn erhaltet.

9 Jeder, der vorangeht und dabei nicht in der Lehre 'Christi bleibt, hat Gott nicht. 'Wer in der Lehre bleibt, der hat sowohl den Vater als auch den  
 10 Sohn. Wenn jemand zu euch kommt und diese 'Lehre nicht bringt, so nehmt ihn nicht <sup>h</sup>in euer Haus auf und sagt  
 11 ihm auch nicht: Freuet euch! Denn 'wer ihm sagt, sich zu freuen, nimmt an seinen 'bösen 'Werken teil.

12 Da ich euch viel zu schreiben habe, beschloß ich, es nicht <sup>a</sup>mit Papier und Tinte zu tun, sondern ich erwarte, zu euch geführt zu werden, <sup>+</sup>um mit euch von Mund zu Mund zu -sprechen, damit eure 'Freude vollständig sei.

13 Es grüßen dich die Kinder deiner 'auserwählten 'Schwester.

## Johannes: Dritter Brief

Der Älteste an Gajus, den Gelieb-  
 2 ten, den ich' liebe in Wahrheit: Ge-  
 liebter, ich wünsche dir, daß es dir  
<sup>b</sup>in allem gutgehe und du gesund  
 seiest, so wie es deiner 'Seele gutgeht.  
 3 Denn ich habe mich sehr über das  
 Kommen der Brüder -gefremt, + die  
 von deiner 'Wahrhaftigkeit Zeugnis  
 ablegten, so wie du' in der Wahrheit  
 4 wandelst. Ich habe keine größere  
 Freude als diese, daß ich höre, wie  
 'meine Kinder in der Wahrheit wan-  
 deln.  
 5 Geliebter, du <sup>t</sup>handelst getreu, wenn  
 du 'etwas <sup>h</sup>für die Brüder wirkst, und  
 6 dies für fremde, die deine 'Liebe vor  
 den Augen der herausgerufenen Ge-  
 meinde -bezeugen; du wirst trefflich  
 daran tun, 'ihnen das -Geleit zu ge-  
 7 ben, wie es 'Gottes würdig ist. Denn  
 für diesen Namen sind sie -ausgezogen  
 und nehmen von denen aus den Natio-  
 8 nen nichts an. Wir' nun sind schuldig,  
 'solche Brüder aufzunehmen, damit  
 wir uns als Mitarbeiter der Wahrheit  
<sup>w</sup>erweisen.  
 9 Ich habe etwas an die herausgeru-  
 fene Gemeinde -geschrieben, <sup>j</sup>doch

Diotrefes, der gern der erste unter  
 ihnen sein möchte, empfängt uns  
 10 nicht. Deshalb werde ich, wenn ich  
 komme, ihn an seine 'Werke erinnern,  
 die er tut, indem er uns mit bösen  
 Worten verdächtigt, und weil ihm <sup>a</sup>  
 dies noch nicht genügt, empfängt er'  
 auch nicht die Brüder und verbietet es  
 denen, die es beabsichtigen, und wirft  
 sie aus der herausgerufenen Gemeinde.  
 11 Geliebter, ahme nicht das Üble nach,  
 sondern das Gute. 'Wer Gutes tut, ist  
 aus 'Gott, und 'wer Übles tut, hat  
 12 'Gott nicht gesehen. Dem Demetrius  
 ist <sup>u</sup>von allen und <sup>u</sup>von der Wahrheit  
 selbst ein gutes Zeugnis ausgestellt  
 worden. Aber auch wir' bezeugen es  
 ihm, und du weißt, daß unser 'Zeugnis  
 wahr ist.  
 13 Viel hätte ich dir zu -schreiben, je-  
 doch will ich dir nicht <sup>a</sup>mit Tinte und  
 14 Feder schreiben. Ich erwarte aber,  
 dich sofort zu sehen, und wir wollen  
 uns von Mund zu Mund aussprechen.  
 15 Friede sei dir! Es grüßen dich die  
 Freunde. Grüße die Freunde <sup>g</sup>mit  
 Namen!

## Judas an die bewahrten Berufenen

Judas, ein Sklave Jesu Christi <sup>a</sup>und ein Bruder des Jakobus, an die Berufenen, in Gott dem Vater Geliebten und durch Jesus Christus Bewahrten:

2 Barmherzigkeit, + Friede und Liebe mögen euch vermehrt zuteil werden!

3 Geliebte, um euch mit allem Fleiß <sup>t</sup>betreffs unserer 'gemeinsamen Rettung und des Lebens zu schreiben, war ich genötigt, so zu -schreiben, daß ich euch zuspreche, für den den Heiligen ein für allemal überlieferten Glauben

4 zu ringen. Denn einige Menschen sind -hereingeschlüpft, die schon längst vorher <sup>h</sup>zu diesem 'Urteil angeschrieben worden sind: Ruchlose, die die Gnade unseres 'Gottes <sup>h</sup>mit Ausschweifung verwechseln und unseren 'alleinigen Eigner und Herrn Jesus Christus verleugnen.

5 Im Blick auf all das, was ihr ein für allemal wißt, beabsichtige ich <sup>a</sup>, euch daran zu -erinnern, daß der Herr das Volk aus dem Land Ägypten -rettete, beim zweiten Mal aber die -umbrachte, <sup>4M14<sup>35</sup></sup> die nicht -glaubten.

6 Aber auch die Boten, die ihre<sup>s</sup> 'Oberherrschaft nicht -bewahrt, sondern die eigene Behausung verlassen haben, hat Er <sup>h</sup>zum Gericht des großen Tages in unwahrnehmbaren Fesseln <sup>u</sup>in Dunkelheit verwahrt. Wie Sodom und Gomorra <sup>+</sup>samt den um sie liegenden Städten, die in 'gleicher Weise wie diese außerordentlich -gehurt haben und hinter andersartigem Fleisch <sup>v</sup>hergingen<sup>k</sup>, als Beispiel vor uns liegen,

indem sie die gerechte Vergeltung äonischen Feuers erleiden.

8 Trotzdem beschmutzen + jene wirr träumenden Ruchlosen gleicherweise <sup>''</sup>ihr Fleisch, lehnen <sup>a</sup>Herrschaft ab

9 <sup>a</sup>und lästern Herrlichkeiten. <sup>a</sup>Dagegen hat 'Michael, der Botenfürst, als er den Widerwinker <sup>bt</sup>wegen des Körpers des Mose anzweifelte und mit ihm Worte wechselte, nicht -gewagt, ein lästerndes Urteil über ihn aufzubringen, sondern nur gesagt: Der Herr schelte dich! <sup>Sa<sup>32</sup></sup> Diese Ruchlosen aber lästern all das, womit sie <sup>''</sup>gar nicht vertraut sind; insofern sie aber von Natur aus mit etwas wie 'vernunftlose Tiere Bescheid wissen, darin verderben sie sich.

11 Wehe ihnen! Denn sie sind auf dem Wege 'Kains gegangen, + haben sich in der Verirrung des Lohnes Bileams ausgegossen und sind im Widerspruch 'Koras umgekommen. <sup>4M16</sup>

12 Dies sind die Ruchlosen, die als Riffe für euch <sup>i</sup>bei euren 'Liebesmahlen furchtlos mitzechen und sich selbst hirtten, sie sind wie wasserlose Wolken, <sup>u</sup>von Winden hinweggetragen, saftlose, unfruchtbare Bäume, zweimal abgestorben und entwurzelt, wilde Meereshirten, die <sup>ihre<sup>s</sup></sup> eigene Schande ausschäumen, umherirrende Sterne, denen die tiefste Dunkelheit der Finsternis

13 <sup>h</sup>für einen Äon aufbewahrt ist. Diesen -prophezeit aber auch der siebente <sup>v</sup>Nachkomme Adams, Henoch <sup>s</sup>: Siehe, der Herr kam inmitten Seiner



## 1 15

## Judas den Berufenen

## 1 25

- 15 heiligen Zehntausend, um <sup>hr</sup>an allen Gericht zu <sup>-t</sup>üben und alle <sup>h</sup>Ruchlosen zu <sup>-ent</sup>larven <sup>bt</sup>wegen aller ihrer <sup>h</sup>Werke in Ruchlosigkeit, mit denen sie <sup>-ruch</sup>los sind, und <sup>bt</sup>wegen aller <sup>h</sup>harten Worte, die ruchlose Sünder
- 16 <sup>hr</sup>gegen Ihn sprechen. <sup>Ma</sup> 3<sup>13-15</sup> Diese sind Murrende, die alles tadeln, aber ihren <sup>h</sup>Begierden gemäß einhergehen, + ihr <sup>h</sup>Mund redet Großsprechereien, und ihrem Nutzen zuliebe bestaunen sie das Äußere.
- 17 Ihr' aber, Geliebte, erinnert euch der Aussprüche, die zuvor <sup>u</sup>von den Aposteln unseres <sup>h</sup>Herrn Jesus Christus geredet wurden, daß sie euch sagten: <sup>a</sup>f In der letzten <sup>h</sup>Zeit werden Verhöhner auftreten<sup>k</sup>, die <sup>ihren</sup>s eigenen Begierden der Ruchlosigkeit gemäß
- 19 einhergehen. Diese sind es, die eigene Gruppen absondern, seelische Menschen, die keinen Geist haben.
- 20 Ihr aber, Geliebte, erbaut euch selbst auf in eurem <sup>h</sup>hochheiligen
- 21 Glauben, betet in heiligem Geist, <sup>-be</sup>wahrt euch selbst in der Liebe Gottes, ausschauend nach dem Erbarmen unseres <sup>h</sup>Herrn Jesus Christus <sup>h</sup>zum
- 22 äonischen Leben. + Der <sup>h</sup>einen, die
- 23 zweifeln, erbarmt euch, <sup>a</sup>andere rettet und reißt sie aus dem Feuer, der <sup>a</sup>übrigen erbarmt euch in Furcht und haßt auch das Untergewand, das vom Fleisch befleckt ist.
- 24 Dem aber, der euch ohne Straucheln <sup>-be</sup>wahren kann und euch makellos vor dem Angesicht Seiner <sup>h</sup>Herrlichkeit <sup>i</sup>mit Frohlocken <sup>-hin</sup>zustellen
- 25 vermag, dem alleinigen Gott, unserem Retter, sei durch Jesus Christus, unserem <sup>h</sup>Herrn, Verherrlichung, Majestät, Gewalt und Vollmacht vor dem gesamten Äon und nun und <sup>h</sup>für alle <sup>h</sup>Äonen! Amen!

## Enthüllung Jesu Christi (Offenbarung)

Enthüllung Jesu Christi, die **ˈGott Ihm** -gegeben hat, um Seinen **ˈSklaven** zu -zeigen, **ˈwas** in **Schnelligkeit** geschehen muß. Und Er hat es durch Seinen **ˈBoten** Seinem **ˈSklaven** Johannes -angekündigt und -gesandt, der **-Zeugnis** ablegt von dem Wort **ˈGottes**, + dem Zeugnis Jesu Christi und von allem, was er wahrgenommen hat.

**3** Glückselig, **ˈwer** das **ˈProphetenwort** liest und die es hören und bewahren, **ˈwas** darin geschrieben ist; denn die Frist ist nahe.

**4** Johannes an die sieben herausgerufenen Gemeinden, die in der Provinz Asien: Gnade sei euch und Friede von dem, der da ist und der da war und der da kommt, und von den sieben Geistern, die angesichts Seines **ˈThrones** sind, und von Jesus Christus; Er ist der getreue **ˈZeuge**, der Erstgeborene der Toten und der Fürst der Könige der Erde.

Dem, der uns liebt und uns aus unseren **ˈSünden** **ˈmit** Seinem **ˈBlut** -erlöst, und uns zu einem Königreich -macht und zu Priestern für Seinen **ˈGott** und Vater, Ihm sei die Verherrlichung und die Gewalt **ˆfür** die Äonen der Äonen! Amen!

**7** Siehe, Er kommt mit den Wolken, und jedes Auge wird Ihn sehen, auch die **ˈIhn** -durchstochen haben, und wehklagen werden **ˆum** Ihn alle **ˈStämme** des Landes. Ja, Amen!

**8** «Ich' bin das Alpha und das Omega», sagt der Herr, **ˈGott**, der da ist

und der da war und der da kommt, der Allgewaltige.

**9** Ich', Johannes, euer **ˈBruder** und **Mitteilnehmer** **ˈan** der Drangsal, + am Königreich und am Ausharren in Jesus Christus, befand mich **ˈauf** der Insel, die Patmos heißt, um des Wortes **ˈGottes** willen und um des Zeugnisses Jesu Christi willen.

**10** Ich befand mich im Geist in des Herrn Tag und -hörte hinter mir eine laute Stimme wie die einer Posaune **11** sagen: «Was du erblickst, -schreibe **ˆin** die Rolle und -sende es den sieben herausgerufenen Gemeinden, **ˆnach** Ephesus, + **ˆnach** Smyrna, + **ˆnach** Pergamus, + **ˆnach** Thyatira, + **ˆnach** Sardes, + **ˆnach** Philadelphia und **ˆnach** Laodicea.»

**12** +Da -wandte ich mich um, die Stimme zu erblicken, die **ˈmit** mir sprach. +Als ich mich -umwandte, gewahrte

**13** ich sieben goldene Leuchter, und inmitten der sieben Leuchter Einen, gleich einem Menschensohn, angezogen mit einem bis zu den Füßen reichenden Gewand und **ˆum** die Brust mit einem goldenen Gürtel umgürtet;

**14** Sein **ˈHaupt** aber und die Haare waren weiß wie weiße Wolle, wie Schnee, und Seine **ˈAugen** wie eine Feuerflamme,

**15** Dn7<sup>9</sup> 10<sup>6</sup> + Seine **ˈFüße** gleich weißer Bronze, wie sie im Hochofen glüht, und Seine **ˈStimme** wie das Rauschen

**16** vieler Wasser. Und Er hatte in Seiner rechten **ˈHand** sieben Sterne, + aus Seinem **ˈMund** ging eine scharfe, zwei-

schneidige Klinge hervor, und Sein Antlitz war, als wenn die Sonne in ihrer Macht erscheint.

- 17 + Als ich Ihn gewahrte, -fiel ich wie tot zu Seinen Füßen hin. +Da -legte Er Seine Rechte auf mich und sagte:  
 18 Fürchte dich nicht! Ich bin der Erste und der Letzte und der Lebendige: auch Ich <sup>w</sup>war tot, und siehe, lebendig bin Ich <sup>h</sup>für die Äonen der Äonen (Amen!). + Ich habe die Schlüssel des  
 19 Todes und des Ungewahrten. -Schreibe nun, was du wahrgenommen hast und was sie sind und was künftig, nach  
 20 diesen Dingen, geschehen wird, das Geheimnis der sieben Sterne, die du auf Meiner Rechten gewahrt hast, und die sieben goldenen Leuchter: Die sieben Sterne sind Boten der sieben herausgerufenen Gemeinden, und die sieben Leuchter sind sieben herausgerufene Gemeinden.

2 Dem Boten der herausgerufenen Gemeinde in Ephesus -schreibe: Das aber sagt Er, der die sieben Sterne in Seiner Rechten hält, der inmitten der sieben goldenen Leuchter wandelt:

- 2 Ich weiß um deine Werke und deine Mühe und deine Ausdauer, und daß du Üble nicht -ertragen kannst und stellst auf die -Probe, die <sup>s</sup>vorgeben, selbst Apostel zu sein und es nicht  
 3 sind, und erfandest sie als falsch, + du hast Ausdauer und -erträgst alles um Meines Namens willen und -ermüdest  
 4 nicht. <sup>j</sup>Doch habe Ich <sup>hr</sup>gegen dich, daß du deine erste Liebe -verlassen hast.  
 5 Erinnerere dich nun, woher du gefallen bist, + -sinne um und -tue die ersten Werke, sonst komme Ich über dich und werde deinen Leuchter aus seiner  
 6 Stelle bewegen, wenn du nicht unsinnst. <sup>j</sup>Doch dies hast du, daß du die Werke der Nikolaiten haßt, die auch Ich hasse.

7 Wer ein Ohr hat, der -höre, was der Geist den herausgerufenen Gemeinden sagt:

Wer überwindet, dem<sup>s</sup> werde Ich <sup>as</sup>von dem Holz des Lebens zu essen geben, das mitten im Paradies Gottes ist. 22<sup>14</sup> 1M2<sup>9</sup> 3<sup>22</sup>

8 + Dem Boten der herausgerufenen Gemeinde in Smyrna -schreibe: Das aber sagt der Erste und der Letzte, der tot <sup>w</sup>war und -lebt:

9 Ich weiß um deine Werke und deine Drangsal, + deine Armut (<sup>j</sup>dennoch bist du reich) und die Lästerungen <sup>as</sup>seitens derer, die <sup>s</sup>vorgeben, selbst Juden zu sein, und es nicht sind, sondern eine Synagoge Satans sind sie.

10 Fürchte nichts, was du demnächst erleiden wirst. Siehe, der Widerwinker schickt sich an, einige <sup>as</sup>von euch <sup>h</sup>in das Gefängnis zu werfen, damit ihr versucht werdet, und ihr werdet zehn Tage lang Drangsal haben. Werde getreu bis an den Tod, und Ich werde dir den Kranz des Lebens geben.

11 Wer ein Ohr hat, der -höre, was der Geist den herausgerufenen Gemeinden sagt:

Wer überwindet, dem wird <sup>as</sup> der zweite Tod keinesfalls schaden können.

12 + Dem Boten der herausgerufenen Gemeinde in Pergamus -schreibe: Das aber sagt, der die zweischneidige scharfe Klinge hat:

13 Ich weiß, wo du wohnst, dort, wo der Thron Satans ist; +doch du hältst Meinen Namen fest und hast Meinen Glauben in den Tagen nicht -verleugnet, in denen Antipas Mein treuer Zeuge war, der <sup>b</sup>unter euch getötet wurde, dort, wo Satan wohnt. <sup>j</sup>Doch

Ich habe einiges wenige <sup>hr</sup>gegen dich; denn du hast dort welche, die sich an die Lehre Bileams halten, der Balak lehrte, vor den Augen der Söhne Israels einen Fallstrick zu werfen, nämlich Götzenopfer zu essen und zu

15 -huren. 4M31<sup>16</sup> So hast auch du solche bei dir, die sich gleicherweise an die

16 Lehre der Nikolaiten halten. -Sinne nun um! Sonst komme Ich schnell zu

- dir und werde mit ihnen <sup>i</sup>mit Meines  
 'Mundes 'Klinge streiten.
- 17 'Wer ein Ohr hat, der -höre, was der  
 Geist den herausgerufenen Gemein-  
 den sagt:  
 'Wer überwindet, dem<sup>s</sup> werde Ich  
<sup>as</sup>von dem verborgenen 'Manna geben,  
 und Ich werde ihm einen weißen Kiesel  
 geben, und auf dem Kiesel ist ein neuer  
 Name geschrieben, den niemand weiß,  
 außer dem, der ihn erhält.
- 18 + Dem Boten der herausgerufenen  
 Gemeinde in Thyatira -schreibe: Das  
 aber sagt der Sohn 'Gottes, 'dessen<sup>s</sup>  
 'Augen wie eine Feuerflamme sind,  
 und Seine 'Füße gleich weißer Bronze:
- 19 Ich weiß um deine 'Werke, + deine  
 'Liebe und deinen 'Glauben, + deinen  
 'Dienst und deine 'Ausdauer, und daß  
 deine 'letzten 'Werke mehr sind als
- 20 die ersten. <sup>j</sup>Doch Ich habe vieles <sup>hr</sup>ge-  
 gen dich, weil du deine 'Frau, Isabel,  
 gewähren läßt, 'wenn sie <sup>sv</sup>vorgibt,  
 selbst eine Prophetin zu sein, und  
 lehrt und 'Meine Sklaven irreführt zu
- 21 -huren und Götzenopfer zu essen. Und  
 Ich habe ihr eine Zeit -gegeben, damit  
 sie umsinne; +doch sie will nicht <sup>as</sup>von  
 ihrer 'Hurerei -umsinnen. Siehe, Ich  
 werde sie <sup>h</sup>auf ein Lager werfen, und  
 die mit ihr Ehebruch treiben, <sup>h</sup>in große  
 Drangsal bringen, wenn sie nicht <sup>as</sup>von
- 22 ihren 'Werken umsinnen. Und ihre  
 'Kinder werde Ich <sup>i</sup>mit dem Tod töten,  
 und alle 'herausgerufenen Gemeinden  
 werden erkennen, daß Ich' es bin, der  
 Nieren und Herzen erforscht; und Ich  
 werde jedem von euch euren 'Werken
- 24 gemäß geben. Euch anderen aber sage  
 Ich, den übrigen 'in Thyatira, allen, die  
 diese 'Lehre nicht haben, die<sup>i</sup> <die Tie-  
 fen 'Satans> nicht -erkannt haben, wie  
 sie sagen – auf euch werfe Ich keine
- 25 andere Bürde. -Haltet indessen das  
 fest, 'was ihr habt, 'bis Ich eintreffen  
 werde.
- 26 + 'Wer überwindet und Meine  
 'Werke bis zur Vollendung 'bewahrt,  
 dem<sup>s</sup> werde Ich Vollmacht <sup>af</sup>über die
- 27 Nationen geben, und er soll sie <sup>i</sup>mit  
 eiserner Keule hirtten, wie man die
- 28 'Töpfergefäße zertrümmert, <sup>Ps28-9</sup> wie  
 es auch Ich' <sup>b</sup>von Meinem 'Vater er-  
 halten habe; und Ich werde ihm den  
 'Morgenstern geben.
- 29 'Wer ein Ohr hat, der -höre, was  
 der Geist den herausgerufenen Ge-  
 meinden sagt.
- 3 + Dem Boten der herausgerufenen  
 Gemeinde in Sardes -schreibe: Das  
 aber sagt, der die sieben Geister 'Got-  
 tes und die sieben Sterne hat:  
 Ich weiß um deine 'Werke: du hast  
 den Namen, daß du lebst und bist doch
- 2 tot. Werde wachsam und -befestige  
 die Übrigen, die im Begriff sind, zu  
 sterben; denn Ich habe deine 'Werke  
 nicht als vollständig vor den Augen
- 3 Meines 'Gottes gefunden. So erinnere  
 dich nun, wie du erhalten und -gehört  
 hast, und bewahre es und -sinne um.  
 Wenn du nun nicht wachst, werde Ich  
 eintreffen und wie ein Dieb <sup>af</sup>über dich  
 kommen und keinesfalls wirst du er-  
 fahren, zu welcher Stunde Ich eintref-  
 fen werde, um <sup>af</sup>über dich zu kommen.
- 4 <sup>j</sup>Aber du hast einige wenige Namen in  
 Sardes, die nicht ihre 'Kleider -besu-  
 delt haben, und sie werden mit Mir in  
 Weiß wandeln; denn sie sind dessen  
 würdig.
- 5 'Wer überwindet, der wird <sup>i</sup>mit wei-  
 ßen Kleidern umhüllt werden, und  
 keinesfalls werde Ich seinen 'Namen  
 aus der Rolle des Lebens auslöschen,  
 und Ich werde seinen 'Namen <sup>vn</sup>vor  
 Meinem 'Vater und vor den Augen  
 Seiner 'Boten bekennen.
- 6 'Wer ein Ohr hat, der -höre, was  
 der Geist den herausgerufenen Ge-  
 meinden sagt.
- 7 + Dem Boten der herausgerufenen  
 Gemeinde in Philadelphia -schreibe:  
 Das aber sagt der Wahrhaftige, der  
 Heilige, der den Schlüssel 'Davids hat,  
 + der da öffnet und niemand wird zu-  
 schließen, und der da zuschließt und  
 niemand wird öffnen: <sup>Je22<sup>22</sup></sup>

- 8 Ich weiß um deine **Werke**. Siehe, Ich habe vor deinen Augen eine geöffnete Tür gegeben. **Sie** kann niemand **schließen**; denn du hast zwar nur eine kleine Kraft, **aber** du hast Mein **Wort** **bewahrt** und Meinen
- 9 **Namen** nicht **verleugnet**. Siehe, Ich gebe dir solche aus der Synagoge **Satans** (von denen, die sagen, sie<sup>s</sup> seien Juden, und es nicht sind, sondern lügen) – siehe, Ich werde sie dazu **bringen**, daß sie eintreffen und angesichts deiner **Füße** anbeten und erkennen werden, daß Ich' dich **geliebt** habe.
- 10 Weil du das Wort Meines **Erduldens** **bewahrt** hast, werde auch Ich' dich aus der Stunde der Versuchung **bewahren**, die im Begriff ist, <sup>af</sup>über die ganze Wohnerde zu kommen, um die Bewohner <sup>af</sup> der Erde zu **versuchen**.
- 11 Ich komme schnell. Halte fest, was du hast, damit dir niemand deinen **Kranz** nehme.
- 12 **Wer** **überwindet**, den<sup>s</sup> will Ich zu einer Säule im Tempel Meines **Gottes** machen, und möge er niemals mehr hinausgehen, und Ich werde den Namen Meines **Gottes** auf ihn schreiben und den Namen der Stadt Meines **Gottes**, des neuen Jerusalem, das aus dem Himmel von Meinem **Gott** herabkommt, und Meinen **neuen Namen**.
- 13 **Wer** ein Ohr hat, der **höre**, was der Geist den herausgerufenen Gemeinden sagt.
- 14 + Dem Boten der herausgerufenen Gemeinde in Laodicea **schreibe**: Das aber sagt der Amen, der treue und **wahrhafte Zeuge** und der Ursprung der Schöpfung **Gottes**:
- 15 Ich weiß um deine **Werke**, daß du weder kühl noch siedend bist. O daß
- 16 du doch kühl oder siedend wärest! So aber, da du lau bist und weder siedend ~ noch kühl, bin Ich im Begriff, dich
- 17 aus Meinem **Mund** **auszuspeien**. Weil du sagst: Ich bin reich, **ja**, ich bin reich geworden und bedarf nichts, **weil** du nicht weißt, daß du' der
- Elende und **Erbärmliche**, + der Arme,
- 18 + **Blinde** und Nackte bist, so rate Ich dir, <sup>b</sup>von Mir Gold zu **kaufen**, das <sup>as</sup>im Feuer feingebrannt ist, damit du reich werdest, **dazu** weiße Kleider, auf daß du dich damit **umhüllen** mögest und die Schande deiner **Blöße** nicht offenbar werde, und **Augensalbe**, um deine **Augen** **einzusalben**, damit du sehen mögest.
- 19 Alle, die Ich' liebhabende, überführe und züchtige Ich. So sei nun voller
- 20 Eifer und **sinne** um. Siehe, Ich stehe <sup>af</sup>vor der Tür und klopfe an. Wenn jemand Meine **Stimme** hört und die Tür öffnet, zu dem<sup>s</sup> werde Ich auch **hineingehen** und das Mahl mit ihm halten und er mit Mir.
- 21 **Wer** **überwindet**, dem<sup>s</sup> werde Ich geben, sich mit Mir <sup>i</sup>auf Meinen **Thron** zu **setzen**, wie auch Ich' **überwunden** und Mich mit Meinem **Vater** <sup>i</sup>auf Seinen **Thron** **gesetzt** habe.
- 22 **Wer** ein Ohr hat, der **höre**, was der Geist den herausgerufenen Gemeinden sagt.
- 4 Danach gewährte ich, und siehe, eine geöffnete Tür im Himmel. Und siehe, die erste **Stimme**, die ich wie die einer Posaune mit mir sprechen **hörte**, sagte: «Steige herauf, hierher, und Ich werde dir zeigen, **was** danach geschehen muß.»
- 2 Sofort aber befand ich mich im Geist, und siehe, da war ein Thron im Himmel gelegen, und auf dem Thron
- 3 saß Einer; und der dort Sitzende war von Aussehen gleich dem Jaspis- und Karneolstein, und ein Regenbogen rings um den Thron herum war von Aussehen gleich dem Smaragd. Hs 1<sup>28</sup>
- 4 + Rings um den Thron herum waren vierundzwanzig Throne, und auf den vierundzwanzig Thronen saßen Älteste, umhüllt <sup>i</sup>mit weißen Kleidern, und auf ihren **Häuptern** waren goldene Kränze.
- 5 + Aus dem Thron gingen Blitze, + Stimmen und Donner hervor. Und sieben Feuerfackeln brannten ange-

sichts des Thrones, welche die sieben  
6 Geister 'Gottes sind. + Angesichts des  
Thrones war es wie ein gläsernes  
Meer, gleich Kristall.

Und inmitten des Thrones und rings  
um den Thron waren vier Tiere, dicht  
7 voller Augen, vorn und hinten. + Das  
erste 'Tier war gleich einem Löwen, +  
das zweite Tier gleich einem Kalb, +  
das dritte Tier hatte ein 'Angesicht  
gleich einem Menschen, und das vierte  
8 Geier. Und die vier Tiere – jedes ein-  
zelne von ihnen hatte je sechs Flügel.  
Rings umher und inwendig sind sie  
dicht voller Augen.

+ Sie haben tags und nachts keine  
Ruhe und sagen: «Heilig! Heilig!  
Heilig! Herr, 'Gott, der Allgewaltige,  
der da war und der da ist und der da  
kommt!»

9 Und jedesmal, wenn die Tiere Ver-  
herrlichung, + Ehre und Dank dem auf  
dem Thron Sitzenden geben, dem Le-  
bendigen <sup>h</sup>für die Äonen der Äonen  
10 (Amen!), fallen auch die vierundzwan-  
zig Ältesten angesichts des auf dem  
Thron Sitzenden nieder und beten an  
vor dem Lebendigen <sup>h</sup>für die Äonen  
der Äonen (Amen!). Und sie werfen  
ihre 'Kränze angesichts des Thrones  
nieder und sagen:

11 «Würdig bist Du, Herr, unser 'Herr  
und 'Gott, 'Verherrlichung, + 'Ehre  
und 'Macht zu erhalten, weil Du' das  
All -erschaffen hast und es <sup>uw</sup>durch und  
für Deinen 'Willen war und -erschaf-  
fen ist.»

5 Und ich gewährte auf der Rechten  
des auf dem Thron Sitzenden eine  
Rolle, vorn und hinten beschrieben und  
2 mit sieben Siegeln zugesiegelt. + Dann  
gewährte ich einen starken Boten, der  
'mit lauter Stimme heroldete: «Wer  
ist würdig, die Rolle zu -öffnen und  
3 ihre 'Siegel zu -lösen?» Und niemand,  
weder im Himmel noch auf der Erde,  
noch unten, unter der Erde, konnte die  
4 Rolle -öffnen noch in sie blicken. + Da

jammerte ich sehr, daß niemand wür-  
dig erfunden wurde, die Rolle zu -öff-  
5 nen noch in sie zu blicken. + Doch einer  
<sup>as</sup>von den Ältesten sagte zu mir: «Jam-  
mere nicht! Siehe, -überwunden hat  
der Löwe, der aus dem Stamm Juda  
ist, die Wurzel Davids, um die Rolle  
zu -öffnen und ihre 'sieben Siegel zu  
-lösen.»

6 + Dann gewährte ich inmitten des  
Thrones und der vier Tiere und inmit-  
ten der Ältesten ein Lämmlein stehen,  
wie geschlachtet; es hatte sieben Hör-  
ner und sieben Augen, welche die sie-  
ben Geister 'Gottes sind, die Beauf-  
7 tragten <sup>h</sup>für die gesamte Erde. Und es  
kam und hat die Rolle aus der Rech-  
ten des auf dem Thron Sitzenden ge-  
nommen.

8 + Als es die Rolle nahm, -fielen die  
vier Tiere und die vierundzwanzig Äl-  
testen vor den Augen des Lämmleins  
nieder, und ein jeder hatte eine Harfe  
und goldene Schalen voll Räucher-  
werk, welche die Gebete der Heiligen  
9 sind. Und sie singen ein neues Lied  
und sagen:

«Würdig bist Du, die Rolle zu neh-  
men und ihre 'Siegel zu -öffnen, da Du  
hingeschlachtet wurdest und uns für  
'Gott <sup>i</sup>mit Deinem 'Blut -erkauft hast.

Aus jedem Stamm und jeder Zunge,  
+ jedem Volk und jeder Nation  
-machst Du sie auch zum Königreich  
10 und Priestertum für unseren 'Gott;  
und sie werden als Könige auf der Erde  
herrschen.» Dn<sup>727</sup>

11 + Dann gewährte ich und -hörte: Es  
war wie eine Stimme vieler Boten  
rings um den Thron und die Tiere und  
die Ältesten; + ihre 'Zahl war zehntausendmal  
zehntausend und tausend-  
12 mal tausend, die mit lauter Stimme  
sagten:

«Würdig ist das Lämmlein, das ge-  
schlachtet wurde, 'Macht und Reich-  
tum, + Weisheit und Stärke, + Ehre,  
+ Verherrlichung und die Segnung zu  
erhalten!»

- 13 Und jedes Geschöpf, das im Himmel, + auf der Erde, + unten, unter der Erde und auf dem Meer ist, und alle, die darin leben, -hörte ich auch sagen: «Dem auf dem Throne Sitzenden, dem Lämmlein, sei die Segnung, + 'Ehre, + 'Verherrlichung und 'Gewalt <sup>h</sup>für die Äonen der Äonen!»
- 14 Und die vier Tiere sagten: «Amen!». +Dann -fielen die Ältesten nieder und -beteten an.
- 6 Und ich gewährte, wie das Lämmlein eins <sup>as</sup>von den sieben Siegeln -öffnete, und ich -hörte eins <sup>as</sup>von den vier Tieren wie mit einer Donnerstimme sagen: «Komm!»
- 2 Und ich gewährte, und siehe, ein weißes Pferd, und der darauf Sitzende hatte einen Bogen; und ihm wurde ein Kranz gegeben, und er zog aus als Siegendor, + um zu siegen.
- 3 + Als es das zweite 'Siegel -öffnete, -hörte ich das zweite Tier sagen:
- 4 «Komm!» +Dann zog ein anderes Pferd aus, feuerrot; und dem darauf Sitzenden wurde gegeben, den Frieden <sup>as</sup>von der Erde zu nehmen, + damit sie einander hinschlachteten. Und ihm wurde ein großes Schwert gegeben.
- 5 + Als es das dritte 'Siegel -öffnete, -hörte ich das dritte Tier sagen: «Komm!» Und ich gewährte: Und siehe, ein schwarzes Pferd, und der darauf Sitzende hatte eine Waage in
- 6 seiner 'Hand. +Dann -hörte ich, wie eine Stimme inmitten der vier Tiere sagte: «Ein Tagesmaß Weizen einen Denar und drei Tagesmaß Gerste einen Denar – und das Öl und den Wein beschädige nicht!»
- 7 + Als es das vierte 'Siegel -öffnete, -hörte ich die Stimme des vierten Tieres sagen: «Komm!» Und ich gewährte: Und siehe, ein fahles Pferd, und der darauf<sup>s</sup> Sitzende – sein Name war: Der Tod. Und das Ungewahrte folgte ihm, und ihnen wurde Vollmacht <sup>af</sup>über den vierten Teil der Erde gegeben, zu -töten <sup>i</sup>durch die Klinge, +
- <sup>i</sup>durch Hunger, + <sup>i</sup>durch die Pest und <sup>u</sup>durch die wilden Tiere der Erde. Hs 14<sup>21</sup>
- 9 + Als es das fünfte Siegel -öffnete, gewährte ich unten, unter dem Altar, die Seelen derer, die hingeschlachtet waren um des Wortes 'Gottes und um des Zeugnisses willen, das sie hatten.
- 10 Und sie -schrien mit lauter Stimme <sup>s</sup>: «Bis wann, Du unser 'Eigner, 'Heiliger und Wahrhaftiger, richtest und rächst Du nicht unser 'Blut <sup>as</sup>an den
- 11 auf 'Erden Wohnenden?» +Da wurde jedem von ihnen ein weißes Gewand gegeben, und es wurde ihnen gesagt, daß sie noch eine kleine Zeit ruhen sollten, bis ihre Zahl +durch ihre 'Mitsklaven und ihre 'Brüder vervollständigt werden würde, die +ebenso wie sie demnächst getötet werden würden.
- 12 Und ich gewährte, als es das sechste 'Siegel -öffnete, +da geschah ein großes Beben, und die Sonne wurde schwarz wie ein härenes Sacktuch, und
- 13 der ganze Mond wurde wie Blut, und die Sterne des Himmels -fielen auf die Erde, wie ein Feigenbaum seine verschrumpften 'Feigen abwirft, wenn ein <sup>u</sup> heftiger Wind ihn erbeben läßt.
- 14 Und der Himmel -entwich wie eine Buchrolle, die sich zusammenrollt, Je 34<sup>4</sup> und alle Berge und Inseln wurden
- 15 <sup>as</sup>von ihrem 'Platz fortbewegt. + Die Könige der Erde, + die Magnaten und 'Obersten, + die Reichen und 'Starken, + alle Sklaven und Freien -verbargen sich<sup>s</sup> <sup>h</sup>in den Höhlen und <sup>h</sup>in den Felsen
- 16 der Berge. Je 2<sup>10 19 21</sup> Und sie sagten zu den Bergen und 'Felsen: «Fallet auf uns und -verbergt uns <sup>v</sup>vor dem Angesicht des auf dem Thron Sitzenden
- 17 und <sup>v</sup>vor dem Zorn des Lämmleins, da der große 'Tag ihres 'Zorns -gekommen ist, und wer kann da -bestehen?» Je 13<sup>9-14</sup> Ho 10<sup>8</sup> Jl 2<sup>10-11</sup> 3<sup>15</sup> Ma 3<sup>2</sup>
- 7 + Danach gewährte ich vier Boten <sup>af</sup>an den vier Ecken der Erde stehen und die vier Winde der Erde festhalten, damit kein Wind <sup>af</sup>über das

Land noch <sup>af</sup>über das Meer, noch <sup>af</sup>über irgendeinen Baum wehe.

- 2 +Dann gewährte ich einen anderen Boten vom Ausgang der Sonne her aufsteigen, der das Siegel des lebendigen Gottes hatte. + Laut rief er mit mächtiger Stimme den vier Boten zu, denen es gegeben war, daß sie das Land und das Meer -beschädigten <sup>s</sup>:
- 3 «Beschädigt nicht das Land, noch das Meer, noch die Bäume, bis wir die Sklaven unseres 'Gottes <sup>af</sup>an ihren
- 4 'Stirnen versiegelt haben.» Und ich -hörte die Zahl der Versiegelten: hundertvierundvierzigtausend. Versiegelt waren aus jedem Stamm der Söhne
- 5 Israels: aus dem Stamm Juda waren zwölftausend versiegelt, aus dem Stamm Ruben zwölftausend, aus dem
- 6 Stamm Gad zwölftausend, aus dem Stamm Asser zwölftausend, aus dem Stamm Naphtali zwölftausend, aus dem Stamm Manasse zwölftausend,
- 7 aus dem Stamm Simeon zwölftausend, aus dem Stamm Levi zwölftausend, aus dem Stamm Issakar zwölftausend,
- 8 aus dem Stamm Sebulon zwölftausend, aus dem Stamm Joseph zwölftausend, aus dem Stamm Benjamin waren zwölftausend versiegelt.
- 9 Danach gewährte ich, und siehe, eine zahlreiche Schar, die<sup>s</sup> niemand -zählen konnte (aus jeder Nation und allen Stämmen, + Völkern und Zungen), stand angesichts des Thrones und angesichts des Lämmleins, umhüllt mit weißen Gewändern und Palmen in
- 10 ihren 'Händen. + Laut riefen sie mit mächtiger Stimme <sup>s</sup>: «Die Rettung steht bei unserem 'Gott, dem auf dem Thron Sitzenden, und dem Lämmlein!»
- 11 Und alle 'Boten standen rings um den Thron +samt den Ältesten und den vier Tieren. + Sie -fielen angesichts des Thrones auf ihre 'Angesichter und
- 12 -beteten 'Gott an und sagten: «Amen! 'Segen, + 'Verherrlichung, + 'Weisheit, + 'Dank, + 'Ehre, + 'Macht und 'Stärke

sei unserem 'Gott <sup>h</sup>für die Äonen der Äonen! Amen!»

- 13 Und einer <sup>as</sup>von den Ältesten nahm das Wort und sagte zu mir: «Diese, die mit den weißen 'Gewändern umhüllt sind, wer sind sie und woher
- 14 kamen sie?» Und ich habe ihm erwidert: «Mein Herr, du' weißt es.» +Da sagte er zu mir: «Diese sind es, die aus der großen 'Drangsal kommen und ihre 'Gewänder -gespült und sie im Blut des Lämmleins -weiß gemacht
- 15 haben. Deshalb sind sie angesichts des Thrones 'Gottes und bringen Ihm Gottesdienst dar, tags und nachts in Seinem 'Tempel. Und der auf dem Thron Sitzende wird <sup>af</sup>über ihnen zel-
- 16 ten. Sie werden nicht mehr hungern, auch nicht mehr dürsten; weder wird die Sonne auf sie fallen noch irgend-
- 17 eine Hitze; denn das Lämmlein 'in-mitten des Thrones wird sie hirteten und sie <sup>af</sup>zu den Wasserquellen des Lebens leiten, und 'Gott wird jede Träne aus ihren 'Augen <sup>as</sup> wischen.» Je49<sup>10</sup> 25<sup>8</sup>
- 8 + Als es das siebente 'Siegel -öffnete, <sup>w</sup>trat ein Schweigen im Himmel ein, etwa eine halbe Stunde lang.
- 2 Und ich gewährte die sieben Boten, die vor 'Gottes Augen stehen; und ihnen wurden sieben Posaunen gegeben.
- 3 +Dann kam ein anderer Bote und stellte sich <sup>af</sup>an den Altar; er hatte ein goldenes Weihrauchfaß, und ihm wurde viel Räucherwerk gegeben, damit er es den Gebeten aller 'Heiligen beigebe auf den goldenen 'Altar, der
- 4 angesichts des Thrones ist. Und der Rauch des Räucherwerks stieg mit den Gebeten der Heiligen aus der Hand des Boten vor den Augen 'Gottes auf.
- 5 +Dann nahm der Bote das Weihrauchfaß und -füllte es bis zum Rand <sup>as</sup>mit dem Feuer des Altars und -warf es <sup>h</sup>auf die Erde hinab. +Da geschahen Donner und Stimmen, + Blitze und ein Erdbeben.
- 6 Und die sieben Boten, 'welche die



sieben Posaunen hatten, machten sich<sup>s</sup> -bereit, um zu posaunen.

7 Und der erste -posaunte: +da<sup>w</sup>entstand Hagel und Feuer<sup>i</sup> mit Blut vermischt, und es wurde<sup>h</sup>auf die Erde geworfen. + Ein<sup>i</sup> Drittel der Erde verbrannte, und ein<sup>i</sup> Drittel der Bäume verbrannte, und alles grüne Gras verbrannte.

8 Und der zweite Bote -posaunte: +da wurde etwas wie ein großer mit Feuer brennender Berg<sup>h</sup>ins Meer geworfen. Und ein<sup>i</sup> Drittel des Meeres wurde zu<sup>9</sup> Blut; und ein<sup>i</sup> Drittel der Geschöpfe<sup>i</sup> im Meer, die Seelen hatten, starb; und ein<sup>i</sup> Drittel der Schiffe wurde vernichtet.

10 Und der dritte Bote -posaunte: +da -fiel ein großer wie eine Fackel brennender Stern aus dem Himmel. Und er -fiel auf ein<sup>i</sup> Drittel der Ströme und<sup>11</sup> auf die<sup>i</sup> Wasserquellen. + Der Name des Sterns<sup>s</sup> war <Wermut>. Und ein<sup>i</sup> Drittel der Gewässer wurde<sup>h</sup>zu Wermut, und viele<sup>i</sup> Menschen starben<sup>as</sup>von den Gewässern, da sie bitter geworden waren.

12 Und der vierte Bote -posaunte: +da wurde ein<sup>i</sup> Drittel der Sonne und ein<sup>i</sup> Drittel des Mondes und ein<sup>i</sup> Drittel der Sterne geschlagen, damit ein<sup>i</sup> Drittel von ihnen verfinstert werde und zu einem<sup>s</sup> Drittel des Tages nicht scheine, und des Nachts gleicherweise.

13 +Dann gewährte ich und -hörte einen im Mittelhimmel fliegenden Geier mit lauter Stimme sagen: «Wehe, wehe, wehe den auf der Erde Wohnenden<sup>as</sup>wegen der übrigen<sup>i</sup> Posaunentöne der drei Boten, die sich anschicken zu posaunen.»

9 Und der fünfte Bote -posaunte: +da gewährte ich einen aus dem Himmel<sup>h</sup>auf die Erde gefallenen Stern; + ihm wurde der Schlüssel des Brunnens des<sup>2</sup> Abgrunds gegeben; + er -öffnete den Brunnen des Abgrunds, und es stieg Rauch aus dem Brunnen herauf, wie der Rauch eines großen Hochofens,

und -verfinstert wurde die Sonne und die Luft<sup>as</sup>durch den Rauch des Brunnens. + Aus dem Rauch heraus kamen Heuschrecken<sup>h</sup>auf die Erde, und ihnen wurde Vollmacht gegeben, wie die Skorpione der Erde Vollmacht haben.

4 Und ihnen wurde<sup>s</sup>geboten, daß sie das Gras der Erde nicht beschädigen sollten, noch irgend etwas Grünes noch irgendeinen Baum, ausgenommen<sup>i</sup> Menschen, die<sup>i</sup> nicht das Siegel<sup>i</sup> Gottes auf<sup>i</sup> ihren Stirnen haben. Und ihnen wurde Weisung gegeben, daß sie sie nicht töteten, sondern daß sie fünf Monate lang gequält würden; + ihre<sup>i</sup> Qual war wie die Qual vom Skorpion, wenn er einen Menschen sticht.

6 + In jenen<sup>i</sup> Tagen werden die Menschen den Tod suchen und ihn keinesfalls finden; + sie werden zu sterben begehren, +doch der Tod flieht von<sup>7</sup> ihnen. Die Gleichgestalt<sup>i</sup> aber der Heuschrecken war<sup>h</sup>zur Schlacht bereitgemachten Pferden gleich, und auf ihren<sup>i</sup> Köpfen war etwas wie goldgleiche Kränze, und ihre<sup>i</sup> Angesichter waren wie Angesichter von Menschen.

8 J11<sup>6</sup> 2<sup>4-5</sup> + Sie hatten Haare wie Frauenhaare, und ihre<sup>i</sup> Zähne waren wie die<sup>9</sup> der Löwen. + Sie hatten Panzer wie eiserne Panzer, und das Geräusch ihrer<sup>i</sup> Flügel war wie das Geräusch von Streitwagen mit vielen Pferden, die<sup>10</sup> zur Schlacht rennen. + Sie haben Schwänze gleich Skorpionen und Stacheln, und in ihren<sup>i</sup> Schwänzen ist ihre<sup>i</sup> Vollmacht, den Menschen fünf Monate lang zu -schaden. Sie haben als König<sup>af</sup>über sich den Boten des Abgrunds, dessen<sup>s</sup> Name auf hebräisch Abaddon ist, + im Griechischen hat er den Namen Apollyon.

12 Das eine<sup>i</sup> Wehe ging dahin, siehe, es kommen noch zwei Wehe danach.

13 Und der sechste Bote -posaunte: +da -hörte ich aus den Hörnern des goldenen<sup>i</sup> Altars, der vor den Augen<sup>i</sup> Gottes ist, eine Stimme zu dem sechsten Boten sagen, der die Posaune hatte:

«-Löse die vier Boten, die <sup>a</sup>an dem großen 'Strom Euphrat gebunden sind!» Und gelöst wurden die vier Boten, die <sup>h</sup>auf 'Stunde und Tag, + Monat und Jahr in Bereitschaft waren, damit sie ein 'Drittel der Menschen töteten. Und die Zahl der berittenen 'Heere war zweimal Zehntausend mal Zehntausend – ich -hörte ihre 'Zahl. + So gewährte ich in dem Gesicht die Pferde und die auf ihnen Sitzenden: sie hatten feuer-, + amethyst- und schwefelfarbene Panzer, und die Köpfe der Pferde waren wie Löwenköpfe, und aus ihren 'Mäulern ging Feuer, + Rauch und Schwefel hervor. <sup>v</sup>Durch diese drei 'Plagen wurde ein 'Drittel der Menschen getötet: <sup>a</sup>durch das Feuer, + den Rauch und den Schwefel, der aus ihren 'Mäulern hervorging. Denn die Vollmacht der Pferde ist in ihren 'Mäulern und in ihren 'Schwänzen; weil ihre schlangengleichen 'Schwänze Köpfe haben, + <sup>i</sup>mit denen<sup>s</sup> sie Schaden zufügen. +Aber die übrigen 'Menschen, die <sup>i</sup>durch diese 'Plagen nicht getötet wurden, -sinnten doch nicht um <sup>a</sup>von den Werken ihrer 'Hände, daß sie die Dämonen und 'Götzen nicht mehr angebetet hätten, die goldenen, + 'silbernen, + 'kupfernen, + 'steinernen und 'hölzernen, die weder sehen noch hören, noch wandeln können. Und sie -sinnten nicht um <sup>a</sup>von ihren 'Morden noch <sup>a</sup>von ihren 'Zaubereien, noch <sup>a</sup>von ihrer 'Hurerei, noch <sup>a</sup>von ihrer 'Dieberei.

10 +Dann gewährte ich einen anderen starken Boten aus dem Himmel herabsteigen, umhüllt mit einer Wolke. Und der Regenbogen war auf seinem 'Haupt, und sein 'Angesicht war wie die Sonne, + seine 'Füße wie Feuersäulen. + In seiner 'Hand hatte er ein geöffnetes Röllchen, und er -setzte seinen 'rechten 'Fuß auf das Meer, den

3 linken aber auf das Land; + er -schrie mit lauter Stimme, so wie ein Löwe seinen Lockruf brüllt.

+ Als er -schrie, -sprachen die sieben Donner mit 'ihren<sup>s</sup> Stimmen; und als die sieben Donner -sprachen, schickte ich mich zu schreiben an. Und ich -hörte eine Stimme aus dem Himmel sagen: «-Versiegle, 'was die sieben Donner -sprechen, und schreibe es nicht auf!»

5 Und der Bote, den ich auf dem Meer und auf dem Land stehen gewährte, -hob seine 'rechte 'Hand <sup>h</sup>gen 'Himmel und -schwur <sup>i</sup>bei dem Lebendigen <sup>h</sup>für die Äonen der Äonen, der den Himmel -erschaffen hat und 'was darin ist, und die Erde und 'was <sup>i</sup>auf ihr ist, und das Meer und 'was darin ist: es wird kein Zeitaufschub mehr sein, sondern in den Tagen der Stimme des siebenten Boten, wenn er sich anschickt zu posaunen, ist auch das Geheimnis 'Gottes -vollendet, wie Er es Seinen<sup>s</sup> 'Skaven und 'Propheten als -Evangelium verkündigt hat.

8 +Dann sprach die Stimme, die ich aus dem Himmel -hörte, wieder mit mir und sagte: «Geh hin, nimm das geöffnete 'Röllchen in der Hand des Boten, der auf dem Meer und auf dem Land steht!» Und ich ging zu dem Boten hin und sagte ihm, mir das Röllchen zu -geben. +Da <sup>a</sup>antwortete er mir: «Nimm es und iß es auf! + Es wird deinen 'Leib bitter machen, aber in deinem 'Mund wird es süß wie Honig sein.» Und ich nahm das Röllchen aus der Hand des Boten und aß es auf. + In meinem 'Mund war es süß wie Honig; <sup>Hs</sup>3<sup>1-4</sup> +doch als ich es aß, wurde

11 es mir bitter im Leib. Und man sagte mir: «Du mußt nochmals -prophetisch reden – <sup>a</sup>füber Völker, + Nationen, + Zungen und viele Könige.»

11 +Dann wurde mir ein Rohr gleich einem Stab gegeben und gesagt: «Erhebe dich und -miß den Tempel 'Gottes und den Altar und die darin Anbetenden! Und den Vorhof 'außerhalb des Tempels wirf hinaus und miß ihn nicht, denn er wurde den Nationen ge-

## 11 3

## Enthüllung Jesu Christi

## 12 3

geben. Und die heilige Stadt werden sie zweiundvierzig Monate lang treten.  
 3 + Ich werde es Meinen zwei Zeugen geben, + daß sie eintausendzweihundertundsechzig Tage lang prophetisch  
 4 reden, mit Sacktuch umhüllt.» Diese sind die zwei Ölbäume und die zwei  
 5 Leuchter, die vor den Augen des Herrn der Erde stehen. Und wenn jemand ihnen Schaden will, geht Feuer aus ihrem Mund hervor und verzehrt ihre Feinde; +ja, wenn jemand ihnen Schaden wollte, muß er so getötet werden.  
 6 Diese haben Vollmacht, den Himmel zu verschließen, damit kein Regen in den Tagen ihres Prophetenworts regne. Auch haben sie Vollmacht <sup>af</sup>über die Gewässer, sie <sup>h</sup>in Blut umzuwandeln, und auf das Land <sup>i</sup>mit jeder Plage  
 7 einzuschlagen, sooft sie wollen. + Wenn sie mit ihrem Zeugnis fertig sind, wird das aus dem Abgrund heraufsteigende wilde Tier mit ihnen streiten, + sie überwinden und sie töten.  
 8 Und ihre Leichname werden auf der <breiten> Straße der großen Stadt liegen, die <sup>i</sup>geistlicherweise <Sodom und Ägypten> heißt, wo auch ihr Herr gekreuzigt wurde. Und viele aus den Völkern, + Stämmen, + Zungen und Nationen werden ihre Leichname drei und einen halben Tag lang erblicken und nicht zulassen, daß ihre Leichname <sup>h</sup>in ein Grab gelegt werden. Und die auf Erden Wohnenden freuen sich <sup>af</sup>über sie und sind fröhlich; und sie werden einander Gaben senden, weil diese zwei Propheten die auf Erden  
 11 Wohnenden gequält hatten. +Doch nach den dreieinhalb Tagen fuhr Geist des Lebens aus Gott <sup>h</sup>in sie, und sie standen wieder auf ihren Füßen; und große Furcht <sup>af</sup> befahl alle, die sie  
 12 schauten. +Da hörten sie eine laute Stimme aus dem Himmel zu ihnen sagen: «Kommt hier herauf!» +Da stiegen sie in einer Wolke <sup>h</sup>zum Himmel hinauf, und ihre Feinde schauten  
 13 sie. + In jener Stunde geschah ein

großes Erdbeben, und der zehnte Teil der Stadt fiel zusammen; + siebentausend Menschennamen wurden in dem Erdbeben getötet. + Die übrigen gerieten in Furcht und gaben dem Gott des Himmels die Verherrlichung.  
 14 Das zweite Wehe ging dahin. Siehe, das dritte Wehe kommt schnell!  
 15 Und der siebente Bote posaunte. +Da geschahen laute Stimmen im Himmel, die sagten: «Die Königsherrschaft über die Welt ist unserem Herrn und Seinem Christus zuteil geworden, und Er wird als König <sup>h</sup>für die Äonen der Äonen herrschen! Amen!»  
 Dn 2<sup>44</sup> 7<sup>14</sup> Sa 14<sup>9</sup>  
 16 Und die vierundzwanzig Ältesten, die vor den Augen Gottes auf ihren Thronen sitzen, + fielen auf ihr Angesicht und beteten vor Gott an und sagten: «Wir danken Dir, Herr, Gott, Allgewaltiger, der da ist und der da war, daß Du Deine große Macht angenommen hast und herrschst. Und die Nationen sind zornig – und es kam Dein Zorn und die gebührende Zeit: um die Toten zu richten und den Lohn Deinen Sklaven zu geben, den Propheten und den Heiligen und denen, die Deinen Namen fürchten, den Kleinen +wie den Großen, und um die zu verderben, die die Erde verderben.»  
 Ps 2<sup>1-5</sup>  
 19 +Dann wurde der Tempel Gottes im Himmel geöffnet, und die Lade des Bundes Gottes erschien in Seinem Tempel, und es geschahen Blitze, + Stimmen und Donner, + ein Erdbeben und großer Hagel.  
 12 +Da erschien ein großes Zeichen <sup>i</sup>am Himmel: eine Frau, mit der Sonne umhüllt, + den Mond <sup>u</sup> unter ihren Füßen und auf ihrem Haupt einen  
 2 zwölfsternigen Kranz. + Sie war schwanger und schrie, da sie Wehen litt und sich quälte zu gebären.  
 3 +Dann erschien ein anderes Zeichen <sup>i</sup>am Himmel: und siehe, ein großer, feuerroter Drache, der sieben Köpfe,

+ zehn Hörner und auf seinen 'Köpfen  
 4 sieben Diademe hatte. + Sein 'Schwanz  
 schleifte ein 'Drittel der Sterne des  
 Himmels nach sich und -warf sie <sup>h</sup>auf  
 die Erde. +So stand der Drache vor  
 den Augen der Frau, die sich an-  
 schickte zu gebären, damit er, wenn sie  
 5 gebiert, ihr 'Kind fräße. Und sie gebar  
 einen Sohn, einen männlichen, der  
 sich anschicken wird, alle 'Nationen  
 'mit eiserner Keule zu hirtten. +Doch  
 ihr 'Kind wurde zu 'Gott und zu Sei-  
 6 nem 'Thron -entrückt. +Dann floh die  
 Frau <sup>h</sup>in die Wildnis, dorthin, wo sie  
 eine von 'Gott zubereitete Stätte  
 hatte, damit man sie dort tausend-  
 zweihundertsechzig Tage ernährte.  
 Je26<sup>20</sup>

7 Und es <sup>w</sup>entstand eine Schlacht im  
 Himmel. 'Michael und seine 'Boten  
 '-stritten mit dem Drachen, und es  
 -stritt auch der Drache und seine 'Bo-  
 8 ten. +Doch -vermochten sie nichts <sup>z</sup>ge-  
 gen ihn, auch wurde ihre Stätte im  
 Himmel nicht mehr gefunden.

9 +Dann wurde der große 'Drache, die  
 uralte 'Schlange, die Widerwinker und  
 'Satan heißt, hinabgeworfen. Der die  
 ganze Wohnerde irreführt, wurde <sup>h</sup>auf  
 die Erde geworfen; und seine 'Boten  
 10 wurden mit ihm hinabgeworfen. +Da  
 -hörte ich im Himmel eine laute  
 Stimme sagen: «Jetzt ist die Rettung,  
 + die Macht und die Königsherrschaft  
 unserem 'Gott und die Vollmacht Sei-  
 nem 'Christus zuteil geworden! Denn  
 der Verkläger unserer 'Brüder, der sie  
 vor den Augen unseres 'Gottes Tag  
 und Nacht verklagte, wurde hinabge-  
 11 worfen. <sup>uw</sup>Durch das Blut des Lämm-  
 leins und <sup>uw</sup>durch das Wort ihres 'Zeug-  
 nisses -überwanden sie ihn, auch -lieb-  
 ten sie ihre 'Seele nicht – bis zum Tod.

12 Deshalb seid fröhlich, ihr Himmel und  
 die ihr in ihnen zeltet! Wehe aber <sup>h</sup>  
 dem Land und dem Meer! Denn der  
 Widerwinker stieg zu euch hinab und  
 hat großen Grimm, weil er weiß, daß  
 seine Frist kurz ist.»

13 + Als der Drache gewährte, daß er  
<sup>h</sup>auf die Erde geworfen war, -verfolgte  
 er die Frau, die <sup>i</sup>den Männlichen ge-  
 14 boren hatte. +Da wurden der Frau die  
 zwei Flügel des großen 'Geiers gege-  
 ben, damit sie <sup>h</sup>in die Wildnis <sup>h</sup>an ihre  
 'Stätte fliege, wo sie dort, fern von  
 dem Angesicht der Schlange, eine  
 Frist und Fristen und eine halbe Frist  
 15 ernährt werde. Dn 7<sup>25</sup> 12<sup>7</sup> Und die  
 Schlange -warf Wasser aus ihrem  
 'Maul, hinter der Frau her, um sie wie  
 mit einem Strom fortzuschwemmen <sup>t</sup>.  
 16 +Da -half die Erde der Frau; +denn die  
 Erde -öffnete ihren 'Mund und ver-  
 schlang den Strom, den der Drache aus  
 17 seinem 'Maul -geworfen hatte. +Nun  
 wurde der Drache -zornig <sup>a</sup>füber die  
 Frau und ging hin, um mit den übrigen  
 ihres 'Samens, die die Gebote 'Gottes  
 hielten und das Zeugnis Jesu hatten,  
 zu -streiten.

13 Und er stand auf dem Sand am  
 Meer. +Dann gewährte ich aus dem  
 Meer ein wildes Tier heraufsteigen,  
 das zehn Hörner und sieben Köpfe  
 hatte, und auf seinen 'Hörnern zehn  
 Diademe und auf seinen 'Köpfen Na-  
 2 men der Lästerung. + Das wilde Tier,  
 das ich gewährte, war einer Leopardin  
 gleich; + seine 'Füße waren wie die  
 eines Bären und sein 'Maul wie das  
 Maul eines Löwen. + Ihm -gab der  
 Drache seine 'Macht und seinen 'Thron  
 3 und große Vollmacht. + Einer <sup>a</sup>s von  
 seinen 'Köpfen war wie <sup>h</sup>zu Tode ge-  
 schlachtet, +doch es genas von seinem  
 'Todesstreich. +Da -staunte die ganze  
 4 Erde hinter dem wilden Tier her, und  
 man -betete den Drachen an, da er dem  
 wilden Tier die Vollmacht -gegeben  
 hatte. Man -betete auch das wilde  
 Tier an und <sup>s</sup>rief: «Wer gleicht dem  
 wilden Tier? + Wer kann mit ihm  
 5 -streiten?» Und ihm wurde ein Maul  
 gegeben, das große Worte und Läste-  
 rungen sprach; und Vollmacht wurde  
 ihm gegeben, zweiundvierzig Monate  
 6 lang 'seinen Willen -<sup>t</sup>auszuführen. Und

- es -öffnete sein 'Maul <sup>h</sup>zu Lästerungen <sup>z</sup>gegen 'Gott, um Seinen 'Namen und Sein 'Zelt und die im Himmel Zelten-  
 7 den zu -lästern. Auch wurde es ihm gegeben, mit den Heiligen zu -streiten und sie zu -überwinden. <sup>Dn7<sup>21</sup></sup> + <sup>af</sup>Über jeden Stamm, + jedes Volk, + jede Zunge und jede Nation wurde ihm  
 8 Vollmacht gegeben. Und alle auf 'Erden 'Wohnenden werden es anbeten, jeder, dessen<sup>s</sup> 'Name nicht in der Rolle des Lebens geschrieben <sup>~</sup>steht, der des Lämmleins, das vom Niederwurf der Welt an geschlachtet ist.  
 9 Wenn jemand ein Ohr dafür hat,  
 10 der -höre! Wenn jemand andere <sup>h</sup>in Gefangenschaft führt, geht auch er <sup>h</sup>in Gefangenschaft. Wenn jemand <sup>i</sup>mit dem Schwert töten wird, muß auch er <sup>i</sup>mit dem Schwert -getötet werden. Hier ist das Ausharren und der Glaube der Heiligen nötig.  
 11 +Dann gewährte ich ein anderes wildes Tier aus dem Land aufsteigen; + es hatte zwei Hörner gleich einem Lämmlein und redete wie ein Drache.  
 12 + Es übte jede 'Vollmacht des ersten wilden Tieres vor dessen<sup>s</sup> Augen aus und <sup>t</sup>bewirkte, daß die Erde und die <sup>i</sup>auf ihr Wohnenden das erste 'wilde Tier anbeteten, das von seinem 'Todesstreich genesen war.  
 13 Und es tat große Zeichen, so daß es vor den Augen der Menschen +sogar Feuer aus dem Himmel <sup>h</sup>auf die Erde herabfallen <sup>t</sup>ließ. +So führte es die auf 'Erden Wohnenden <sup>uw</sup>durch die Zeichen irre, deren -<sup>t</sup>Ausführung vor den Augen des wilden Tieres ihm übergeben war, und <sup>s</sup>gebot den auf 'Erden Wohnenden, dem wilden Tier, das den 'Schwertstreich erhalten hatte und wieder -lebte, ein Bild zu -machen.  
 14 +Dann wurde es ihm gegeben, dem Bild des wilden Tieres Geist zu -verleihen, so daß das Bild des wilden Tieres +sogar sprach. Und es <sup>t</sup>bewirkte, daß alle getötet wurden, die das Bild des wilden Tieres nicht anbeteten.
- 16 +Dazu <sup>t</sup>bewirkte es, daß ihnen allen, den Kleinen und 'Großen, + den Reichen und 'Armen, + den Freien und 'Sklaven, auf ihre 'rechte 'Hand oder <sup>af</sup>auf ihre 'Stirn ein Merkmal gegeben  
 17 wurde, +so daß niemand<sup>i</sup> -kaufen oder -verkaufen konnte außer dem, der das Merkmal des wilden Tieres oder seinen 'Namen oder die Zahl seines 'Namens hatte.  
 18 Hier ist 'Weisheit nötig: 'Wer Denksinn hat, -berechne die Zahl des wilden Tieres; denn sie ist die Zahl der Menschheit, und ihre 'Zahl ist sechshundertsechszig.  
 14 +Dann gewährte ich, und siehe, das Lämmlein stand auf dem Berg Zion und mit Ihm hundertvierundvierzigtausend, die Seinen 'Namen und den Namen Seines 'Vaters auf ihre 'Stirn  
 2 geschrieben hatten. Und ich -hörte ein Rauschen aus dem Himmel wie das Rauschen vieler Wasser, + wie lautes Donnergetön. Auch war das Rauschen, das ich -hörte, wie das von Harfensängern, die <sup>i</sup>auf ihren 'Harfen spielen.  
 3 + Sie sangen ein neues Lied angesichts des Thrones und angesichts der vier Tiere und angesichts der Ältesten; und niemand konnte das Lied lernen außer den Hundertvierundvierzigtausend, die  
 4 von der Erde erkaufte waren. Diese sind es, die sich mit Frauen nicht besudelt haben; denn sie sind Unvermählte. Diese sind es, die dem Lämmlein folgen, wohin es auch gehen mag. Diese sind <sup>v</sup>aus der Menschheit als Erstling für 'Gott und das Lämmlein  
 5 -erkaufte, und in ihrem 'Mund wurde keine Lüge gefunden; denn sie sind makellos.  
 6 +Dann gewährte ich einen anderen Boten im Mittelhimmel fliegen, der ein äonisches Evangelium <sup>af</sup>über die auf 'Erden Sitzenden zu -verkündigen hatte: + <sup>af</sup>über jede Nation, + jeden Stamm, + jede Zunge und jedes Volk.  
 7 Er <sup>s</sup>rief <sup>i</sup>mit lauter Stimme: «Fürchtet 'Gott und gebt Ihm die Verherrli-

- chung; denn die Stunde Seines 'Gerichts ist gekommen! + -Betet an vor dem, der den Himmel, + die Erde, + das Meer und die Wasserquellen -gemacht hat!»
- 8 + Ein anderer, zweiter Bote -folgte und <sup>s</sup>rief: «-Gefallen, -gefallen ist Babylon die Große, die alle 'Nationen <sup>as</sup>mit dem Wein des Grimmes ihrer 'Hurerei getränkt hat.» Je21<sup>9</sup> Jr51<sup>7-8</sup>
- 9 Und ein anderer, dritter Bote -folgte ihnen und <sup>s</sup>rief <sup>i</sup>mit lauter Stimme: «Wenn jemand das wilde Tier und sein 'Bild anbetet und das Merkmal auf seine 'Stirn oder auf seine 'Hand annimmt, so soll auch er' <sup>as</sup>von dem Wein des Grimmes 'Gottes trinken, der untermischt im Becher Seines 'Zorns eingeschenkt ist, und <sup>i</sup>mit Feuer und Schwefel vor den Augen der heiligen Boten und vor den Augen des Lämmleins gequält werden. (+Von ihrer 'Qual steigt der Rauch auf bis hinein in die Äonen der Äonen.) Und die das wilde Tier und sein 'Bild anbeten, haben tags und nachts keine Ruhe, +ebenso wenn jemand das Merkmal seines 'Namens annimmt. Hier ist das Ausharren der Heiligen nötig, die die Gebote 'Gottes und den Glauben Jesu bewahren.»
- 12 +Dann -hörte ich eine Stimme aus dem Himmel <sup>s</sup>rufen: «-Schreibe: Glückselig sind die Toten, die von jetzt an in dem Herrn sterben! Ja, so sagt der Geist: ruhen sollen sie <sup>as</sup>von ihren 'Mühen; denn ihre 'Werke folgen ihnen <sup>m</sup>nach!»
- 14 +Dann gewährte ich, und siehe, eine weiße Wolke, und auf der Wolke saß einer gleich einem Menschensohn. Er hatte auf Seinem 'Haupt einen goldenen Kranz und in Seiner 'Hand eine scharfe Sichel. Und ein anderer Bote kam aus dem Tempel heraus; laut rief er dem auf der Wolke Sitzenden <sup>i</sup>mit mächtiger Stimme zu: «-Sende Deine 'Sichel und -ernte! Denn die Stunde zum -Ernten ist gekommen,
- da die Ernte der Erde -dürre geworden ist.»
- 16 +Dann -warf der auf der Wolke Sitzende Seine 'Sichel auf die Erde, und die Erde wurde -abgeerntet.
- 17 +Noch ein anderer Bote kam aus dem Tempel 'im Himmel heraus, auch er hatte eine scharfe Sichel. Und <sup>as</sup>vom Altar <sup>as</sup>her kam ein anderer Bote, der hatte Vollmacht <sup>af</sup>über das Feuer. + Er -rief dem, der die scharfe 'Sichel hatte, mit lauter Stimme zu <sup>s</sup>: «-Sende deine 'scharfe 'Sichel und -pflücke die Trauben des Weinstocks der Erde; denn seine 'Weinbeeren sind -vollreif geworden.» +Da -warf der Bote seine 'Sichel <sup>h</sup>auf die Erde, + -pflückte den Weinstock der Erde ab und -warf die Trauben <sup>h</sup>in die große 'Kelter des Grimmes
- 19 'Gottes. Und getreten wurde die Kelter außerhalb der Stadt; +da kam Blut <sup>as</sup>von der Kelter her, tausendsechshundert Stadien <sup>v</sup>weit, bis an die Gebisse der Pferde.
- 15 +Dann gewährte ich ein anderes großes und erstaunliches Zeichen <sup>i</sup>am Himmel: sieben Boten, die die letzten sieben Plagen hatten; denn <sup>i</sup>mit ihnen wurde der Grimm 'Gottes -vollendet.
- 2 Und ich gewährte etwas wie ein gläsernes Meer, mit Feuer vermischt; und die, die überwunden hatten aus dem Bereich des wilden Tieres und <sup>as</sup> seines 'Bildes und <sup>as</sup> der Zahl seines 'Namens, standen auf dem gläsernen 'Meer und hatten Harfen des Herrn, ihres 'Gottes. + Sie sangen das Lied des Mose, des Sklaven 'Gottes, und das Lied des Lämmleins <sup>s</sup>: «Groß und erstaunlich sind Deine 'Werke, Herr, 'Gott, 'Allgewaltiger, gerecht und wahrhaft sind Deine 'Wege, Du 'König der Äonen!
- 4 Wer sollte Dich nicht fürchten, o Herr, und nicht verherrlichen Deinen 'Namen? Denn Du allein bist huldreich. <sup>aa</sup> Alle 'Nationen werden eintreffen und vor Deinen Augen anbeten, da Deine 'gerechten Wege offenbart wurden.»

## 15 5

## Enthüllung Jesu Christi

## 16 18

5 + Danach gewährte ich, +wie der Tempel, das Zelt des Zeugnisses, im  
6 Himmel geöffnet wurde und die sieben Boten aus dem Tempel heraustraten<sup>k</sup>, die die sieben Plagen hatten. Sie hatten glänzend reines Linnen angezogen und die Brust<sup>um</sup> mit goldenen Gürteln  
7 umgürtet. + Eins<sup>as</sup> von den vier Tieren gab den sieben Boten sieben goldene Schalen, bis zum Rand voll mit dem Grimm Gottes, der<sup>h</sup> für die Äonen der  
8 Äonen lebt (Amen!). +Da -füllte sich der Tempel dicht mit Rauch<sup>as</sup> von der Herrlichkeit Gottes und<sup>as</sup> Seiner Macht. + Niemand konnte<sup>h</sup> in den Tempel hineingehen, bis die sieben Plagen der sieben Boten vollendet waren.

16 +Dann -hörte ich eine laute Stimme aus dem Tempel zu den sieben Boten sagen: «Geht hin und gießt die sieben Schalen des Grimmes Gottes<sup>h</sup> auf die Erde aus.»

2 Und der erste Bote ging hin und -goß seine Schale<sup>h</sup> auf die Erde aus. +Da<sup>w</sup> entstanden üble und böse Eiterbeulen<sup>af</sup> an den Menschen, die das Merkmal des wilden Tieres hatten und sein Bild anbeteten.

3 +Dann -goß der zweite Bote seine Schale<sup>h</sup> in das Meer aus. +Da wurde es zu Blut, wie das eines Toten, und jede lebende Seele, die im Meer war, starb.

4 +Dann -goß der dritte Bote seine Schale<sup>h</sup> in die Ströme und die Wasserquellen aus, und sie wurden zu Blut.

5 +Da -hörte ich den Boten der Wasser sagen: «Gerecht bist Du, der da ist und der da war, der Huldreiche, da  
6 Du diese -richtest; denn sie haben das Blut von Heiligen und Propheten -vergossen, und Blut gibst Du ihnen zu trinken – wie sie es eben verdienen.»

7 Und vom Altar her -hörte ich eine Stimme sagen: «Ja, Herr, Gott, Allgewaltiger, wahrhaft und gerecht sind Deine Gerichte.»

8 +Dann -goß der vierte Bote seine

Schale auf die Sonne aus. Und es wurde ihr gegeben, die Menschen<sup>i</sup> mit Feuer zu -versengen. +Da wurden die Menschen von großer Hitze -versengt. +Trotzdem -lästerten sie den Namen Gottes, der die Vollmacht<sup>af</sup> über diese Plagen hat, und -sinnten nicht um, Ihm die Verherrlichung zu -geben.

10 +Dann -goß der fünfte Bote seine Schale auf den Thron des wilden Tieres aus. +Da wurde sein Königreich verfinstert, und sie zerbissen sich ihre  
11 Zungen<sup>as</sup> vor Pein und -lästerten den Gott des Himmels<sup>as</sup> wegen ihrer Pein und<sup>as</sup> wegen ihrer Eiterbeulen, +doch -sinnten sie nicht<sup>as</sup> von ihren Werken um.

12 +Dann -goß der sechste Bote seine Schale auf den großen Strom Euphrat aus, und sein Wasser -trocknete aus, damit für die Könige vom Aufgang der Sonne her der Weg bereitet würde.

13 +Da gewährte ich aus dem Maul des Drachen und aus dem Maul des wilden Tieres und aus dem Maul des falschen Propheten drei unreine Geister hervor-  
14 kommen – wie Frösche; denn es waren Dämonengeister, die Zeichen taten und<sup>af</sup> zu den Königen der ganzen Wohnerde ausgingen, um sie<sup>h</sup> zur Schlacht des großen Tages Gottes, des Allgewaltigen, zu versammeln.

15 («Siehe, Ich komme wie ein Dieb. Glückselig ist, wer wacht und seine Kleider anbehält, damit er nicht unbekleidet umhergehe und man seine  
16 Unschicklichkeit sehe!») Und sie versammelten sie<sup>h</sup> an dem Ort, der hebräisch <Harmageddon> heißt.

17 +Dann -goß der siebente Bote seine Schale<sup>af</sup> in die Luft aus. Und es erscholl<sup>k</sup> eine laute Stimme aus dem Tempel Gottes, die<sup>s</sup> rief: «Es ist geschehen!» +Da<sup>w</sup> erfolgten Blitze, + Stimmen und Donner. Auch geschah ein großes Erdbeben, derart, wie noch keines<sup>w</sup> gewesen war, <sup>v</sup>seitdem Menschen auf der Erde<sup>w</sup> sind, so groß und solchen Ausmaßes war das Beben.

19 Und aus der großen 'Stadt wurden <sup>h</sup> drei Teile, und die Städte der Nationen -fielen zusammen. + Babylon der Großen wurde vor 'Gottes Augen -gedacht, damit Er ihr von dem Becher des Weins des Grimmes Seines 'Zorns zu trinken -gebe. Auch floh jede Insel von ihrem Ort, und die Berge fand man  
20 nicht mehr. Und ein heftiger Hagel, von Talentschwere, fiel <sup>as</sup>vom Himmel auf die Menschen herab. +Doch die Menschen -lästerten 'Gott <sup>as</sup>wegen der Plage des Hagels; denn seine 'Plage 'war überaus heftig.

17 +Dann kam einer <sup>as</sup>von den sieben Boten, die die sieben Schalen hielten, und -sprach <sup>m</sup>zu mir <sup>s</sup>: «Herzu! Ich will dir das Urteil über die große 'Hure zeigen, die <sup>af</sup>an vielen Wassern  
2 sitzt, mit der die Könige der Erde -gehurt haben, und <sup>as</sup>von dem Wein ihrer 'Hurerei wurden die auf der Erde  
3 Wohnenden -berauscht.» +Darauf brachte er mich im Geist <sup>h</sup>in eine Wildnis. +Dort gewährte ich eine Frau auf einem scharlachroten wilden Tier sitzen, dicht voller Namen der Lästerung. Es hatte sieben Köpfe und zehn  
4 Hörner. + Die Frau war mit Purpur und Scharlach umhüllt und vergoldet mit Gold und mit kostbaren Steinen und Perlen geschmückt; in ihrer 'Hand hielt sie einen goldenen Becher, bis zum Rand voll mit den Greueln und 'unreinen Dingen ihrer 'Hurerei und  
5 der der Erde. + Auf ihrer 'Stirn war ein Name geschrieben: <Geheimnis – Babylon die Große – die Mutter der Huren und der Greuel der Erde>.  
6 Und ich -gewährte die Frau, beerauscht <sup>as</sup>vom Blut der Heiligen und <sup>as</sup>vom Blut der Zeugen Jesu.

+Da -staunte ich, als ich sie gewährte, und geriet in großes Erstauen.  
7 +Dann sagte der Bote zu mir: «Weshalb -staunst du? Ich' werde dir das Geheimnis der Frau ansagen und des wilden Tieres, das sie trägt und die sieben Köpfe und die zehn Hörner 'hat.

8 Das wilde Tier, das du gewahrtest, war da und ist nun nicht mehr. + Es schickt sich an, aus dem Abgrund heraufzusteigen, +doch geht es seinem Untergang <sup>h</sup>entgegen. +Dann werden die auf 'Erden Wohnenden staunen, deren 'Namen nicht auf die Rolle des Lebens geschrieben sind von dem Niederwurf der Welt an, wenn sie das wilde Tier erblicken: das da war und nun nicht mehr ist und wieder anwesend sein  
9 wird. Hier gilt der Denksinn, der mit Weisheit erfüllt ist: Die sieben Köpfe sind sieben Berge, wo die Frau <sup>af</sup>über ihnen sitzt, +dies sind sieben Könige.  
10 'Fünf von ihnen sind -gefallen, 'einer ist noch da, der andere ist noch nicht gekommen. +Doch wenn er kommt, soll er nur kurze Zeit -bleiben. + Das wilde Tier, das da war und nun nicht mehr ist, + es selbst ist der achte. + Es ist aus den sieben und geht seinem Untergang <sup>h</sup>entgegen.

12 + Die zehn Hörner, die du gewahrtest, sind zehn Könige, die <sup>i</sup> noch kein Königreich erhielten. <sup>j</sup>Aber Vollmacht wie Könige erhalten sie wie für eine Stunde zugleich mit dem wilden Tier.  
13 Diese sind einer Meinung und geben ihre 'Macht und ihre eigene 'Vollmacht dem wilden Tier. Diese werden mit dem Lämmlein streiten, +aber das Lämmlein wird sie überwinden; denn Es ist der Herr der Herren und der König der Könige, und Seine Berufenen und Auserwählten und Getreuen sind 'mit Ihm.»

15 +Dann sagte er zu mir: «Diese 'Wasser, die du gewahrtest, wo die Hure sitzt, sind Völker und Scharen,  
16 + Nationen und Zungen. + Die zehn Hörner, die du gewahrtest, und das wilde Tier – diese werden die Hure hassen, + sie veröden <sup>t</sup> und entblößen. + Sie werden ihr 'Fleisch fressen und  
17 sie <sup>i</sup>mit Feuer verbrennen. Denn 'Gott hat es <sup>h</sup>in ihre 'Herzen -gegeben, Seine 'Meinung zu <sup>t</sup>vertreten und mit einer Meinung zu <sup>t</sup>handeln und ihr 'König-



reich dem wilden Tier zu -geben, bis die Worte 'Gottes vollendet sein werden.

18 + Die Frau, die du gewahrtest, ist die große 'Stadt, die die Königsherrschaft <sup>af</sup>über die Könige der Erde hat.»

18 Danach gewährte ich einen anderen Boten aus dem Himmel herabsteigen, der große Vollmacht hat; und die Erde wurde <sup>as</sup>von seiner 'Herrlichkeit -erleuchtet. + Laut -rief er <sup>i</sup>mit starker Stimme aus <sup>s</sup>: «-Gefallen, -gefallen ist Babylon die Große! + Zu einer Wohnstätte für Dämonen wurde sie, + zu einem Gefängnis für jeden unreinen Geist und zu einem Käfig für jeden unreinen und verhaßten Vogel; denn <sup>as</sup>durch den Wein des Grimms ihrer 'Hurerei sind alle 'Nationen gefallen, + die Könige der Erde haben mit ihr -gehurt, und die Kaufleute der Erde sind <sup>as</sup>durch die Macht ihrer 'Üppigkeit -reich geworden.»

4 +Dann -hörte ich eine andere Stimme aus dem Himmel sagen: «Kommt heraus aus ihr, Mein 'Volk, damit ihr nicht <sup>zs</sup>an ihren 'Sünden teilnehmt und damit ihr nichts <sup>as</sup>von ihren 'Plagen erhaltet; denn ihre 'Sünden -türmen sich bis zum Himmel auf, und 'Gott hat ihrer 'Untaten -gedacht. Jr 50<sup>8</sup> 51<sup>6</sup>

6 Vergeltet ihr, wie auch sie' -vergolten hat, + -verdoppelt ihr das Doppelte <sup>gn</sup>nach ihren 'Werken! <sup>i</sup>Mit ihrem 'Becher, mit dem sie euch -eingeschenkt hat, -schenkt ihr doppelt ein! Soviel sie sich -verherrlicht hat und -üppig gewesen ist, soviel gebt ihr an Qual und Trauer; denn in ihrem 'Herzen sagt sie sich: Ich sitze hier als Königin, ich bin keine Witwe und sollte keinesfalls Trauer gewahren. Je 47<sup>7-8</sup>

8 Deshalb werden ihre 'Plagen <sup>i</sup>an einem Tag eintreffen, Tod, + Trauer und Hungersnot. + <sup>i</sup>Mit Feuer soll sie verbrannt werden; denn stark ist der Herr, der Gott, der sie -richtet.

9 +Dann werden die Könige der Erde, die mit ihr -hurten und -üppig waren,

<sup>af</sup>über sie jammern und wehklagen, wenn sie den Rauch von ihrer 'Feuersbrunst erblicken. Von ferne stehend, werden sie <sup>uw</sup>aus 'Furcht vor ihrer 'Qual sagen: Wehe, wehe, du 'große 'Stadt Babylon, du 'starke 'Stadt! Denn in einer Stunde ist das Gericht über dich gekommen!

11 Auch die Kaufleute der Erde jammern und trauern dann <sup>af</sup>über sie, da niemand mehr ihnen ihre 'Fracht abkauft: Fracht an Gold, + Silber, + kostbaren Steinen, + Perlen, + Batist, + Purpur, + Seide und Scharlach, + jede Art Zitrusholz, + jedes Gerät aus Elfenbein, + jedes Gerät aus kostbarstem Holz, +aus Kupfer, + Eisen und Marmor, +dazu Zimt und Ingwer, + Räucherwerk, + Würzöl und Weihrauch, + Wein und Öl, + Feinmehl und Getreide, + Vieh und Schafe, + Pferde und Karossen, +sowie Körper und Seelen von Menschen. +Ja, deine 'Obstzeit, die Begierde der Seele, ging von dir, und alles 'Feiste und 'Glänzende kam <sup>v</sup>bei dir um, und man wird es nie mehr finden. Die Händler, durch diese Waren <sup>van</sup>an ihr -reich geworden, werden <sup>uw</sup>aus 'Furcht vor ihrer 'Qual von ferne stehen und jammernd und trauernd sagen: Wehe, wehe, du 'große 'Stadt, die du mit Batist, + Purpur und Scharlach umhüllt, + <sup>i</sup>mit Gold vergoldet und kostbaren Steinen und Perlen geschmückt warst; daß in einer Stunde 'soviel Reichtum verödete!»

+ Jeder Steuermann und jeder, der <sup>af</sup>nach einem anderen 'Platz segelt, + Seeleute und alle, die auf dem Meer arbeiten, -standen von ferne und schrien auf, als sie den Rauch von ihrer 'Feuersbrunst erblickten, und sagten: Wer war der großen 'Stadt gleich? + Sie -warfen sich Erdreich auf ihre 'Häupter und schrien jammernd und trauernd <sup>s</sup>: Wehe, wehe, du 'große 'Stadt, <sup>i</sup>durch die alle -reich geworden sind, die <sup>as</sup>durch ihren 'Auf-

wand <sup>i</sup>Schiffe <sup>i</sup>auf dem Meer haben; daß sie in einer Stunde verödete!

20 Sei fröhlich <sup>af</sup>über sie, o Himmel, und ihr <sup>i</sup>Heiligen und <sup>i</sup>Apostel und <sup>i</sup>Propheten; denn <sup>i</sup>Gott hat nach eurem <sup>i</sup>Urteil <sup>as</sup>über sie <sup>-</sup>gerichtet. Jr 51<sup>48</sup>

21 <sup>+</sup>Da <sup>-</sup>hob ein starker Bote einen Stein auf, so groß wie ein Mühlstein, <sup>+</sup><sup>-</sup>warf ihn <sup>n</sup>ins Meer und <sup>s</sup>rief: «So wird Babylon, die große Stadt, mit Wucht hinabgeworfen und niemals mehr darin gefunden werden. <sup>+</sup> Niemals mehr wird man einen Ton von Harfensängern, <sup>+</sup> Unterhaltern, <sup>+</sup> Flötenspielern <sup>+</sup>oder Posaunenbläsern in dir hören. Auch wird man niemals mehr irgendeinen Kunsthandwerker irgendwelcher Kunst in dir finden. Niemals mehr wird man das Geräusch eines Mühlsteins in dir hören. Je 24<sup>8-11</sup>

22 <sup>+</sup> Niemals mehr wird das Licht einer Leuchte in dir scheinen. Jr 25<sup>10</sup> Niemals mehr wird man die Stimme eines Bräutigams und einer Braut in dir hören. Denn deine <sup>i</sup>Kaufleute waren die Magnaten der Erde; <sup>da</sup>und <sup>i</sup>durch deine <sup>i</sup>Zauberei wurden alle <sup>i</sup>Nationen irreführt.

24 <sup>+</sup> In ihr wurde das Blut der Propheten und Heiligen und all derer gefunden, die auf <sup>i</sup>Erden hingeschlachtet worden waren.»

19 Danach <sup>-</sup>hörte ich – es war wie die laute Stimme einer großen Schar im Himmel, die <sup>s</sup>rief: «Halleluja! <sup>i</sup>Retzung und <sup>i</sup>Herrlichkeit und <sup>i</sup>Macht sind bei unserem <sup>i</sup>Gott; denn wahrhaft und gerecht sind Seine <sup>i</sup>Gerichte; denn Er hat die große <sup>i</sup>Hure <sup>-</sup>gerichtet, die <sup>i</sup>die Erde <sup>i</sup>mit ihrer <sup>i</sup>Hurerei <sup>-</sup>verderbte, und Er hat das Blut Seiner <sup>i</sup>Sklaven <sup>as</sup>an ihrer Hand <sup>-</sup>gerächt.»

3 <sup>+</sup>Dann <sup>s</sup>riefen sie zum zweiten Mal: «Halleluja! <sup>+</sup> Ihr <sup>i</sup>Rauch steigt auf <sup>n</sup>in die Äonen der Äonen!»

4 <sup>+</sup>Da <sup>-</sup>fielen die vierundzwanzig Ältesten und die vier Tiere nieder und <sup>-</sup>beteten <sup>i</sup>Gott an, den auf dem Thron

Sitzenden, und sagten: «Amen! Halleluja!» Und vom Thron ging eine Stimme aus und <sup>s</sup>rief: «Lobt unseren <sup>i</sup>Gott, alle Seine <sup>i</sup>Sklaven und die Ihn fürchten, die Kleinen und die Großen!»

6 <sup>+</sup>Dann <sup>-</sup>hörte ich – es war wie das Geräusch einer großen Schar, <sup>+</sup> wie das Rauschen vieler Wasser und wie starkes Donnergetön, als sie <sup>s</sup>riefen: «Halleluja! <sup>da</sup>Nun <sup>-</sup>herrscht der Herr, unser <sup>i</sup>Gott, der Allgewaltige! Freuen wir uns und laßt uns frohlocken und Ihm die Verherrlichung geben; denn die Hochzeit des Lämmleins ist gekommen, und seine <sup>i</sup>Braut hat sich <sup>s</sup>bereitgemacht.» Und ihr wurde gegeben, sich mit glänzendem, reinem Batist zu umhüllen; denn der Batist, das sind die gerechten Taten der Heiligen.

9 <sup>+</sup>Dann sagte er zu mir: «<sup>-</sup>Schreibe: Glückselig sind die <sup>n</sup>zum Hochzeitsmahl des Lämmleins Geladenen!» <sup>+</sup>Weiter sagte er zu mir: «Dies sind <sup>i</sup>Gottes wahrhafte <sup>i</sup>Worte.» <sup>+</sup>Da <sup>-</sup>fiel ich <sup>vn</sup>vor seinen <sup>i</sup>Füßen nieder, um ihn <sup>-</sup>anzubeten. <sup>+</sup>Doch er <sup>s</sup>entgegnete mir: «Nein! Siehe, ich bin dein Mitsklave und der deiner <sup>i</sup>Brüder, die das Zeugnis Jesu haben. <sup>-</sup>Bete <sup>i</sup>Gott an! Denn das Zeugnis Jesu ist der Geist des Prophetenworts.»

11 <sup>+</sup>Dann gewährte ich den geöffneten Himmel, und siehe, ein weißes Pferd. <sup>+</sup> Der darauf Sitzende heißt <Treu und Wahrhaftig>; <sup>+</sup>denn Er richtet und streitet <sup>i</sup>mit Gerechtigkeit. Seine <sup>i</sup>Augen <sup>a</sup> sind wie eine Feuerflamme, <sup>+</sup> auf Seinem <sup>i</sup>Haupt sind viele Diademe, und Er hat Namen geschrieben, die niemand weiß als nur Er Selbst.

13 <sup>+</sup> Umhüllt ist Er mit einem in Blut getauchten Obergewand, und Sein <sup>i</sup>Name heißt <Das Wort <sup>i</sup>Gottes>. <sup>+</sup> Ihm folgten auf weißen Pferden die Heere im Himmel, mit weißem und reinem Batist angezogen. <sup>+</sup> Aus Seinem <sup>i</sup>Mund geht eine scharfe Klinge hervor, damit Er <sup>i</sup>mit ihr auf die Nationen ein-

- schlage; +denn Er' wird sie <sup>i</sup>mit eiserner Keule hirt. + Er Selbst tritt die Weinkelter des grimmigen Zorns
- 16 Gottes, des Allgewaltigen. + <sup>af</sup>An Seinem Obergewand, + <sup>af</sup>an Seiner Hüfte, ist ein Name geschrieben: <König der Könige und Herr der Herren.>
- 17 +Dann gewährte ich einen anderen Boten in der Sonne stehen, + der -rief <sup>i</sup>mit mächtiger Stimme allen Vögeln laut zu, die im Mittelhimmel fliegen <sup>s</sup>: «Herzu! Versammelt euch <sup>h</sup>zum großen Mahl Gottes, um das Fleisch der Könige zu essen und das Fleisch der Obersten, + das Fleisch der Starken, + das Fleisch der Pferde und derer, die darauf sitzen, + das Fleisch aller, der Freien wie auch der Sklaven und der Kleinen +wie der Großen.» Hs 39<sup>17-20</sup>
- 19 +Dann gewährte ich das wilde Tier und die Könige der Erde +mit ihren Heeren versammelt, um mit dem zu -streiten, der auf dem Pferd sitzt, und mit Seinem Heer. +Da wurde das wilde Tier -gefangengenommen und mit ihm der falsche Prophet, der vor seinen Augen die Zeichen -tat, wodurch er die -irreführte, die das Merkmal des wilden Tieres angenommen und sein Bild <sup>i</sup>angebetet hatten. Lebendig wurden die beiden <sup>h</sup>in den See des Feuers geworfen, der <sup>i</sup>mit Schwefel brennt. + Die übrigen wurden <sup>i</sup>durch die Klinge getötet, die aus dem Mund<sup>s</sup> dessen hervorgeht, der auf dem Pferd sitzt; und alle Vögel wurden -satt <sup>as</sup>von ihrem Fleisch.
- 20 +Dann gewährte ich einen anderen Boten aus dem Himmel herabsteigen, der hatte den Schlüssel des Abgrunds und eine große Kette <sup>af</sup>in seiner Hand.
- 2 + Er -bemächtigte sich des Drachen, der uralten Schlange (die der Widerwinker und der Satan ist) und -band ihn für tausend Jahre. + Er -warf ihn <sup>h</sup>in den Abgrund, -schloß zu und -versiegelte über ihm (damit er die Nationen nicht mehr irreführe), bis die tausend Jahre vollendet seien. Danach muß er für eine kurze Zeit -losgelassen werden.
- 4 +Dann gewährte ich Throne, + auf denen<sup>s</sup> die -saßen, + denen<sup>s</sup> es -gegeben war, das Urteil zu sprechen. + Die Seelen derer, die man um des Zeugnisses für Jesus und um des Wortes Gottes willen mit dem Beil getötet hatte, +sowie diejenigen<sup>i</sup>, die weder das wilde Tier noch sein Bild -angebetet, + noch das Merkmal <sup>af</sup>an ihre Stirn und <sup>af</sup>an ihre Hand -angenommen hatten – auch sie -leben und herrschen als -Könige mit Christus tausend Jahre. (Die übrigen Toten -leben nicht, bis die tausend Jahre vollendet sind.) Diese Auferstehung ist die erste.
- 6 Glückselig und heilig ist, wer <sup>i</sup>an der ersten Auferstehung Anteil hat. <sup>af</sup>Über diese hat der zweite Tod keine Vollmacht, sondern sie werden Priester Gottes und Christi sein und mit Ihm die tausend Jahre als Könige herrschen. Ps 45<sup>17</sup>
- 7 + Wenn die tausend Jahre vollendet sind, wird Satan aus seinem Gefängnis losgelassen werden. +Dann wird er ausziehen, um alle Nationen <sup>i</sup>an den vier Ecken der Erde -irreführen, den Gog und Magog, um sie (deren<sup>s</sup> Zahl wie der Sand des Meeres 9 ist) <sup>h</sup>zur Schlacht zu sammeln. +Dann -zogen sie auf die breite Hochebene des Landes hinauf und -umzingelten das Lager der Heiligen und die geliebte Stadt. +Da -fiel Feuer von Gott aus dem Himmel herab und -verzehrte sie. +Doch der Widerwinker, der sie irreführte, wurde <sup>h</sup>in den Feuer- und Schwefelsee geworfen, wo auch das wilde Tier und der falsche Prophet sind. +Dort werden sie tags und nachts <sup>h</sup>für die Äonen der Äonen gequält werden.
- 11 +Dann gewährte ich einen großen weißen Thron und den, der darauf saß; <sup>v</sup>vor dessen Angesicht -flohen die

## 20 12

## Enthüllung Jesu Christi

## 21 16

Erde und der Himmel, und es fand sich keine Stätte mehr für sie. <sup>2P3<sup>7-10</sup></sup>

12 Und ich gewährte die Toten, die Großen und die Kleinen, angesichts des Thrones stehen, und Rollen wurden aufgetan. +Dann wurde eine andere Rolle aufgetan, das 'war die Rolle des Lebens; und die Toten wurden <sup>as</sup>nach dem gerichtet, was in den Rollen geschrieben war, <sup>g</sup>nach ihren 'Werken.

13 + Das Meer -gab die Toten her, die darin waren, und der Tod und das Ungewahrte -gaben die Toten her, die darin waren; und sie wurden verurteilt,

14 ein jeder <sup>g</sup>nach seinen 'Werken. + Der Tod und das Ungewahrte wurden <sup>h</sup>in den See des Feuers geworfen. Dies ist der zweite 'Tod: der See des Feuers.

15 Und wenn jemand nicht gefunden wurde – in der Rolle des Lebens geschrieben – der wurde <sup>h</sup>in den See des Feuers geworfen.

21 +Dann gewährte ich einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der vorige Himmel und die vorige Erde waren -vergangen, und das Meer 'war nicht mehr. <sup>Je65<sup>17</sup></sup>

2 Und ich gewährte die heilige 'Stadt, das neue Jerusalem, aus dem Himmel herabkommen von 'Gott, bereitmacht wie eine für ihren 'Mann geschmückte Braut. +Dann -hörte ich eine laute Stimme aus dem Thron

3 <sup>s</sup>rufen: «Siehe, 'Gottes 'Zelt ist <sup>m</sup>bei den Menschen, und Er wird <sup>m</sup>bei ihnen zelten; + sie' werden Seine Völker sein, und Er, 'Gott Selbst, wird <sup>m</sup>bei ihnen

4 sein. + Er wird jede Träne aus ihren 'Augen <sup>as</sup> wischen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Trauer, noch Geschrei, noch Pein – sie werden nicht mehr sein; denn das vorige ist -vergangen.»

5 +Dann <sup>s</sup>sprach der auf dem Thron Sitzende: «Siehe, Ich mache alles neu!» Und zu mir sagte Er: «Schreibe, denn diese 'Worte sind glaubwürdig

6 und wahrhaft.» +Weiter sagte Er zu mir: «Es ist geschehen! Ich' bin das

Alpha und das Omega, der Ursprung und die Vollendung. Ich' werde dem Dürstenden aus der Quelle des Wassers des Lebens umsonst zu trinken

7 geben. Dem Überwinder wird dies zugestanden werden. + Ich werde ihm Gott sein, und er' wird Mein Sohn sein.

8 Den Verzagten aber und Ungläubigen, + den Greulichen und Mördern, + den Hurern und Zauberern, + den Götzen-dienern und allen 'Falschen: ihr 'Teil wird in dem See sein, der mit Feuer und Schwefel brennt: das ist der zweite Tod.»

9 +Dann kam einer <sup>as</sup>von den sieben Boten, 'welche die sieben Schalen gehabt hatten, die bis zum Rand voll von den letzten 'sieben Plagen gewesen waren. + Er -redete mit mir und sagte: «Komm herzu! Ich werde dir die Braut zeigen, die Frau des Lämmleins.»

10 +Danach brachte er mich im Geist auf einen großen und hohen Berg und -zeigte mir die heilige 'Stadt, Jerusalem, aus dem Himmel von 'Gott

11 herabkommend. Sie hatte die Herrlichkeit <sup>v</sup>'Gottes, und ihr 'Lichtglanz war gleich dem kostbarsten Stein, wie es

12 der kristallhelle Jaspis ist. Sie hatte eine große und hohe Mauer, in der sich zwölf Tore befanden, und auf den Toren zwölf Boten. Und es waren Namen darauf geschrieben, das 'waren die der zwölf Stämme der Söhne Israels.

13 <sup>v</sup>Nach Osten waren drei Tore und <sup>v</sup>nach Norden drei Tore, +ebenso <sup>v</sup>nach Süden drei Tore und <sup>v</sup>nach Westen drei

14 Tore. + Die Mauer der Stadt hatte zwölf Grundfesten und darauf die zwölf Namen der zwölf Apostel des Lämmleins.

15 + Der mit mir sprach, hatte ein Maß, ein goldenes Rohr, um damit die Stadt und ihre 'Tore und ihre 'Mauer

16 zu messen. + Die Stadt war viereckig angelegt, und ihre 'Länge betrug soviel wie ihre 'Breite. +So -maß er die Stadt mit dem Rohr auf zwölftausend Stadien. Ihre 'Länge, + 'Breite und

17 **‘Höhe ~stimmten überein. +Dann -maß er ihre ‘Mauer: einhundertvierundvierzig Ellen, nach dem Maß des Menschen, das auch das des Boten ist.**  
 18 **+ Der Baustoff ihrer ‘Mauer war Jaspis, und die Stadt war von reinem**  
 19 **Gold, gleich reinem Glas. Die Grundfesten der Mauer der Stadt waren mit allerlei kostbaren Steinen geschmückt: die erste ‘Grundfeste war Jaspis, die zweite Lazurstein, die dritte Chalzedon, die vierte Smaragd, die fünfte Sardonix, die sechste Karneol, die siebente Topas, die achte Beryll, die neunte Peridot, die zehnte Chrysopras, die elfte Amethyst, die zwölfte Granat.**  
 20 **+ Die zwölf Tore waren zwölf Perlen, <sup>hn</sup>und ein jedes der Tore war aus einer einzigen Perle. + Der Platz der Stadt war reines Gold, so durchscheinend wie Glas.**  
 21 **+ Einen Tempel gewährte ich nicht mehr in ihr; denn der Herr ist ihr Tempel, ‘Gott, der Allgewaltige, und das Lämmlein. + Die Stadt bedarf weder der Sonne noch des Mondes, um in ihr zu scheinen; denn die Herrlichkeit ‘Gottes -erleuchtet sie, und ihre ‘Leuchte ist das Lämmlein.**  
 22 **+So werden die Nationen durch ihr ‘Licht wandeln und die Könige der Erde ihre ‘Herrlichkeit <sup>h</sup>in sie hineinbringen. + Ihre ‘Tore sollen bei Tag niemals geschlossen werden (denn**  
 23 **Nacht wird dort nicht mehr sein). + Man wird die Herrlichkeit und die Ehre der Nationen <sup>h</sup>in sie hineinbringen, +doch niemals soll irgend etwas**  
 24 **Gemeines <sup>h</sup>in sie hineinkommen, auch keiner, der Greuel <sup>t</sup>verübt und zur Lüge hält, sondern nur die, die in der Rolle des Lebens des Lämmleins geschrieben stehen.**  
 25 **+Dann -zeigte er mir einen Strom des Wassers des Lebens, glänzend wie Kristall, der aus dem Thron ‘Gottes**  
 26 **und des Lämmleins hervorging. Inmitten ihres ‘Platzes und diesseits und jenseits des Stromes war Holz des**

**Lebens, das zwölferlei Früchte trägt: <sup>g</sup>in jedem Monat gibt es seine ‘Frucht her. + Die Blätter des Holzes dienen <sup>h</sup>zur Genesung der Nationen. Hs47<sup>12</sup>**  
 27 **+Dann wird es keinerlei Verdammung mehr ~geben, +sondern der Thron ‘Gottes und des Lämmleins wird in ihr sein; und Seine ‘Sklaven werden Ihm**  
 28 **Gottesdienst darbringen. + Sie werden Sein ‘Angesicht sehen, und Sein ‘Name**  
 29 **wird auf ihren ‘Stirnen sein. Auch wird es nicht mehr Nacht sein; sie bedürfen auch nicht mehr des Lichts einer Leuchte +oder des Lichts der Sonne; denn der Herr, ‘Gott, wird <sup>af</sup> sie erleuchten, und sie werden als Könige <sup>h</sup>für die Äonen der Äonen herrschen. Dn7<sup>18 27</sup>**  
 30 **+Dann sagte er zu mir: «Diese ‘Worte sind glaubwürdig und wahrhaft. Und der Herr, der Gott der Geistesgaben der Propheten, hat Seinen ‘Boten -geschickt, um Seinen ‘Sklaven zu -zeigen, ‘was in Schnelligkeit geschehen muß. Und siehe, Ich komme schnell! Glückselig ist, ‘wer die ‘Prophetenworte dieser ‘Rolle bewahrt!»**  
 31 **+ Ich, Johannes, bin es, der dieses hörte und erblickte. + Als ich alles -gehört und -erblickt hatte, -fiel ich nieder, um <sup>vn</sup>vor den Füßen des Boten,**  
 32 **der mir dieses zeigte, -anzubeten. +Da sagte er zu mir: «Siehe, tue es nicht! Ich bin nur ein Mitsklave von dir und deinen ‘Brüdern, den Propheten und derer, die die Worte dieser ‘Rolle bewahren. -Bete ‘Gott an!»**  
 33 **+Weiter sagte er zu mir: «Versiegle die ‘Prophetenworte dieser ‘Rolle nicht; denn der Zeitpunkt ist nahe.**  
 34 **‘Wer Unrecht tut, tue weiterhin -Unrecht, + ‘wer unsauber ist, sei weiterhin unsauber. + Der Gerechte -übe weiterhin Gerechtigkeit, und der Heilige werde weiterhin geheiligt.»**  
 35 **«Siehe, Ich komme schnell und Mein ‘Lohn mit Mir, um einem jeden zu -vergeltten, wie sein ‘Werk gewesen**

## 22 13

## Enthüllung Jesu Christi

## 22 21

13 ist. Ich bin das Alpha und das Omega,  
 der Erste und der Letzte, der Ursprung  
 14 und die Vollendung. Glückselig sind  
 die, die ihre 'Gewänder spülen, damit  
 sie ihre 'Vollmacht <sup>af</sup>über das Holz des  
 Lebens ~haben und durch die Tore <sup>n</sup>in  
 15 die Stadt hineingehen. Draußen blei-  
 ben die streunenden Hunde, + die Zau-  
 berer und 'Hurer, + die Mörder und  
 'Götzendiener +sowie jeder, dem die  
 Lüge lieb ist und der danach <sup>t</sup>handelt.  
 16 Ich', Jesus, -sende Meinen 'Boten,  
 um euch dieses <sup>af</sup>in den herausgerufe-  
 nen Gemeinden zu -bezeugen. Ich' bin  
 die Wurzel und das Geschlecht Davids,  
 17 der 'glänzende 'Morgenstern. Und der  
 Geist und die Braut sagen: Komm!  
 Und 'wer es hört, der sage: Komm!  
 Und 'wen da dürstet, der komme; und

'wer da will, der nehme das Wasser  
 des Lebens umsonst.

18 Ich' bezeuge jedem, der die 'Pro-  
 phetenworte dieser 'Rolle hört: Wenn  
 jemand etwas <sup>af</sup>zu ihnen hinzusetzt, so  
 wird 'Gott <sup>af</sup>über ihm die Plagen hin-  
 zusetzen, von denen in dieser 'Rolle  
 19 geschrieben ist. Und wenn jemand  
 etwas von den Worten der Rolle dieser  
 'Prophezeiung wegnimmt, so wird  
 'Gott ihm seinen 'Anteil <sup>v</sup>am Holz des  
 Lebens und <sup>as</sup>an der heiligen 'Stadt  
 wegnehmen, 'wovon in dieser 'Rolle  
 geschrieben ist.

20 Er, der dieses bezeugt, sagt: Ja, Ich  
 komme schnell!»

Amen! Komm, Herr Jesus!

21 Die Gnade des Herrn Jesus sei mit  
 allen 'Heiligen! Amen!

